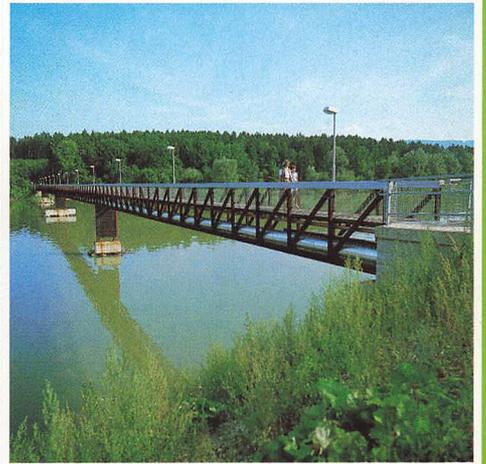
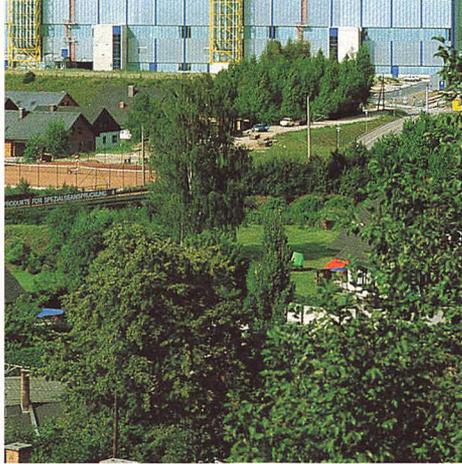
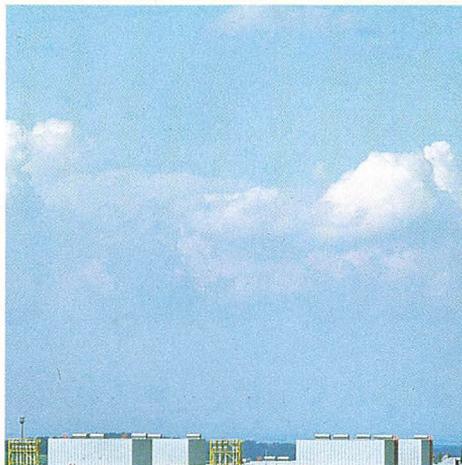


steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr, Jahrgang 25, Nr. 10

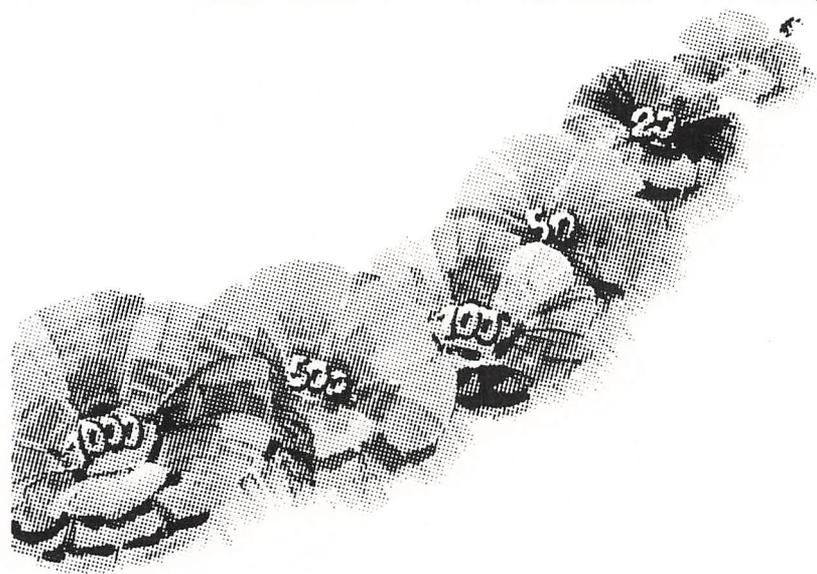


Initiativen für unsere Stadt

Sonderausgabe anlässlich der
Halbzeit der Funktionsperiode
des Gemeinderates

P. b. b.
An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet am 18. Oktober 1982

WeltStag



29. Oktober,
Sparkasse.
Wir wissen wie
der  läuft.

*Liebe
Leser,*

drei Jahre sind seit der letzten Gemeinderatswahl abgelaufen, ein Zeitraum der dazu berechtigt, die Leistungen der Stadtverwaltung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit dem Vertrauen des Gemeinderates ausgestattet, habe ich als Bürgermeister in dieser Zeit versucht, in den Grenzen der finanziellen Möglichkeiten und nach den Maßstäben der heutigen Lebensart die Geschäfte so zu führen, daß alle Steyrerinnen und Steyrer ohne Unterschied ihrer gesellschaftlichen Einordnung und ihrer persönlichen Bedürfnisse in das Netz der städtischen Leistungen eingebunden werden. Hunderte Millionen Schilling sind in diesen Jahren umgesetzt worden; die Pflege des Stadtbildes, der Ausbau der Wirtschaftskraft und der sozialen Sicherheit, die Verbesserung der Verkehrseinrichtungen und insbesondere der Umweltschutz durch großräumige Entsorgungseinrichtungen wie Kanäle, Pumpstationen und andere Maßnahmen sind dabei zu nennen. Wer das heutige Steyr objektiv beurteilt, muß zum Ergebnis kommen, daß es sich hier wohnen läßt. Dieser Halbjahrbericht in einer Sonderausstattung des Amtsblattes soll aber auch nicht darüber hinwegtäuschen, daß zur Wohlstandsentwicklung, zu einer angenehmen Wohnwelt und damit zum Wohlbefinden der Bewohner auch ein gutes Nachbarverhältnis gehört. Rücksichtnahme und Toleranz müssen sich hier einpendeln. Ein Leistungsnachweis dieser Art läßt aber auch erkennen, daß fleißige Arbeit, eine positive innere Einstellung zur eigenen Lebenshaltung wichtige Voraussetzungen für das



heutige Erscheinungsbild der Stadt Steyr sind. Die Vorsorge für die verdiente ältere Generation im international proklamierten Seniorenjahr sind Verpflichtungen, denen wir uns immer gerne unterziehen. Die Sorge um eine gute Ausbildung und um die Beschäftigungsplätze unserer Jugend finden in allen Diskussionen ihren positiven Niederschlag. Die richtige Einschätzung unserer historischen und baulichen Kunstwerte finden ihre Berücksichtigung in der Denkmalschutzaktion, die wesentlich auf die Erhaltung der historischen Stadtlandschaft unter Aufwendung von Millionenbeträgen abzielt. Die Kulturlandschaft unserer Stadt wurde nicht nur in der Programmgestaltung bereichert, sondern auch in der Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen und umfassend abgestuften Saalangebotes. Die Bildungseinrichtungen haben einen Höchststand mit sechs maturaführenden Schulen und einer Ausweitung im Pflichtschulbereich erhalten. Im Wege der Studienförderung setzt die Stadt hohe Beträge dafür ein, Steyrer Studenten geeignete Heimplätze oder für die nebenberufliche Weiterbildung Unterstützungshilfen zu vermitteln. Eine besondere Bedeutung hat in dieser Zeit die Errichtung einer neuen Motorenfabrik erlangt, deren Personalstand ständig wächst und somit ein wertvoller Ausgleich für Schwankungen in anderen Bereichen sein kann. Die Konzentration von Wirtschaftsbetrieben und Arbeitsplatzangeboten macht die Stadt Steyr zu einem Zentralpunkt des gesamten Bezirkes und erweitert den schon bisher

großen Einzugsbereich der Arbeitspendler.

Unter diesen Gesichtspunkten können also der Gemeinderat und die Stadtverwaltung gemeinsam auf eine erfolgreiche Arbeit in der ersten Hälfte der Gemeinderatsperiode 1979/85 hinweisen. Die Einflüsse der internationalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung werden künftighin uns allen mehr Einsicht in finanziellen Fragen abverlangen. Die Bewältigung der nächsten drei Jahre mit allen Sorgen der Arbeitsplatzsicherheit, der wirtschaftlichen Entwicklung, der Bewältigung von Umweltproblemen und der Abdeckung sozialer Bedürfnisse sind daher zunehmend auch nach finanziellen Möglichkeiten abzuwägen. Nur wer sich dieser Probleme bewußt wird, erkennt auch den Meßwert der öffentlichen Verantwortung.

Der „Tag der offenen Tür“ am Samstag, dem 23. Oktober, ist ein geeigneter Anlaß, sich von den Fortschritten auch in jenen städtischen Bereichen zu informieren, die man nicht täglich aufsucht und die einem nicht immer zugänglich sind. Ich darf Sie herzlich einladen, die gebotenen Möglichkeiten zu nützen und verbleibe wie immer

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

Initiativen für Steyr

Halbzeit der Funktionsperiode des Gemeinderates

Der von den Steyrer Bürgern für die Zeit von 1979 bis 1985 gewählte Gemeinderat hat in den ersten drei Jahren seiner Funktionsperiode eine Fülle von Aktivitäten für die Stadtentwicklung gesetzt. 1980 feierte die Stadt ihr 1000-Jahr-Jubiläum mit einem Festprogramm, das weit über die Grenzen des Bundeslandes hinauswirkte. Mit einer umfassenden Stadterneuerung und der Restaurierung der historischen Altstadt ist Steyr zu einem Vorbild für Österreichs Städte geworden. Die Österreichische Forschungsgesellschaft für Wohnen und Bauen würdigte die Initiativen der Stadt mit einer Goldplakette. Das Wissenschaftsministerium verlieh Bürgermeister

Weiss für Verdienste um die Denkmalpflege eine Medaille, die sehr selten vergeben wird. Bis an die Grenzen ihrer Finanzkraft ging die Stadt im Wettbewerb mit anderen Regionen um die Errichtung des BMW-Motorenwerkes in Steyr. Mit seinen auf weite Sicht konzipierten Beschlüssen hat der Gemeinderat die Gründung dieser technisch hochentwickelten Fertigungsstätte in unserer Stadt gesichert. Damit werden 1500 Arbeitsplätze neu geschaffen. Neben dieser für Steyr epochalen Industriegründung förderte der Gemeinderat zur Sicherung der Arbeitsplätze laufend Gewerbebetriebe sowie Betriebsansiedlungen und Betriebserweiterungen. Die

Stadt stellt dafür billige Baugründe zur Verfügung und gewährt maßgebliche finanzielle Unterstützung.

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht nach wie vor der öffentliche und private Wohnbau. Weil die Stadt immer wieder Grundstücke zu einem niedrigeren Preis zur Verfügung stellt, als sie selbst beim Ankauf gezahlt hat, sind in Steyr die Mieten noch billiger als anderswo. Dazu kommen große finanzielle Zuschüsse der Stadt für die Vorfinanzierung von Wohnungen. Starke Impulse für den privaten Eigenheimbau setzte der Gemeinderat, indem er mehr als fünfzig Millionen Schilling für die Aufschließung von Siedlungs-



1500 Arbeitsplätze im neugegründeten BMW-Motorenwerk

(Werkfoto, Freigabe vom BMLV mit Zl. 13.080/177-1.6/81)

grundstücken bereitstellte und zudem die Bauparzellen zu sehr günstigen Bedingungen an die Bewerber weitergibt. Um Ausbau und Sicherung sozialer Wohlfahrt bemühte sich der Gemeinderat auch in den vergangenen drei Jahren. Die Stadt baute einen neuen Kindergarten im Siedlungsgebiet Resthof, erweiterte und erneuerte die Pflegeabteilung des Altersheimes, finanzierte die Neumöblierung von Zimmern im Altbau des Zentralaltersheimes sowie Kabelfernseh- und Telefonanschlüsse in Einzelzimmern. Zielstrebig fortgesetzt wird der Bau von Seniorenwohnungen und die Aktion „Essen auf Rädern“, die sich ständig ausweitet. Neu eingeführt wurde die

„Mobile Hauskrankenpflege“. Mit der Führung der Seniorenclubs erfüllt die Stadt vielfältige Bedürfnisse älterer Bürger.

Größte Anstrengungen unternimmt die Stadt zum Schutz der Umwelt und der Sicherung der Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Mit den im Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung zusammengeschlossenen Gemeinden realisiert die Stadt Steyr ein großes Kanalbauprogramm mit Investitionen von mehreren hundert Millionen Schilling. Für den Bau von Straßen und Brücken wurden allein in den letzten drei Jahren 86 Millionen Schilling aufgewendet. Neben verbesserter Verkehrssicherheit

durch moderne Straßen räumt der Gemeinderat der Sicherheit der Fußgänger durch den Bau von Fußgeherübergängen Vorrang ein.

Der Gemeinderat bewilligte viel Geld für gesicherte Wander- und Radwege. Sportvereine bekamen hohe Subventionen für die Sanierung ihrer Anlagen und den laufenden Sportbetrieb. Millionen wendete die Stadt für den Ausbau des städtischen Busverkehrs auf.

Die folgende Bildreportage dieser Sonderausgabe des Amtsblattes bringt einen Auszug aus der Fülle der Projekte und Vorhaben, die aus den Stadtbudgets der vergangenen drei Jahre ganz oder teilweise finanziert wurden.



Die gewaltigen Dimensionen des neuen BMW-Werkes werden im Vergleich zu den umliegenden Häusern sichtbar.

Stadt sichert Arbeitsplätze durch Förderung von Industrie und Gewerbe



Links im Bild der von der Stadt erbaute Theaterkeller als Beitrag zur Erweiterung des gastronomischen Angebotes.



Im Mittelpunkt der Bemühungen des Gemeinderates standen auch in den letzten drei Jahren die Sicherung und Vermehrung der Arbeitsplätze in unserer Stadt. Mit Hilfe von Land und Bund konnte die Gemeinde das BMW-Motorenwerk nach Steyr bringen. Mit dieser 7-Milliarden-S-Investition werden 1500 zukunftsorientierte Arbeitsplätze in einer Betriebsorganisation mit modernster Technologie geschaffen. Eine Voraussetzung für die Ansiedlung des Unternehmens in Steyr war die Bereitschaft des Gemeinderates zur Zahlung von Investitionszuschüssen und Übernahme der Kosten für Geländeaufschließung. Für die Stadt ergeben sich daraus im Zeitraum mehrerer Jahre Ausgaben von weit über fünfzig Millionen Schilling.

Vielfältig sind auch die Maßnahmen der Stadt zur Förderung von Klein- und Mittelbetrieben der gewerblichen Wirtschaft: die Stadt stellt für Betriebsweiterungen und Neugründungen Grundstücke zu günstigsten Bedingungen zur Verfügung, gibt Investitionshilfen, gewährt Zinszuschüsse zu Darlehen und fördert mit außerordentlichen Subventionen Sanierungsprojekte im Altstadtbereich.

In den vergangenen drei Jahren wurden an sechs Firmen Grundstücke im Ausmaß von über 50.000 Quadratmetern abgegeben, davon allein für den Neubau des Keramikwerkes Sommerhuber an der Ennser Straße 20.750 Quadratmeter. Neunzehn Kleingewerbebetriebe kamen in den Genuß von Förderungen.

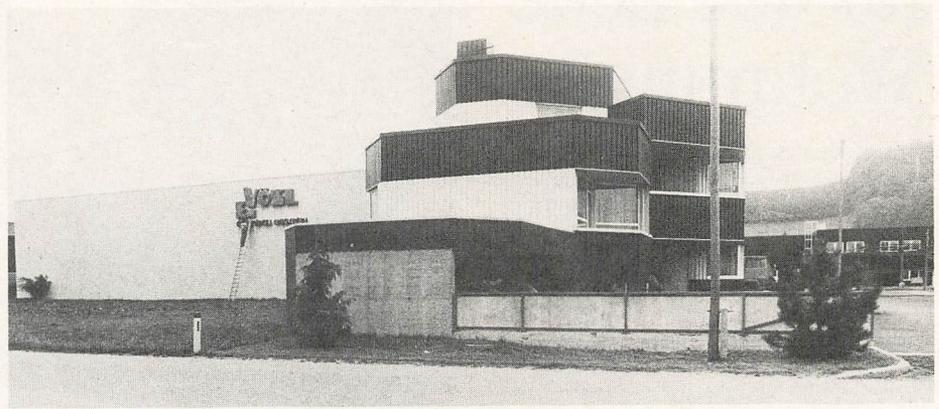
Für Industrie- und Gewerbeförderung und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen bewilligte der Gemeinderat innerhalb von drei Jahren 16,5 Millionen Schilling an Barleistungen.

*Betriebsansiedlungen auf den von der Stadt zur Verfügung gestellten Gewerbegründen an der Ennser Straße auf dem Tabor.
Fotos: Hartlauer*



Für den Neubau des Keramikwerkes Sommerhuber an der Ennser Straße stellte die Stadt ein 20.750 Quadratmeter großes Grundstück bereit.

Mit Millionenbeträgen förderte die Stadt den Ausbau der Hotels Mader und Minichmayr mit Komfortzimmern.



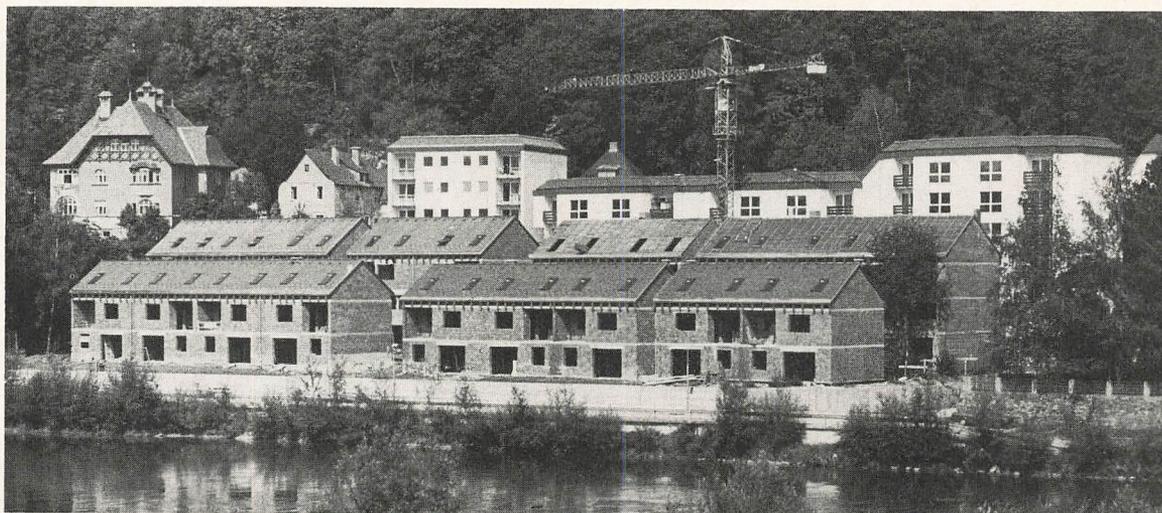
Zielstrebig unterstützt die Stadt Betriebsgründungen an der Haagerstraße mit billigen Grundstücken und finanziellen Hilfen.





288 Mill. S für 400 neue Wohnungen

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat in den vergangenen drei Jahren mit einem Kostenaufwand von 288 Millionen Schilling 402 neue Wohnungen in den Stadtteilen Resthof (352), Ortskai (40), Neuschönau (26) und Steinfeldstraße (11) gebaut. In dieser Bauleistung sind auch Garagen, Schutz- und Geschäftsräume enthalten. Die Stadt stellte der GWG nicht nur Baugrund zu günstigen Bedingungen zur Verfügung, sie gab auch noch Förderungsdarlehen in



*Zum Bild oben:
Für die Sanierung
der gemeindeeigenen
Objekte an der
Schweigerstraße
wurden 3,2 Mill. S
aufgewendet.*

*Zum Bild links:
In der ersten Etappe
des Wohnbaues am
Ortskai wurden 40
Garçonnieren für
Belegschaftsmitglieder
des BMW-Motorenwerkes fertiggestellt. Im Vordergrund die Rohbauten für weitere 26 Wohneinheiten.*

Links im Bild viergeschossige Wohnhäuser der Resthofsiedlung mit großen Erholungsflächen. – Rechts im Bild der Sparkassenplatz mit Brunnen als Marktzentrum des Stadtteils Resthof. Die Gestaltung des Marktplatzes samt Oberflächenherstellung, Beleuchtung, Stiegen und Parkplätzen kostete 3,7 Mill. S. Für den Marktplatzbrunnen wurden 513.000 S investiert, davon zahlte zwei Drittel die Sparkasse Steyr.

Fotos: Hartlauer



Zum Bild unten:
Restauriertes Wohnhaus an der Wokralstraße.



Höhe von 16 Millionen Schilling. Mit dieser Unterstützung konnte die GWG Wohnbauten vorfinanzieren, die Mietzinse niedriger halten, mehr Umweltqualität und im Siedlungsgebiet Resthof ein Marktzentrum schaffen.

Die GWG hat neben dem Neubau von Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 4,1 Mill. S an 27 älteren Häusern Fassaden, Fenster, Kamine, Dächer und Stiegenhäuser saniert. Starke Impulse setzte die Stadt aber auch bei der Sanierung gemeindeeigener Wohnhäuser und Liegenschaften. In 29 Objekte wurde die Summe von insgesamt zehn Millionen Schilling investiert. Allein für die Wohnhäuser an der Schweigerstraße wurden 3,2 Mill. S aufgewendet, der Innenausbau des Hotels Nagl erforderte 1,2 Mill. S, 1,4 Mill. S kosteten die Häuser Wokralstraße 5 und 10, 760.000 S Wagnerstraße 2-4 und 557.000 S Promenade 8.

Unten: Gemeindeeigenes Wohnhaus an der Wokralstraße, dessen Architektur nach der Restaurierung wieder gut zur Geltung kommt



Wohnbau im Stadtteil Neuschönau.





*Das Alte Theater an der Promenade wurde nach überlie-
fer-tem Vorbild im Stile
eines typisch alt-
österreichischen
Provinztheaters mit
einem Kostenauf-
wand von 30,8 Mil-
lionen Schilling stil-
gerecht restauriert.
– Im Bild unten der
Zuschauersaal. –
Rechts unten: De-
tail eines restaurier-
ten Fensterkorbes
am Hause Haratz-
müllerstraße 12.*

Fotos: Hartlauer

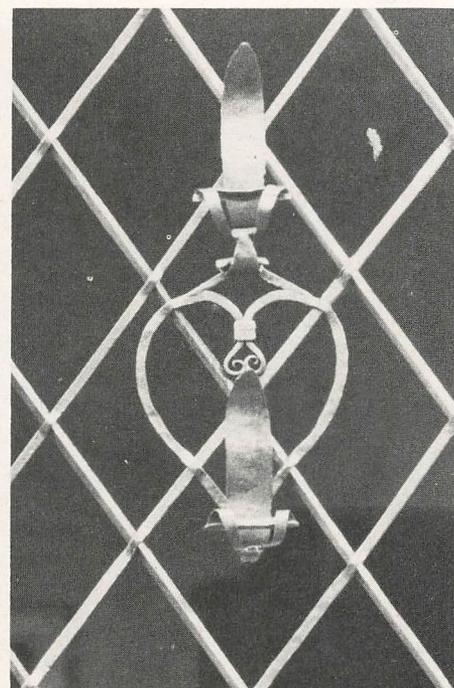
Mit Ausgaben von 52,26 Millionen Schilling für Kulturbauten und kulturelle Veranstaltungen innerhalb der vergangenen drei Jahre hat Steyr seinen Spitzenrang unter Österreichs Städten als Kulturstadt eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das 1000-Jahr-Jubiläum 1980 war der Impuls für ein großes Stadterneuerungsprogramm, Altes und Neues Theater, Stadtsaal, die Restaurierung der historischen Altstadt, zeugen vom Willen der Bürger dieser Stadt zur Bewahrung kulturellen Erbes, aber auch zu neuen Initiativen.

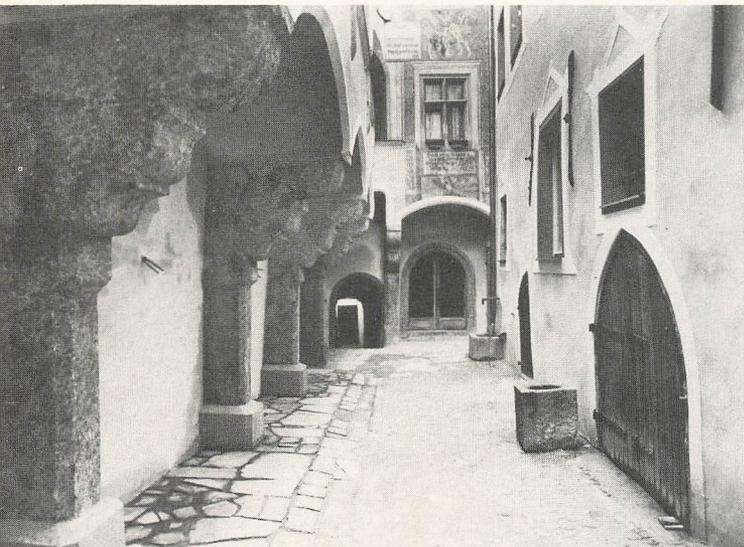
Allein für die Restaurierung privater Objekte gab die Stadt im Rahmen der Fassadenaktion von 1979 bis 1982 10,5 Millionen Schilling. Für die Erhaltung alter Dachlandschaften wurde in diesem Zeitraum eine Million Schilling aus dem Stadtbudget bereitgestellt, 1,5 Millionen Schilling als Zuschuß für kirchliche Ensembles.

Der Gemeinderat stellte aber nicht nur zweistellige Millionenbeträge für die Restaurierung historischer Bauwerke bereit, es wurde auch das Angebot auf dem Veranstaltungssektor vielfältig erweitert, um die kulturellen Bedürfnisse aller Schichten der Bevölkerung zu erfüllen. Innerhalb der letzten drei Jahre bot das Kulturreferat 450 Veranstaltungen, bei denen 121.365 Besucher gezählt wurden, die Volkshochschule registrierte bei 1489 Veranstaltungen (Kurse, Altenbetreuung, Einzelveranstaltungen) 53.732 Besucher, das Jugendreferat zählte bei 173 Veranstaltungen 44.327 Besucher.

Nicht mehr wegzudenken ist als Veranstaltungsort das Alte Theater, das ob seiner intimen Atmosphäre vom Publikum wie von Künstlern gleichermaßen hochgeschätzt ist. Der größte Teil der Veranstaltungen des Kulturreferates fand im Alten Theater statt.

52 Mill. S für Kultur





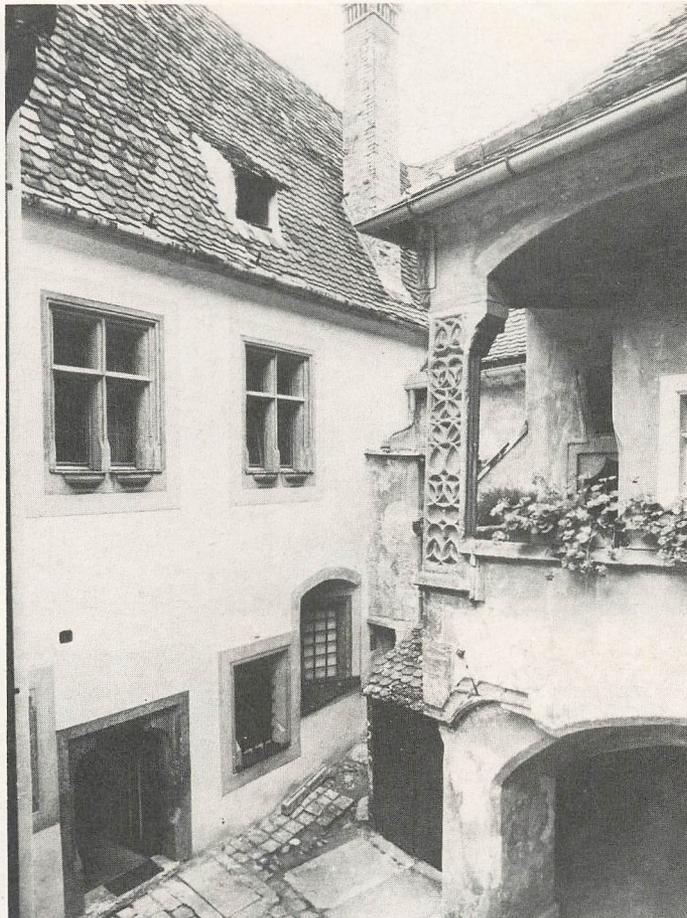
Sammwaldfhof am Stadtplatz.



Hof des Meditzhauses.



Die neugestaltete Erholungsanlage an der Ölberggasse.



*Details aus dem gotischen Dunklhof.
Hof des Hauses Stadtplatz 36.*





Schloß Lamberg präsentiert sich nach der Restaurierung in neuem Glanz.

Für die Modernisierung des Neuen Theaters hat die Stadt 56 Millionen Schilling aufgewendet.

Das restaurierte Schiffmeisterhaus stellte die Stadt dem Skiklub Steyr zur Verfügung.



Für den Neubau des Stadtsaales wurden 27 Millionen Schilling investiert.



Neubauten in der Waldrandsiedlung auf den Grundstücken, die von der Stadt den Siedlern zu günstigsten Bedingungen zur Verfügung gestellt wurden. Fotos: Hartlauer

Stadt investierte 55 Mill. S für die Aufschließung von Siedlungsgrundstücken

Reihenhaus in der Waldrandsiedlung.

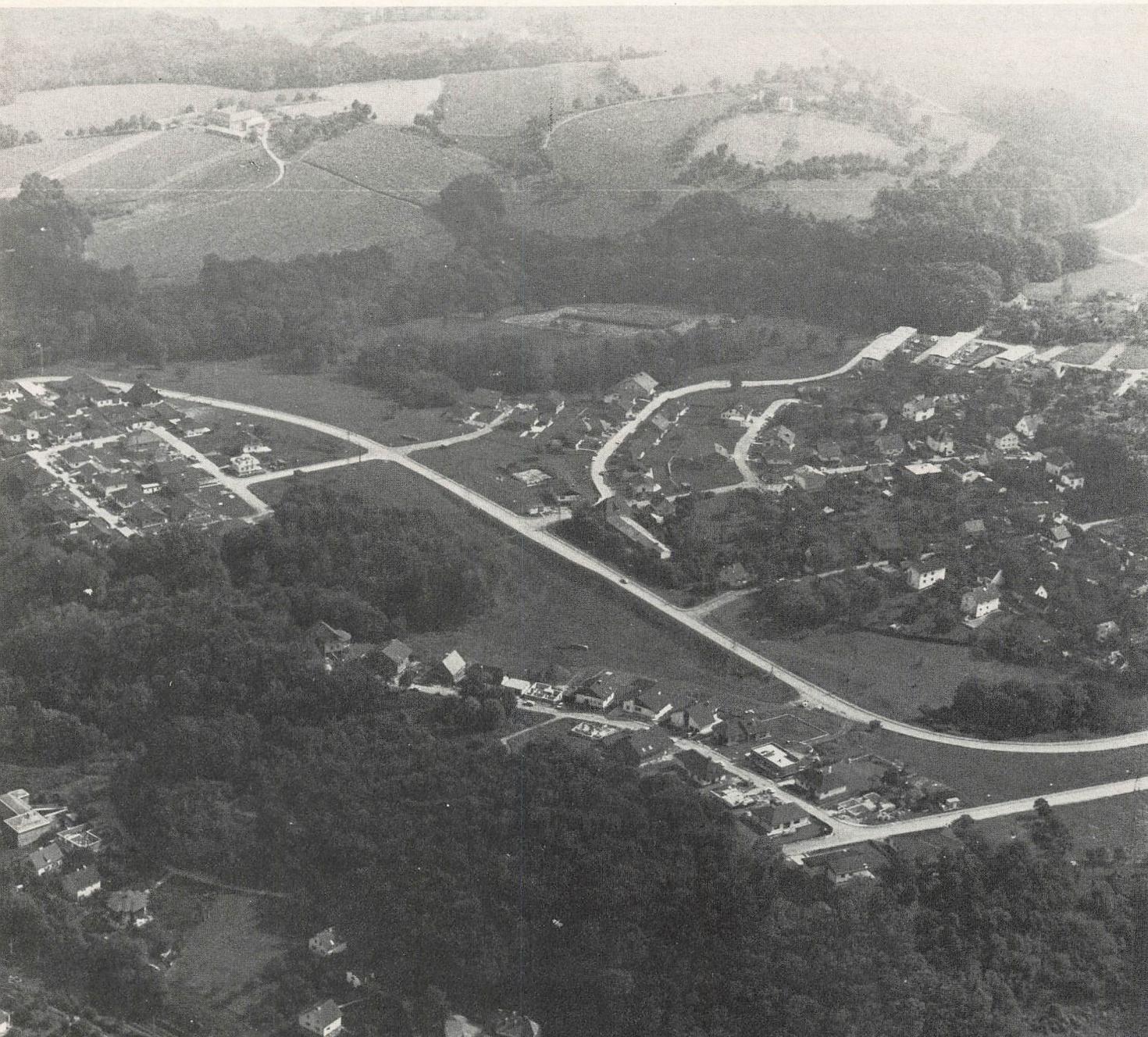


Mit dem Angebot von 87 voll aufgeschlossenen Bauparzellen in der Waldrandsiedlung zum Preis von 210 Schilling pro Quadratmeter hat die Gemeinde den Eigenheimbau im Stadtgebiet stark gefördert. Der Gemeinderat stellte hier nicht nur Baugrund zu niedrigstem Preis zur Verfügung, er bewilligte die enorme Summe von 50 Millionen Schilling für Straße, Kanal, Strom und Wasseranschluß. Dieses großzügige Angebot für Eigenheimbau brachte den Siedlern gewichtige finanzielle Vorteile. Die Abwanderung von Eigenheimbauern aus der Stadt in Nachbargemeinden konnte damit gestoppt werden.

Blick auf die neue Waldrandsiedlung

*Diese Luftaufnahme zeigt eindrucksvoll das Ausmaß der neuen
Waldrandsiedlung mit der hochwassersicheren Straßenverbindung
zwischen dem Stadtzentrum und Münichholz.
Freigabe der beiden Luftbilder vom Bundesministerium für
Landesverteidigung mit Zl. 13.080/573 – 1. 6/81.
Fotos: Kranzmayr*



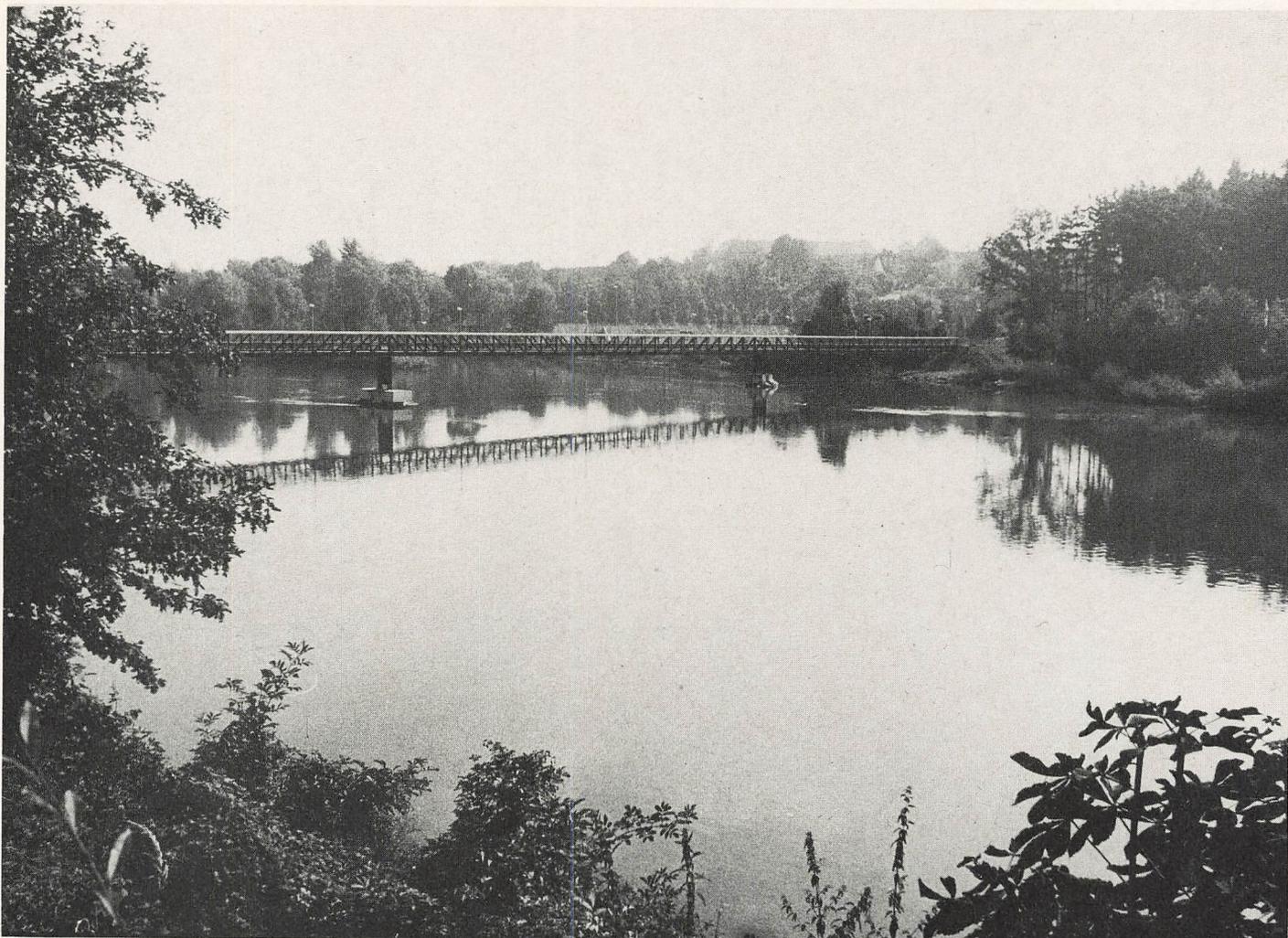


Im Süden der Ennsleite (Bild unten) liegt das Siedlungsgebiet Hofergünde, auf dem nun 31 Parzellen bebaut werden. Rechts im Bild die neue Reihenhaus-siedlung der Steyr-Werke.

Mit der Aufschließung des Siedlungsgebietes Hofergünde am Südrand der Ennsleite wird nun die in der Waldrandsiedlung begonnene Aktion fortgesetzt. Alle 31 Parzellen sind bereits verkauft. Der Kaufpreis von 520 Schilling pro Quadratmeter beinhaltet außer dem Baugrund den anteiligen Straßengrund, sämtliche Aufschließungseinrichtungen bis an die Grundgren-

ze und das Fundament der straßenseitigen Einfriedung. Die Lage des Siedlungsgrundstückes am Südhang der Ennsleite ist hervorragend, denn sämtliche Einrichtungen der Nahversorgung sind in wenigen Gehminuten erreichbar. Für die Aufschließung des Grundstückes investiert die Gemeinde 5,5 Millionen Schilling.

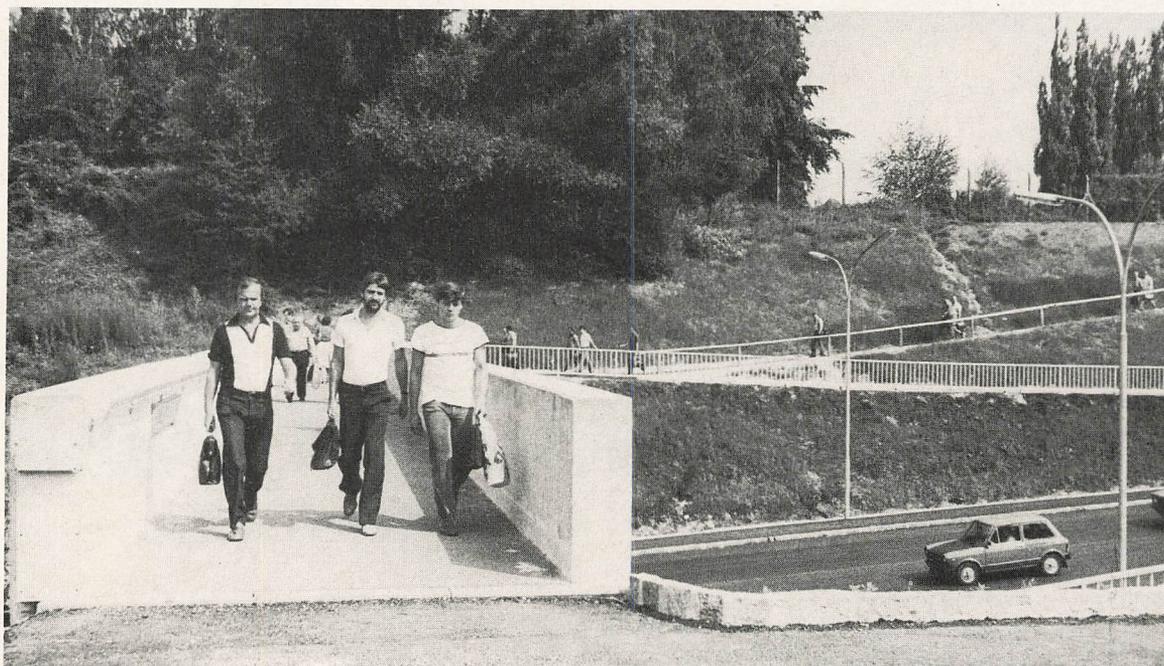
Siedlungsgebiet Hofergünde aus der Vogelperspektive



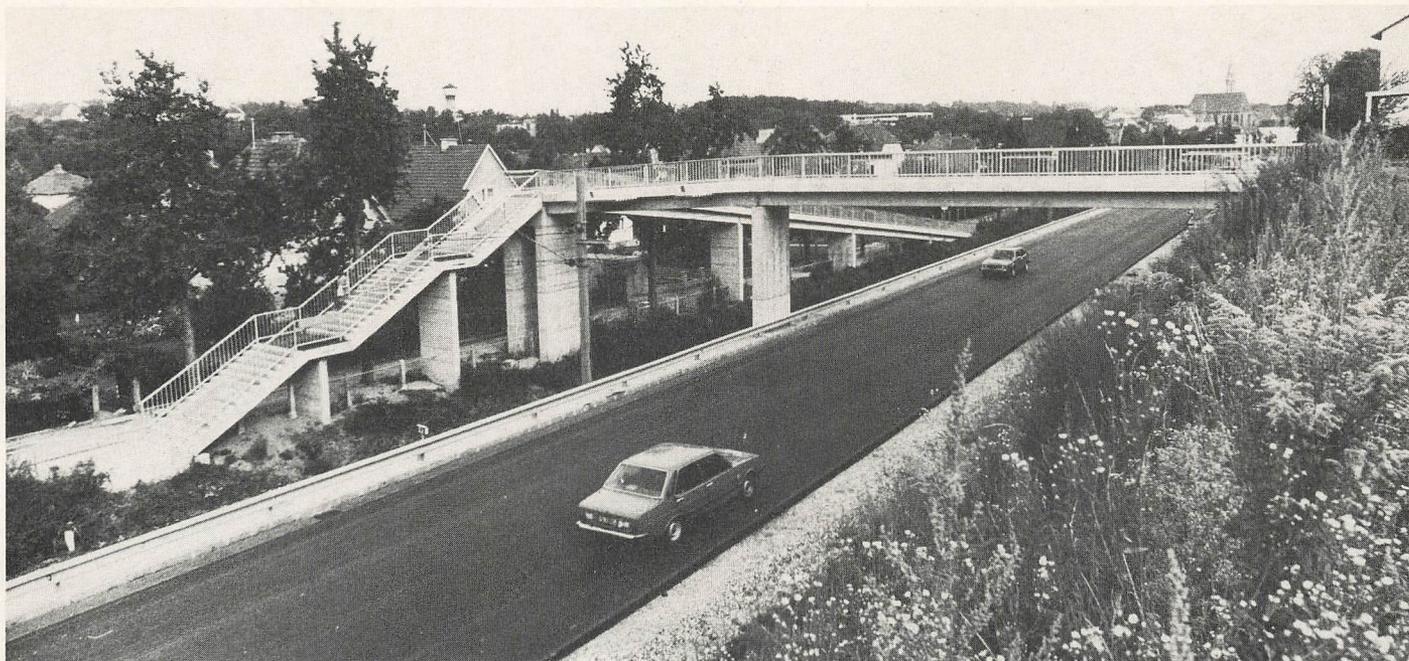
Die neue Rohrbrücke über den Ennsfluß.

Fotos: Hartlauer

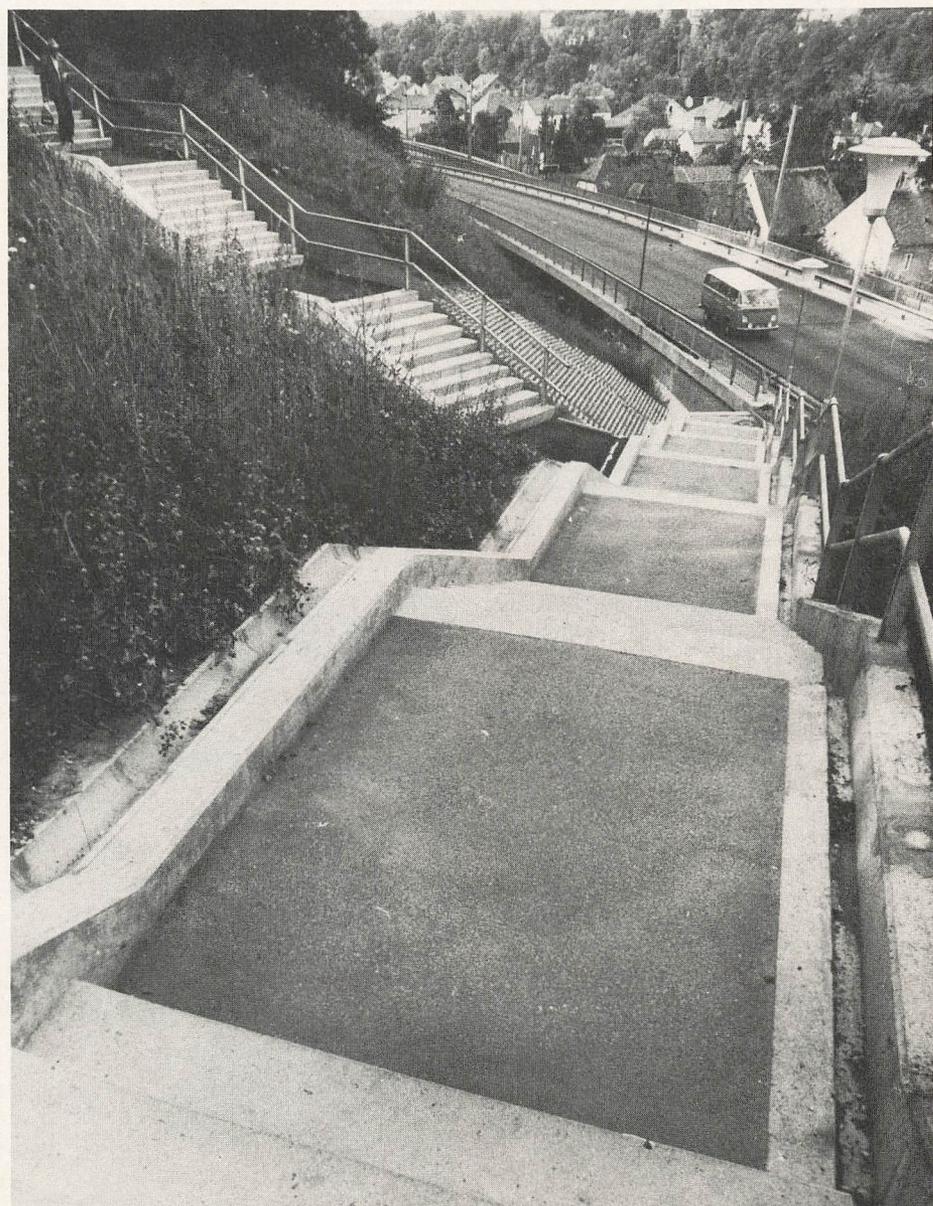
Fußgänger haben Vorrang



Der Fußgänger-
übergang zur
Altgasse.



Der Fußgängerübergang über die Umfahrungsstraße verbindet den Stadtteil Neuschönau mit dem Wohngebiet an der Eisenstraße. – Rechts im Bild der neue Abgang von der Ennsleite. Fotos: Hartlauer



Große Summen investierte die Stadt in den vergangenen drei Jahren für die Fußgänger. 3,3 Millionen Schilling kostete der neue Fußgängerübergang über die Märzenkellerumfahrung, der als Ersatz für den schienengleichen Bahnübergang Marienstraße errichtet wurde. Der neue Übergang verbindet den Stadtteil Neuschönau mit dem Wohngebiet an der Eisenstraße. Unmittelbar neben der Mündung des Überganges wurde die Haltestelle der städtischen Buslinie angelegt.

Nach den Veränderungen der Trassenführung durch die neue Märzenkellerumfahrung hat die Stadt Steyr zur Wiederherstellung der kürzesten Fußwegverbindung vom Bahnhof zu den Steyr-Werken und den Autobussen in der Pachergasse einen neuen Fußgängerübergang über die Klotzstraße gebaut, der den Mitarbeitern der Steyr-Werke einen vom Fahrzeugverkehr unbehinderten Zugang zur Altgasse ermöglicht. Das Bauwerk kostet 1,5 Millionen Schilling, dazu kommen 400.000 Schilling für die Hangsanierung.

Zehn Millionen Schilling bewilligte der Gemeinderat für den Bau einer 185 Meter langen Brücke über den Ennsfluß. Der Unterteil der Stahlkonstruktion trägt die Rohre für Wasser und Gas sowie Postkabel. Der Oberteil ist als Fußgängersteig ausgebildet. Damit wurde neben einer leistungsfähigen Wasserleitung auch eine Fußgänger Verbindung zwischen den Stadtteilen Münchenholz und Hausleiten geschaffen, die früher in Form eines Fähriebetriebes bereits bestanden hat.



Die neue Umfahrungsstraße mit Anschluß zum Stadtteil Ennsleite und den Steyr-Werken.

Zu den Bildern rechts:
Breit angelegte Märzenkeller-Umfahrung.
– Mit der neuen Straße durch die
Waldrandsiedlung besteht nun eine hoch-
wassersichere Verbindung zwischen dem
Stadtzentrum und Münchenholz.

86 Mill. S für Straßen und Brücken

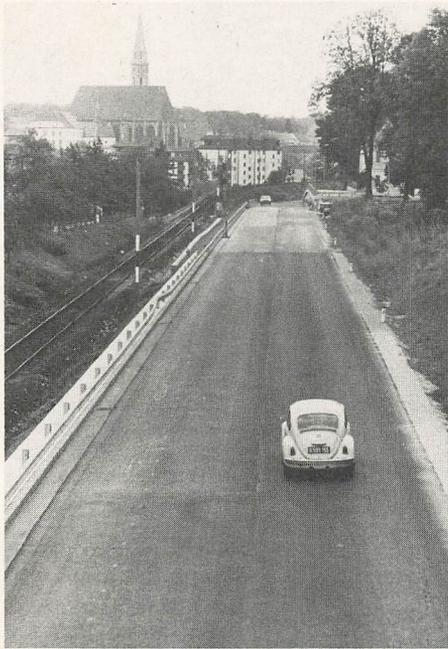
Für den Bau von Straßen und Brücken hat Steyr in den letzten drei Jahren 86 Mill. S ausgegeben.

Das größte Projekt war die Fertigstellung der neuen Brücken über Enns und Steyr, die 44 Mill. S gekostet haben, ein Werk, das nach menschlichem Ermessen wieder mehr als ein halbes Jahrhundert Bestand hat. Die neuen Flußübergänge wurden zukunftsorientiert für eine Belastung bis zu sechzig Tonnen angelegt.

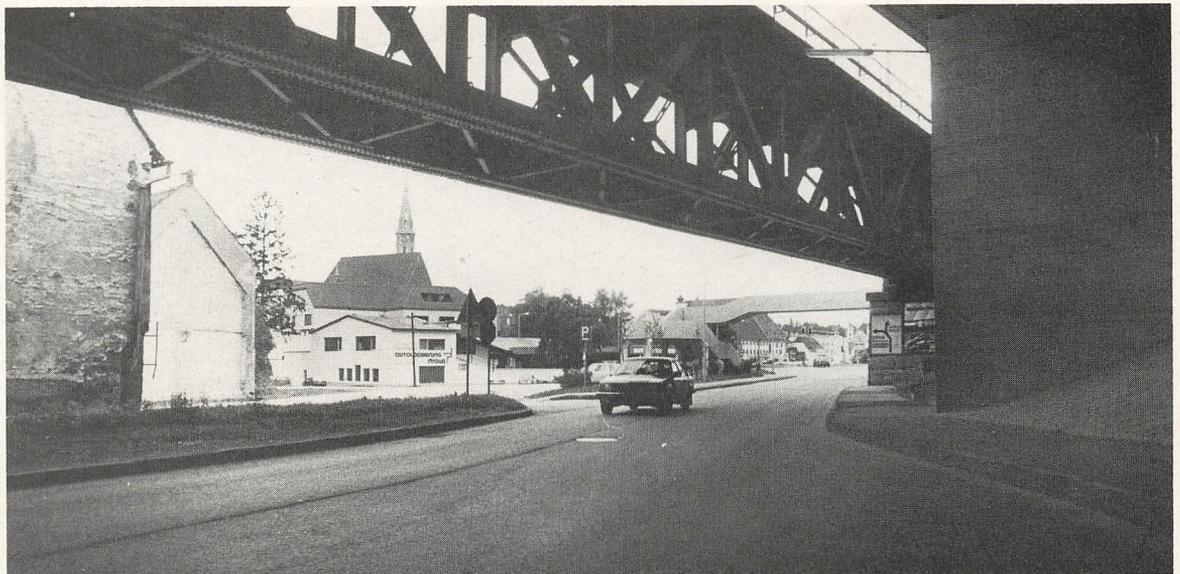
Mit Kosten von 28 Mill. S war der Straßenbau Waldrandsiedlung ein Großprojekt, mit dem nicht nur ein Siedlungsgebiet großzügig aufgeschlossen, sondern auch eine hochwassersichere Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und Münchenholz geschaffen wurde. Neben den umfangreichen Straßenbau- und Sanierungsmaßnahmen, die alljährlich im Rahmen des Asphaltierungsprogrammes durchgeführt werden, und Millionenbeiträgen zu Bundesstraßen, realisierte die Stadt innerhalb der letzten drei Jahre auch noch

folgende Projekte: Straßen im Bereich des Siedlungsgebietes Resthof (3,6 Mill. S), Straßen- und Kanalbau beim Tabor-Kaufhaus (3 Mill. S), Aufschließung Gewerbegebiete Ennsner Straße plus Beleuchtung (1,9 Mill. S), Parkplätze Blumauer-gasse (1,14 Mill. S), Ausbau der Eisenstraße im Bereich Märzenkeller (1,4 Mill. S), Sanierung des Schloßhofes (910.000 S), Sanierung Berggasse (940.000 S).

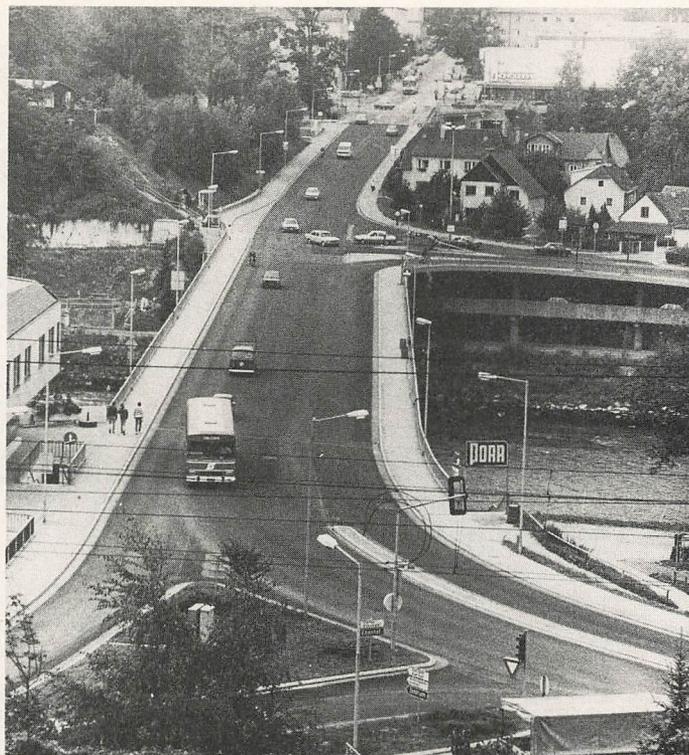
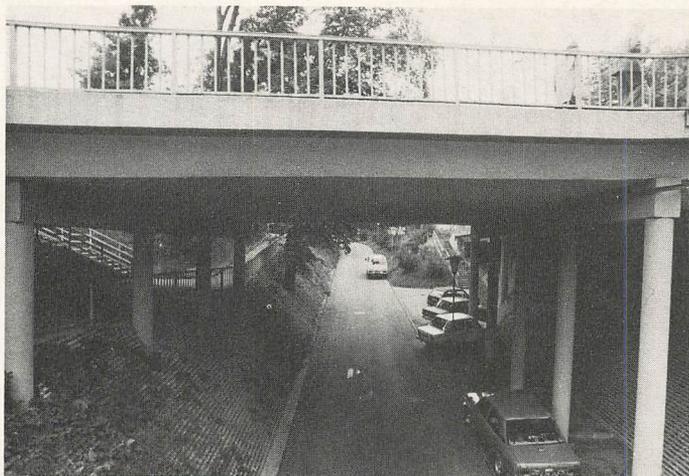




Bilder rechts oben:
Der Knoten Pacher-
gasse ist nach dem
Ausbau auch für
den Andrang in
Stoßzeiten gewach-
sen.

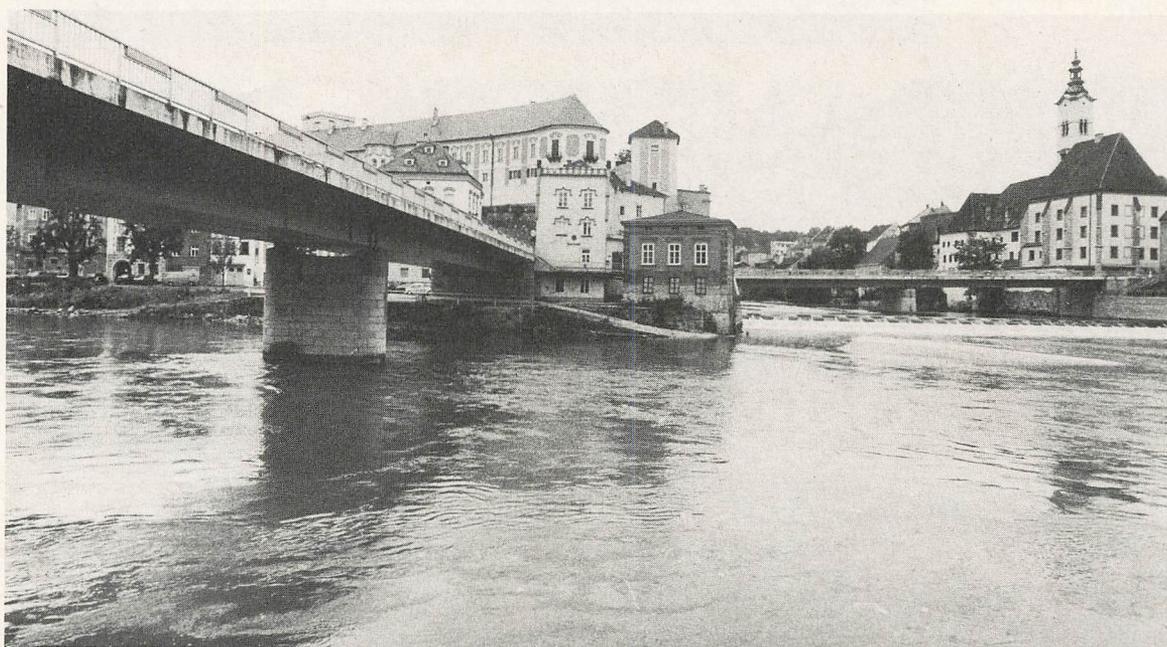


Problemlos ist nun
auf der Eisenstraße
die Durchfahrt beim
Viadukt. Das ne-
benstehende Foto
erinnert an die ehe-
malige Engstelle.



Zu den Bildern oben: Mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling wurde die Zieglergassenbrücke saniert. – Die Arbeiten am Bau der Bahnunterführung beim Isabellenhof sind in vollem Gange.

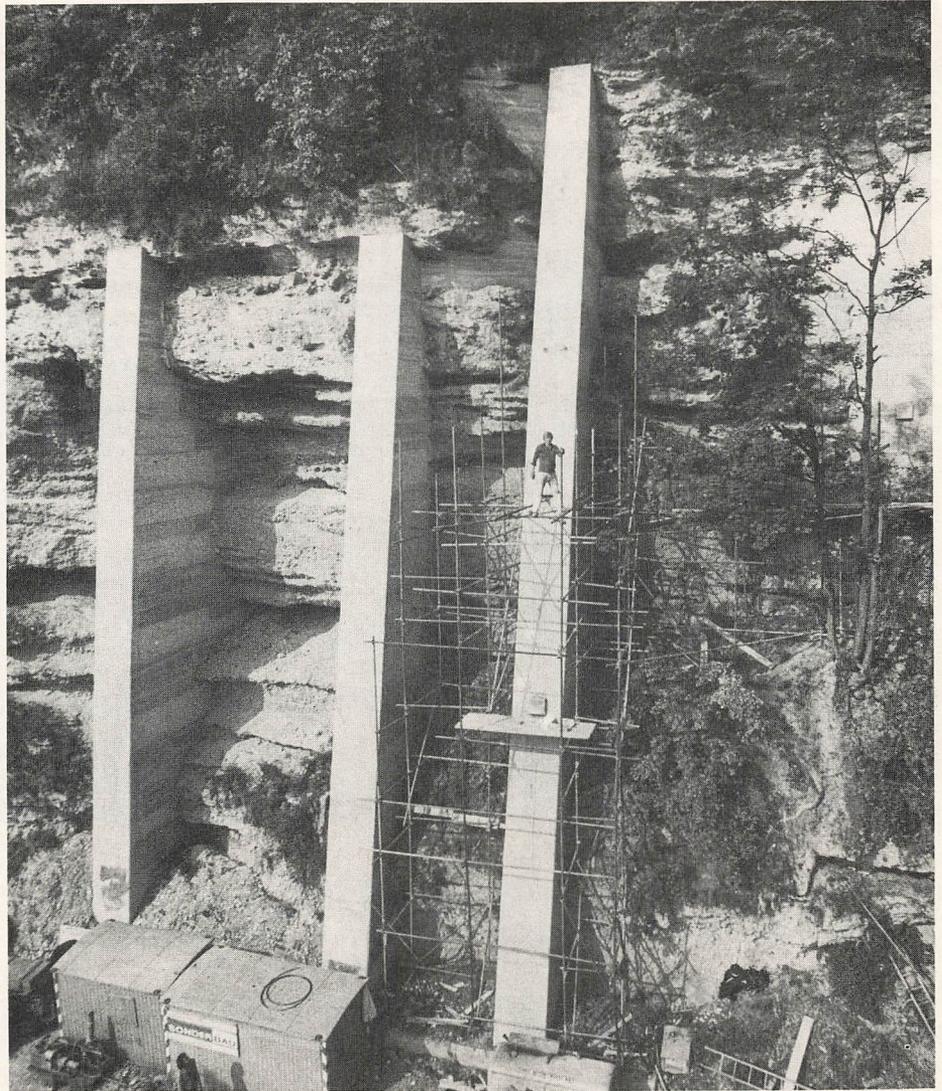
Blick auf die Schönauer und Vorlandbrücke, deren Fahrbahnbelag und Randbalken mit einem Kostenaufwand von 4,2 Millionen Schilling saniert wurden. – Für die Errichtung der Parkplätze an der Blumauergasse wendete die Stadt 1,14 Millionen Schilling auf.



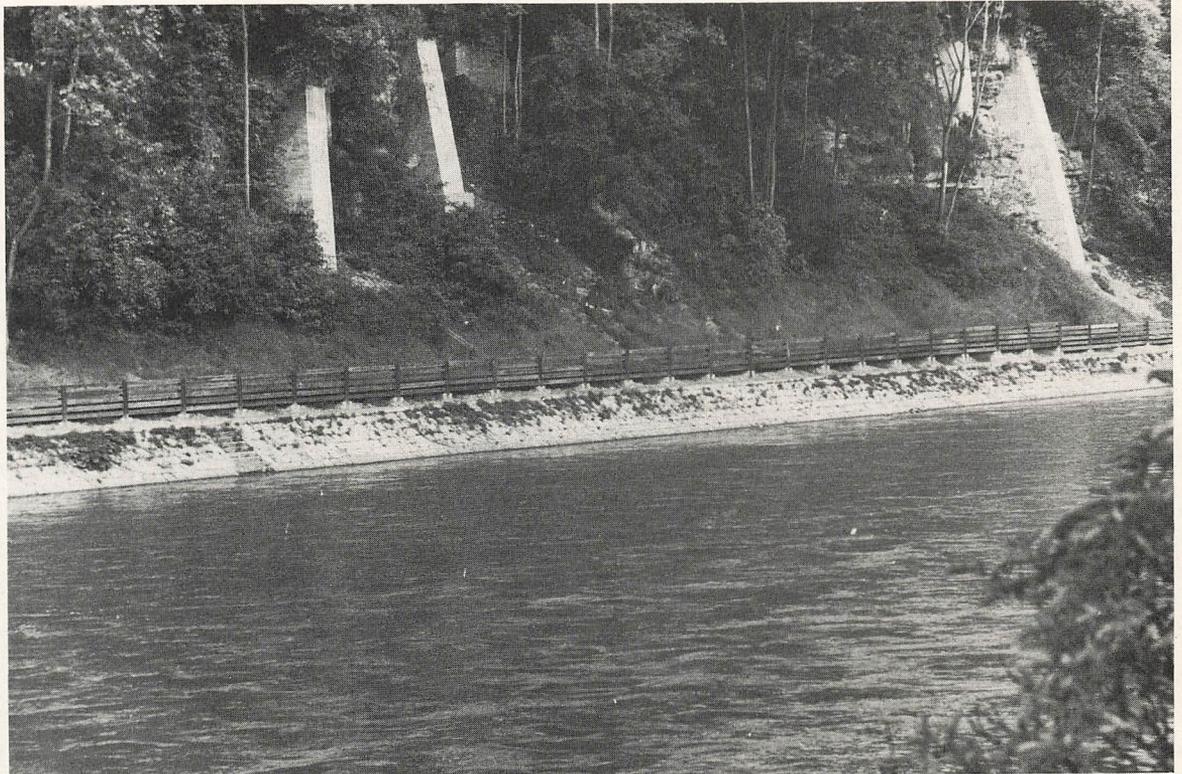
Der Bau der neuen Brücken über die Enns ist ein Jahrhundertwerk.

Wege für Wanderer und Radfahrer

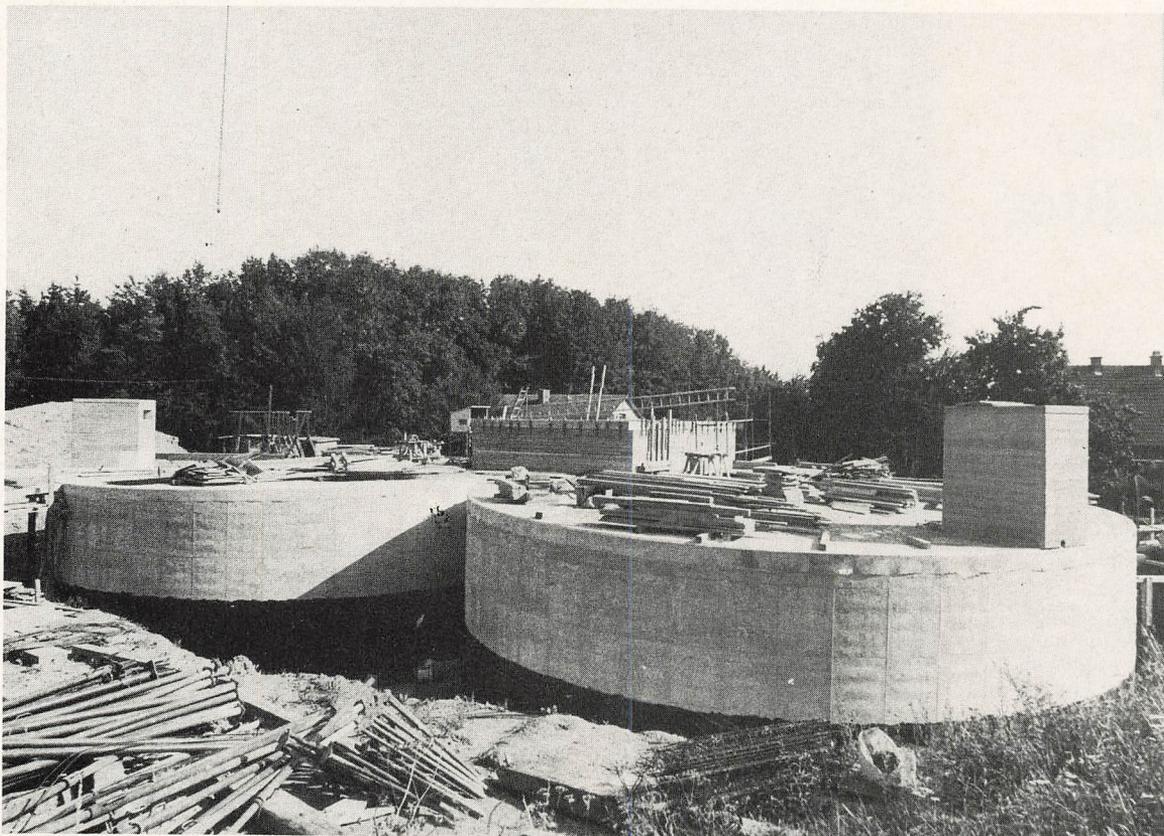
Die Stadt Steyr hat innerhalb ihres Gemeindegebietes an den Ufern von Enns und Steyr steil abfallende Felsterrassen voll romantischer Schönheit. Am Fuß dieser gewachsenen Naturlandschaft führen seit altersher Wanderwege, die aber in den letzten Jahren wegen Gefährdung durch Steinschlag gesperrt werden mußten. Im Zuge der Realisierung eines großangelegten Wander- und Radwegnetzes investiert nun die Stadt allein neun Millionen Schilling für die Sicherung der steinschlaggefährdeten Uferwege an der Enns. Besonders schwierig gestalten sich die Sicherungsarbeiten am Lauberleitenhang, wo eine Spezialbaufirma in die Konglomeratfelsen unter schwierigsten technischen Bedingungen bis zu 24 Meter hohe Betonpfeiler setzt, Höhlen plombiert und einen Steinschlagsicherungszaun errichtet. Im Herbst wird der Wander- und Radfahrweg eröffnet, ebenso die Strecke am Unteren Schiffweg. Bei der Konzeption ihrer Kanalprojekte hat die Stadt Vorsorge getroffen, daß die Kanaltrassen als Radfahr- und Wanderwege verwendet werden können. Bürgermeister Weiss will erreichen, daß jeder Punkt Steyrs mit dem Fahrrad erreichbar wird.



Zum Bild rechts oben: Bis zu 25 Meter hohe Steinpfeiler stützen die Konglomeratfelsen am Wanderweg Lauberleite.



*Der Hang am Unteren Schiffweg muß ebenfalls mit Betonpfeilern und Steinschlagsaun gesichert werden.
Fotos: Hartlauer*



Der Bau des Hochbehälters Kaisergut geht rasch voran.

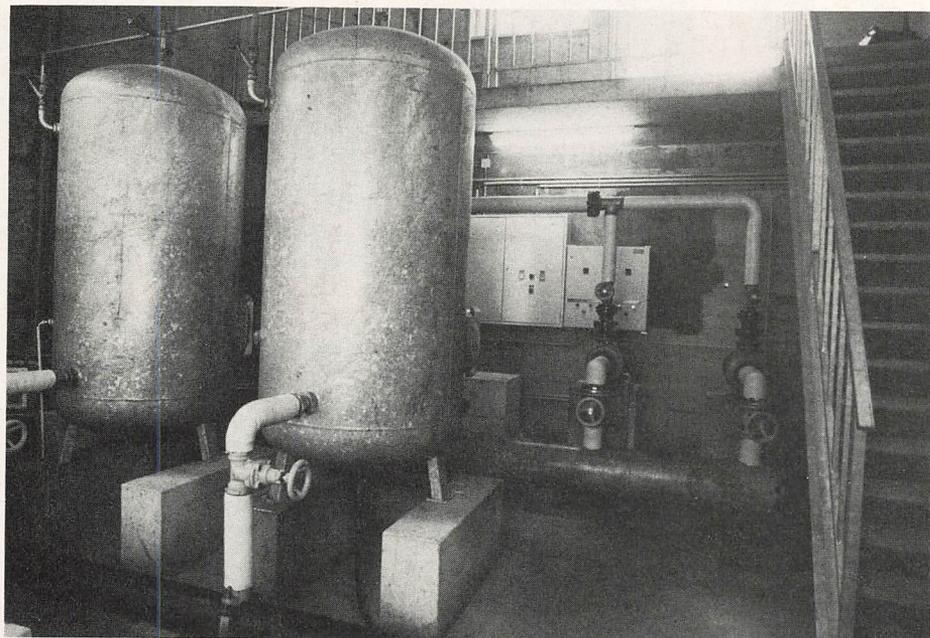
Fotos: Hartlauer

Sicherung und Ausbau der Trinkwasserversorgung

Mit der forcierten Erschließung der Grundwasservorkommen Wolforn-Kroisbach und Garsten-Tinsting und dem Ausbau des Verteilernetzes kann der prognostizierte Trinkwasserverbrauch für die im Wasserverband „Region Steyr“ zusammengeschlossenen Gemeinden über das Jahr 2000 hinaus gedeckt werden. Die Stadt Steyr hat mit den Gemeinden Garsten und St. Ulrich beim Wasserwirtschaftsfonds ein Gesamtprojekt mit Investitionen von 115 Mill. S eingereicht, das bis 1992 realisiert werden wird. Bauteile dieses Vorhabens sind bereits fertig oder in Arbeit. Der neue Rohrsteig über den Ennsfluß trägt die leistungsfähige Zuleitung in den Stadtteil Münchenholz, an der Einbeziehung des Brunnens Tinsting in das Verteilernetz der Stadt Steyr wird gearbeitet, der Hochbehälter Kaisergut ist in Bau. Das städtische Wasserwerk erneuert und erweitert kontinuierlich die Leitungsstränge, die bereits eine Länge von 143 Kilometern erreicht haben und baut Drucksteigerungsanlagen.

1981 förderten die Stadtwerke 4,061 Millionen Kubikmeter Wasser. Neben der Erschließung neuer Quellen erhöht das Wasserwerk die Entnahme aus dem Brun-

nenfeld Dietach von durchschnittlich 125 Litern pro Sekunde auf 170 Liter bzw. maximal von 160 Litern auf 200 pro Sekunde.



Die neue Drucksteigerungsanlage für die Trinkwasserversorgung des Stadtteils Ennsleite.

Hohe Investitionen und Zuschüsse für Stadtbad

Nach der Sanierung des Sportbeckens im Freibad, der Errichtung eines Lehrschwimbeckens im Hallenbad und der Eröffnung einer neuen Sauna investiert nun die Stadt weitere sechzehn Millionen Schilling für die Modernisierung des Stadtbades im Nichtschwimmerbereich. Die Becken werden mit rostfreiem Edelstahl ausgekleidet. Eine neue Wasser-Luft-Wärme-Anlage soll die Energiekosten senken. Die Stadt unternimmt alles, um die Betriebskosten zu senken, denn der jährliche Zuschuß an Steuergeldern zur Dekung des Abganges betrug 1981 für Freibad, Hallenbad und Sauna bereits 4,36 Millionen Schilling. Neben hohen Investitionen bewilligte der Gemeinderat in den letzten drei Jahren zweistellige Millionenbeträge, um die niedrigen Tarife zu halten. 1981 zählte das Freibad 56.708 Besucher, das Hallenbad 47.861, und die Sauna 27.026.

Hoch ist auch der jährliche Zuschuß für die Kunsteisbahn, der 1981 849.000 Schilling (63.520 Besucher) betrug.

Innerhalb von sechs Jahren stieg der Zuschußbedarf für die städtischen Bäder, die Sauna und die Kunsteisbahn auf das Doppelte, wobei der größte Anteil der Erhöhung auf die ständig steigenden Energiekosten zurückzuführen ist.

Steyr zählt zu den Städten mit den geringsten Tarifen, eine Ausweitung des Zuschusses kann aber vom Stadtbudget kaum mehr verkraftet werden.

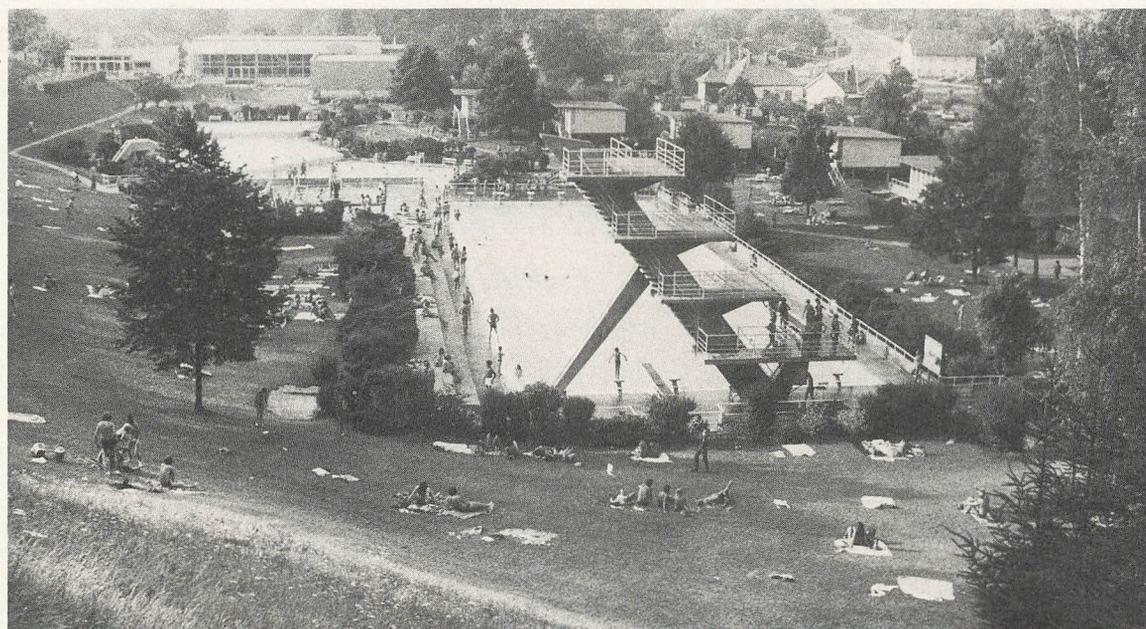


Verbesserung des Nahverkehrs

Stadtentwicklung und Umweltschutz geben dem Personennahverkehr immer mehr Vorrang gegenüber dem Individualverkehr. Um hier leistungsfähig zu sein, müssen die öffentlichen Verkehrsmittel in ihrer Ausstattung ständig den Erfordernissen angepaßt werden. Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke haben unter diesen Aspekten ihre Dienste wesentlich ausgebaut. Auf den Linien Ennsleite und Tabor wurde vom halbstündigen Takt auf 15-Minuten-Intervalle umgestellt. Der Abschnitt III in Münchenholz wurde in das Busnetz einbezogen, die Zahl der Fahrten auf den Linien Resthof und Krankenhaus vermehrt, dazu kommen Einkaufskurse und Werkskurse. Mit vier neuen Gelenksbussen, die je bis zu 148 Personen aufnehmen,

haben die Stadtwerke das Verkehrsservice wesentlich verbessert. Neue Fahrscheindrucker und Mehrfahrtscheinenterwerter verringern die Wartezeiten und entsprechen der modernen Entwicklung im öffentlichen Verkehr. 1981 wurden 3.272.000 Fahrgäste befördert, die Fahrleistung stieg auf 723.881 Kilometer. 1976 waren es noch 2,9 Millionen Fahrgäste und 484.000 Kilometer.

NEUE GASLEITUNGEN – Das städtische Gaswerk investiert kontinuierlich Millionenbeträge für die Erneuerung der Gasleitungen, die bereits auf 67 Kilometer gewachsen sind. 1981 verkaufte das Gaswerk 10,012 Millionen Kubikmeter Erdgas.



Nach dem Sportbecken bekommen nun auch die Nichtschwimmerbecken des Steyrer Stadtbades Wannen aus rostfreiem Edelstahl.



89 Mill. S für Gesundheit und Wohlfahrt

Innerhalb von drei Jahren hat die Stadt für Gesundheit und Wohlfahrt den gigantischen Betrag von 89 Millionen Schilling ausgegeben. Zur Deckung des Abganges im Altersheim wurden 46,8 Millionen Schilling aufgewendet und für Gesundheitsvorsorge, inklusive Krankenanstaltenbeitrag, 40,1 Millionen Schilling.

Die 1979 begonnene Aktion „Essen auf Rädern“ wurde aufgrund der großen

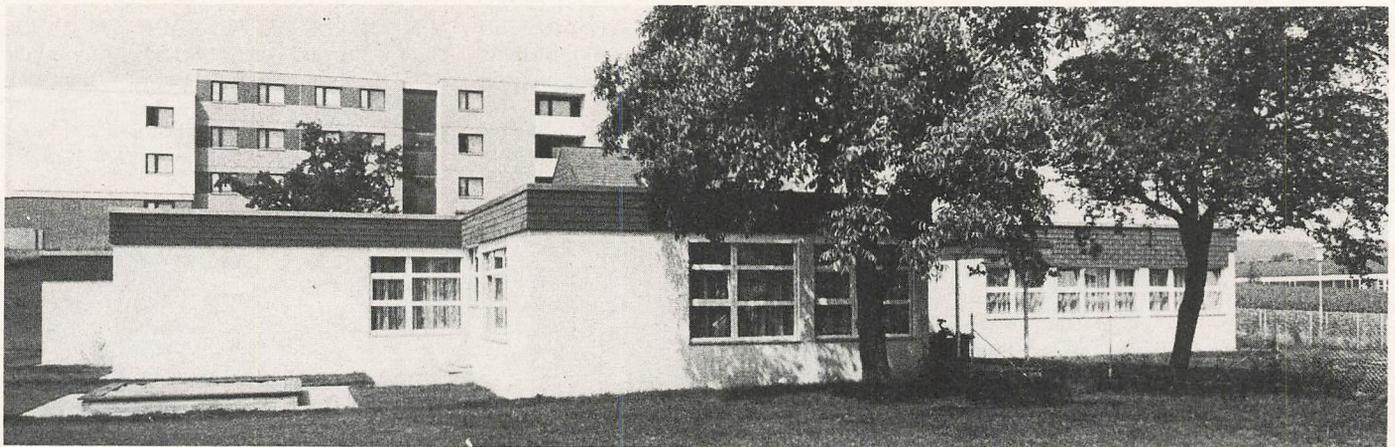
Nachfrage kontinuierlich ausgebaut. Täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) werden bereits 150 Portionen mit drei Fahrzeugen zugestellt.

1980 wurde die sogenannte „Mobile Hauskrankenpflege“ neben der bereits bestehenden Hauskrankenpflege eingeführt. Dadurch können doppelt so viele Personen betreut werden wie früher.

Die Zahl der Seniorenpässe stieg von

4434 im Jahre 1979 auf nunmehr 5531. Damit erhöhte sich der Zuschuß aus dem Stadtbudget um 400.000 Schilling auf 1,2 Millionen Schilling.

Die vom Lionsclub für bedürftige Steyrer Senioren organisierte Urlaubsaktion mit einem mehrwöchigen Urlaub an der italienischen Adria unterstützt die Stadt durch Übernahme der Transportkosten. Dazu kommen weitere Wohlfahrtsaktionen der Stadt, die alljährlich durchgeführt werden, wie die Brennstoffaktion für bedürftige Steyrer, die Osteraktion für Sozialhilfebezieher, Freilernmittel für Kinder einkommensschwacher Familien, Weihnachtsaktionen für bedürftige Pensionisten und Sozialhilfebezieher und die Babywäscheaktion.

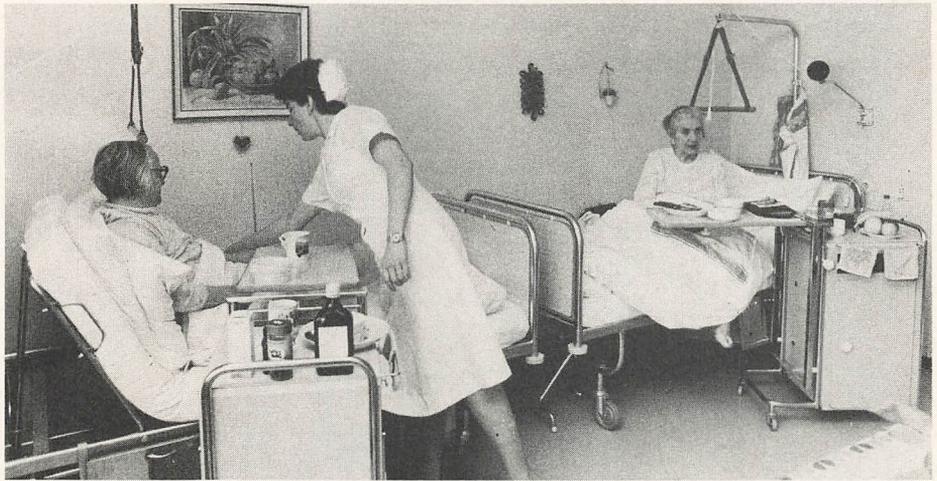


FÜR DEN NEUBAU des dreigruppigen Kindergartens mit Tagesheimstätte im Stadtteil Resthof investierte die Stadt sieben Millionen Schilling. Der Neubau bietet derzeit für neunzig Kinder Platz, wurde aber so konzipiert, daß er um einen vierten Gruppenraum und einen Eßraum erweitert werden kann.

Steyr verfügt derzeit über elf städtische Kindergärten mit sechshundert Plätzen, fünf Tagesheimstätten mit 135 und zwei Horten mit 160 Plätzen. Für heuer sind im Stadthaushalt 22,6 Millionen Schilling veranschlagt. Der Zuschuß der Stadt beträgt allein zum laufenden Betrieb 14 Millionen Schilling.

Trotz größter finanzieller Belastung hat die Stadt die Pflegeabteilung des Altersheimes auf 160 Betten ausgebaut, weil die Nachfrage so groß ist. Der hohe Personalaufwand bedingt aber ein zweistelliges Millionendefizit, das bereits die Grenzen der Finanzkraft der Gemeinde erreicht hat. Neben dem hohen Zuschuß für den laufenden Betrieb investiert die Stadt kontinuierlich für die Verbesserung der Einrichtungen. 41 Zimmer der allgemeinen Abteilung wurden neu möbliert. Mit Ausnahme der Krankenabteilung des Althauses wurde in allen Zimmern ein Kabelfernsehanschluß sowie ein Telefonanschluß installiert. Eine öffentliche Telefonanlage wurde speziell für die Bedürfnisse Behinderter eingerichtet.

Fotos: Hartlauer



STADT STEYR

**SENIORENPASS
1982**

Nr. 5699 *1982

für
Herrn / Frau
(Vor- und Zuname)

Magistrat Steyr

GUTSCHEIN 1982



für Ermäßigung von S 30, -- pro Eintrittskarte für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr mit einem Eintrittspreis über S 30, -- (Theatervorstellungen, Konzerte usw.).

zur kostenlosen Personenbeförderung im städt. Linienverkehr.

zum kostenlosen Besuch des Hallenbades der Stadt Steyr.

zum kostenlosen Eintritt für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr mit einem Eintrittspreis unter S 30, -- (Vorträge, Dichtertlesungen usw.).

Die Zahl der Seniorenpässe ist bereits auf 5531 angewachsen.

Der Bürgerdienst wird oft gerufen

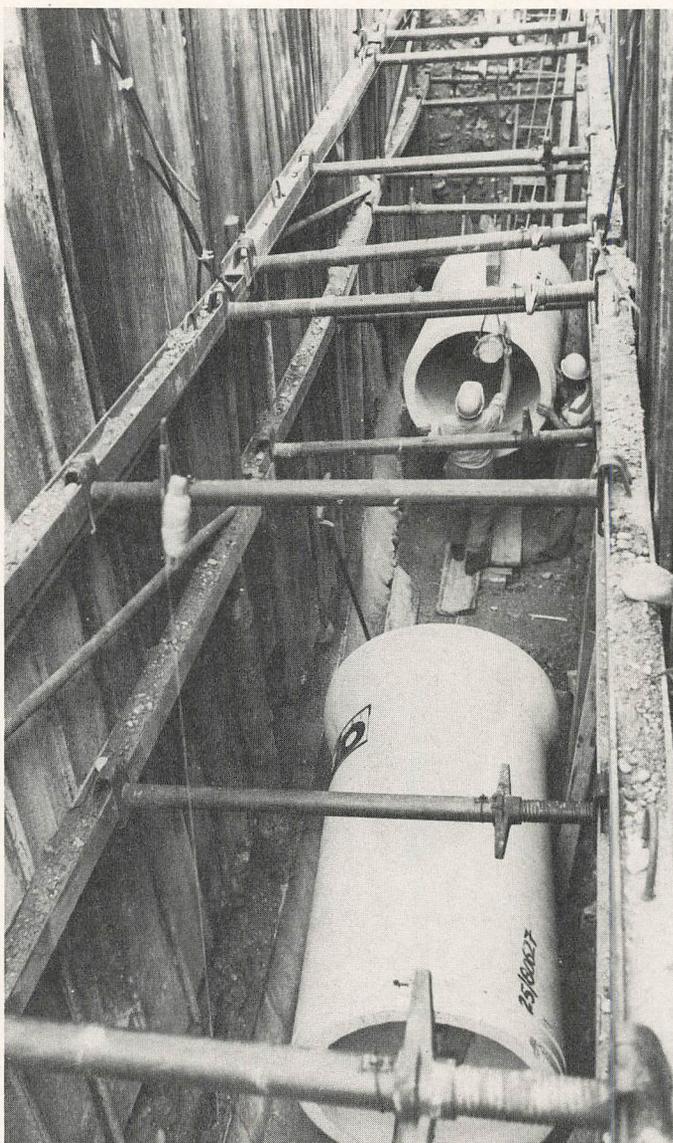
In den vergangenen drei Jahren registrierte die Bürgerdienststelle im Rathaus insgesamt 2373 persönliche Vorsprachen und Telefonanrufe oder schriftliche Anfragen. Hauptthemen sind Wünsche zur Beseitigung von Schlaglöchern, zur Säuberung beschmutzter Gehsteige und Straßen; beschädigte Kanaldeckel und Verkehrszeichen, gebrochene Stiegegeländer, ausgebrannte Lampen, das Rückschneiden von Bäumen, Bodenmarkierungen, Schneeräumung und Tierhaltungsprobleme beschäftigen die Bürgerdienststelle. Dazu kommen Anfragen über soziale Rechtsfragen, Kompetenzfragen, etwa wie man diese oder jene Beihilfe erhält, Anfragen über Ämter und Behörden und persönliche Angelegenheiten.

Von den 2373 Anfragen und Wün-

schen konnten 2259 erledigt werden. Der Einsatzfahrer des mobilen Bürgerdienstes erledigt viele Wünsche persönlich an Ort und Stelle und stellt in anderen Fällen den Kontakt zu den Dienststellen des Magistrates auf direktem Weg her. Ebenso das Büro des Bürgermeisters, von den die Probleme direkt an die zuständigen Dienststellen weitergeleitet werden.

Bei der Bürgerdienststelle scheinen derzeit noch 144 offene Fälle auf, die auf Grund ihrer Art und des Umfangs nicht sofort erledigt werden können. Nach den Erfahrungen der letzten drei Jahre werden etwa 62 Prozent der Fälle vom Fahrer des mobilen Bürgerdienstes, GR Friedrich Reisner, sofort erledigt. Bisher legte der mobile Bürgerdienst 10.113 Kilometer zurück.



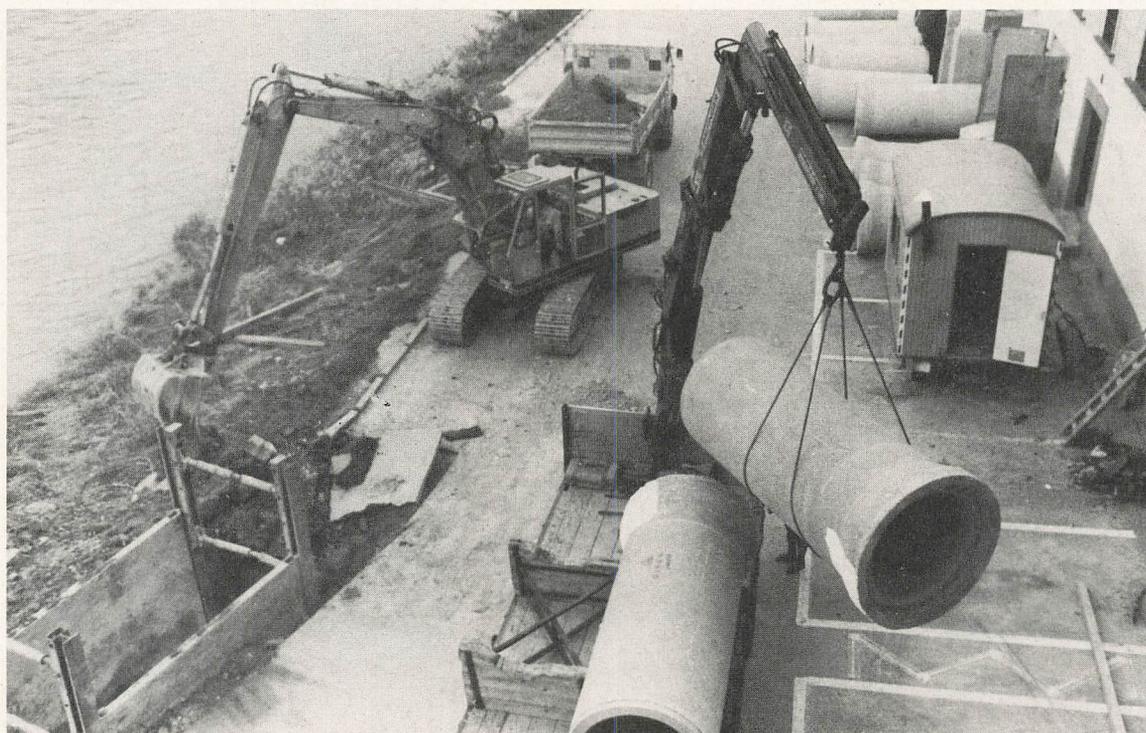


*Kanalbau
am Ennskai.
Fotos: Hartlauer*

Gewaltige Anstrengungen unternahm auch in den letzten drei Jahren die Stadt Steyr für die Reinhaltung der Gewässer durch großangelegte Kanalbauten. Für den Ausbau ihres Ortsnetzes investierte die Stadt 36,5 Millionen Schilling. Die mit Steyr im Reinhaltungsverband zusammengeschlossenen Gemeinden gaben mit Förderung des Wasserwirtschaftsfonds 98 Millionen Schilling für den Kanalbau aus. Fertig ist der Hauptsammler rechts des Ennsflusses mit Nebenkänen und auf der linken Flußseite der Hauptsammler entlang der Lauberleite bis zum Standort der zentralen Kläranlage in Hausleiten. Im Bereich Ufergasse-Lauberleite wurde eine Pumpanlage mit Förderleistungen von je 250 Litern pro Sekunde für Schmutzwasser und einer Sekundenleistung von je 500 Litern für Regenwasser installiert.

Das Bauprogramm bis 1985 umfaßt die Errichtung der zentralen Kläranlage in Hausleiten, die bereits begonnen wurde, und der beiden Ennsdüker, deren Bau demnächst in Angriff genommen wird. Die Kosten für die beiden Projekte sind mit 210 Millionen Schilling veranschlagt. Auf dem Programm stehen auch der Hauptsammler F/I im Bereich der zentralen Kläranlage. Am Neubau des Hauptsammlers D in Münchenholz wird gearbeitet.

Die größten der in den letzten drei Jahren realisierten Kanalprojekte des Steyrer Ortsnetzes waren der Kanal Waldrand siedlung (13 Millionen Schilling), Gründbergsiedlung (8,7 Millionen Schilling), Stein, 2. Bauabschnitt (7,3 Millionen Schilling), Resthof (5 Millionen Schilling), Schumannstraße (7,5 Millionen Schilling), Steinfeld (4,2 Millionen Schilling), Ulri cher Kreuzung (3,8 Millionen Schilling), Kanalisierung Schloß Lamberg – Berggas-



*Rechts im Bild:
Pumpstation
Zwischenbrücken
mit Steuerungs-
anlage.*

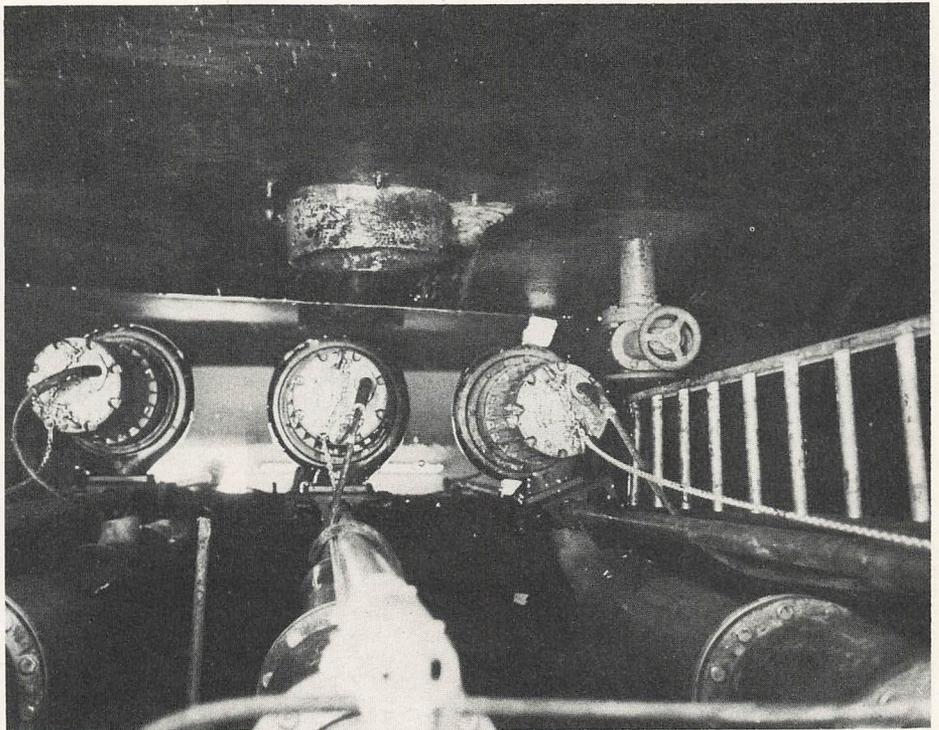
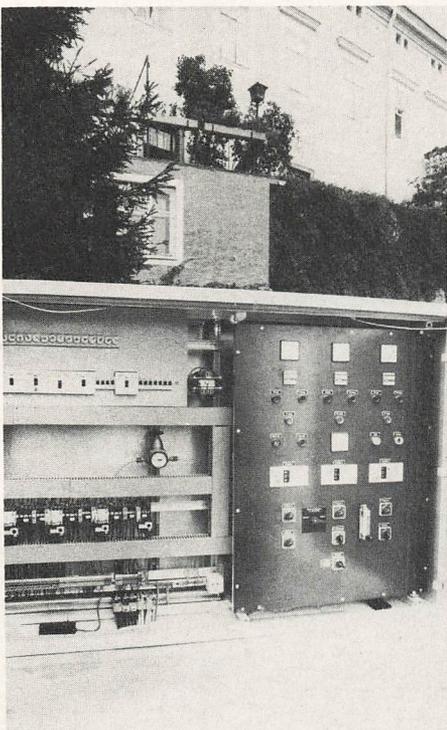


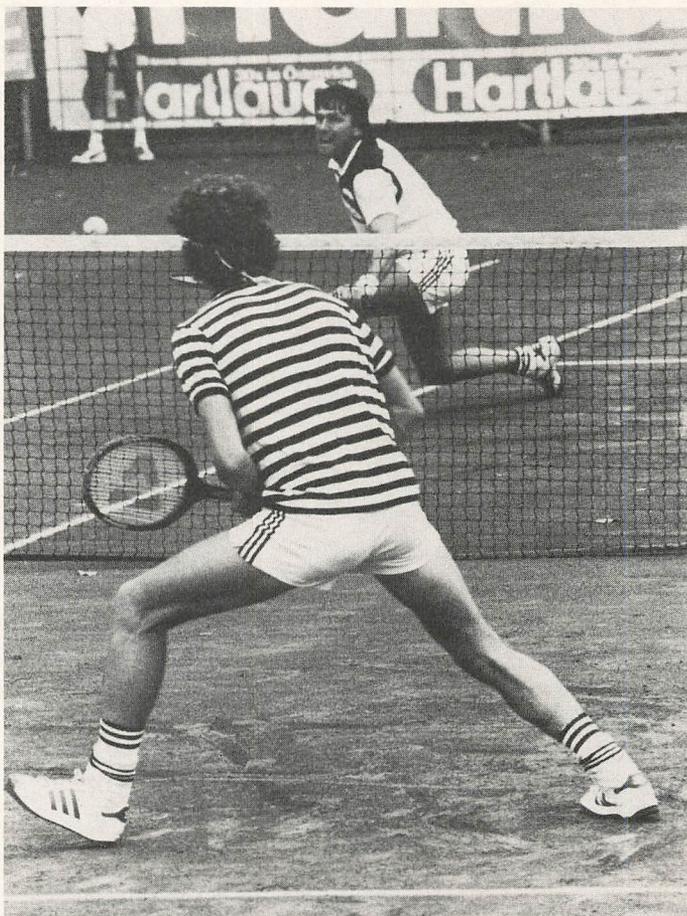
Baustelle der zentralen Kläranlage in Hausleiten.

In 3 Jahren 135 Mill. S für Kanalbau investiert

se – Blumauergasse (3,6 Millionen Schilling), Ennser Straße (2,4 Millionen Schilling), Aufschließung Tabor (1,7 Millionen Schilling).

Die Stadt baut ihr Ortsnetz weiter zügig aus. Für die Sanierung der Kanalisation Münichholz werden 30 Millionen Schilling investiert. Neue Kanäle sind auf der Ennsleite, im Steinwändweg und in Hausleiten geplant.

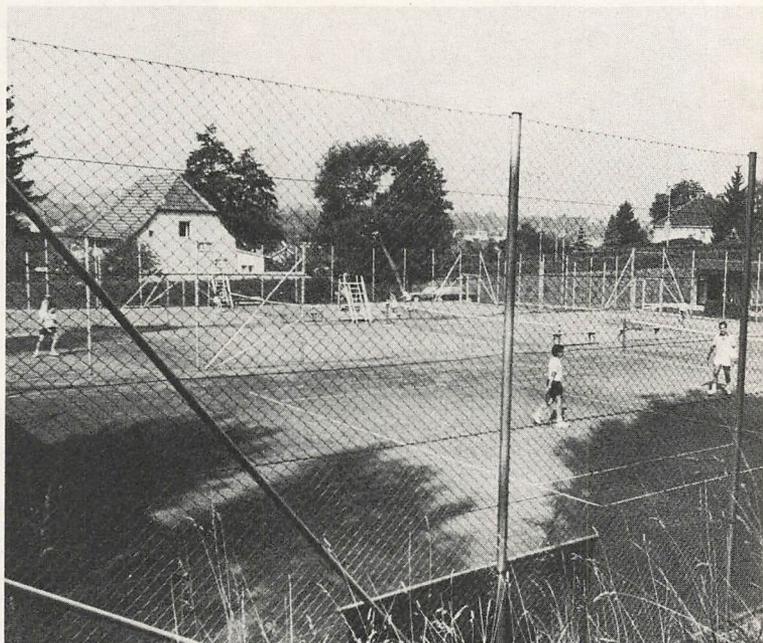
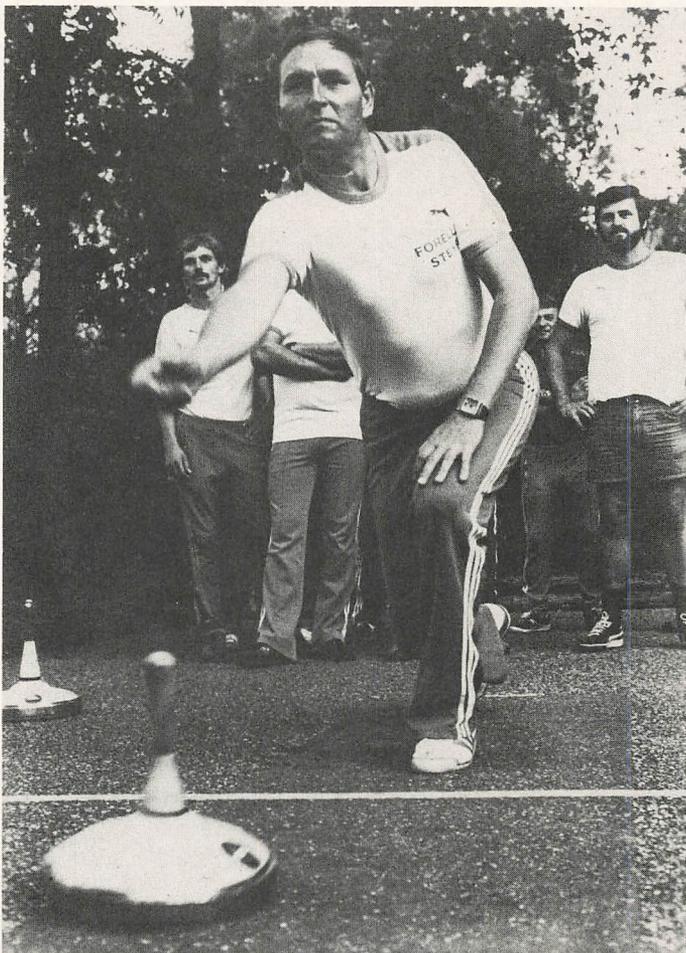




*In Steyr gibt es 41 Sportvereine mit 23.000 Mitgliedern, die in 38 Sportarten aktiv sind. Im Bild unten die neue Tennisanlage des ASV Bewegung. Ein Schwerpunkt der Sportförderung durch die Stadt waren in den vergangenen drei Jahren die Tennissektionen, die einen starken Mitgliederzuwachs verzeichnen.
Fotos: Steinhammer*

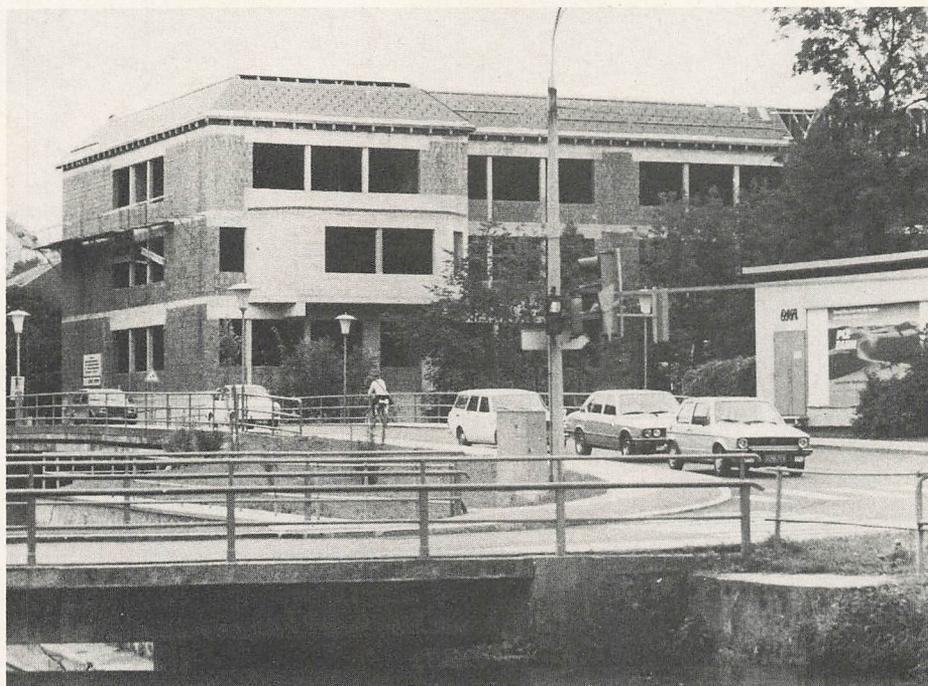
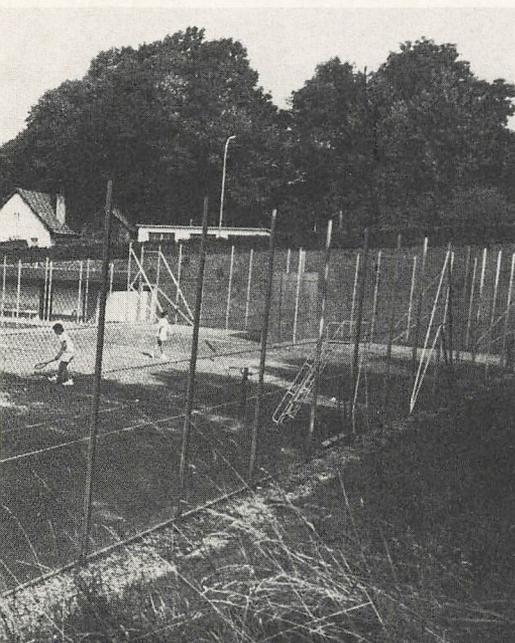
Vielfältige Sportförderung

Großzügig gefördert wurden auch in den vergangenen drei Jahren die Sportvereine der Stadt. Die Stadt gab neben den aufgrund von Mitgliederzahl und Leistungsstärke der Vereine festgesetzten Subventionen außerordentliche Beiträge und förderte mit beträchtlichen Zuschüssen den Bau und die Erweiterung von Sportanlagen. Schwerpunkte der Förderung waren der Ausbau und Neubau von Tennisplätzen des ASV Bewegung (mit Kabine), des ATSV Steyr, Forelle Steyr





und der Polizeisportvereinigung. Die Vereine ATSV Stein und ASV Bewegung unterstützte die Stadt bei der Errichtung von Asphaltbahnen. Der SK Vorwärts bekam eine neue Zuschauertribüne. Die Stadt gibt einen Beitrag für die Segelsportanlage der „Forelle“ in Maria Winkling und für die Surfanlage des ATSV Steyr, zahlte für die Förderung von Sportveranstaltungen 360.000 S und für Ehrenpreise und Pokale einen ebenso hohen Betrag. Zum Ankauf von Geräten und einer neuen Matchuhr in der Sporthalle Tabor wurden 205.000 S bereitgestellt. Saniert wurden auch Laufbahn und Basketballfreiplatz bei der Schule Taschried auf dem Tabor. Anlässlich der 1000-Jahr-Feier wurden für Sportveranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsprogrammes extra 300.000 S bereitgestellt.



Neue Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit Maturaabschluß

Die Stadt hat in den letzten drei Jahren für Schulen 22,3 Mill. Schilling aufgewendet. Neben hohen Investitionen für die Erhaltung der Pflichtschulen und Subventionen leistet die Stadt für die Errichtung der neuen Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen einen Baukostenbeitrag von 17,5 Mill. Schilling. Die Gesamtkosten der Schule mit Maturaabschluß – die zehn Klassen und einen viergruppigen

Übungskindergarten umfaßt, sind mit 47 Millionen Schilling veranschlagt. Der Neubau soll im kommenden Jahr zu Schulbeginn fertig sein.

Im Bild oben der Neubau der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen. Das Bild unten erinnert an die alte Handelsschule und Handelsakademie, auf deren Standort der Neubau errichtet wurde.

Fotos: Hartlauer



TAG DER OFFENEN TÜR



Samstag, 23. Oktober 1982

Wie ich bereits auf Seite 3 ankündigte, findet heuer wieder ein „Tag der offenen Tür“ statt, welcher zu einer alljährlich wiederkehrenden Veranstaltung ausgebaut werden soll.

Das umfangreiche Detailprogramm soll Sie über alle Besichtigungsmöglichkeiten und Sonderveranstaltungen dieses Tages informieren. Besonders weise ich auf die um 14 Uhr stattfindende festliche Eröffnung des neuen Rad- und Wanderweges Lauberleiten hin. Dieser Weg eröffnet in Verbindung mit dem bereits in Betrieb genommenen Fußgängersteg neue Möglichkeiten, das Naherholungsgebiet am Stausee der Enns aufzusuchen. Um Ihnen die Gelegenheit zu bieten, die einzelnen Veranstaltungsorte leichter zu erreichen, können am Samstag, dem 23. Oktober 1982, sämtliche städtische Omnibusse in der Zeit von 8 bis 16 Uhr aus diesem Anlaß kostenlos, also zum Nulltarif, benützt werden.

Die Stadtverwaltung ist in allen Bereichen bemüht, dem Bürger dienstbar zu sein. Der Tag der offenen Tür soll Sie davon überzeugen. Meine Mitarbeiter und ich freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Ihr

(Franz Weiss) Bürgermeister

14 Uhr:

Eröffnung des Rad- und Wanderweges Lauberleiten

Einen Höhepunkt im Programm des Tages der offenen Tür bildet die festliche Eröffnung des neugeschaffenen Rad- und Wanderweges Lauberleiten. Die Stadtgemeinde Steyr hat nach dem Bau des Kanalsammlers umfangreiche Hang- und Wegsicherungsmaßnahmen mit einem Kostenaufwand von rund fünf Millionen Schilling durchgeführt, so daß nun im Zusammenhang mit dem bereits einige Zeit begehbaren Fußgängersteg über die Enns attraktive Wege in das Naherholungsgebiet der Stadt zur Verfügung stehen.

Der Festakt findet um 14 Uhr beim Gasthaus Sandmair statt. Die Bevölkerung von Steyr ist sehr herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Der Musikverein Christkindl wird die Gäste mit einem Platzkonzert erfreuen, das Rote Kreuz hat für müde Wanderer eine Labestation eingerichtet. Es werden im Anschluß an die Feier kostenlos Tee und Krapfen abgegeben. Parkplätze stehen auf

der Zufahrtsstraße zur Baustelle Kläranlage und beim Reitclub Steyr zur Verfügung.

9 bis 10 Uhr:

Platzkonzert des Musikvereines Gleink

Der Musikverein Gleink konzertiert für Sie auf dem Stadtplatz vor dem Rathaus.

9.30 bis 12 Uhr:

Besucherkindergarten im Rathaus

Veranstaltungsbesuchern ist die Möglichkeit gegeben, ihre Kinder dem Besucherkindergarten im Rathaus anzuvertrauen. Geschulte Kindergärtnerinnen übernehmen gerne die Betreuung der Kinder und informieren Sie über den „Alltag in den städtischen Kindergärten“.

9.30 bis 12 Uhr:

Ämter und kommunale Einrichtungen informieren

Zur angeführten Zeit stehen folgende städtische Einrichtungen zur Besichtigung of-

fen. Sachkundige Mitarbeiter des Magistrates Steyr informieren und beraten in allen einschlägigen Fragen.

RATHAUS (1. Stock):

Öffnung der Funktionszimmer und Sitzungsräume. – Ausstellung des Stadtbaumeisters über aktuelle Großbauvorhaben. – Auskunftsstelle des Bürgerdienstes. – Auskunftsstelle des Schulamtes über Schulanlagen, Studentenheimplätze, Studienbeihilfen. – Auskunftsstelle des Stadtsteueramtes über städtische Steuern und Abgaben. – Beratungsstelle über Wohnungsfragen, Mieten- und Betriebskostenberechnung sowie Wohnungsbeihilfen. – Auskunftsstelle der Baurechtsabteilung über Baurechtsfragen. – Auskunftsstelle des Fremdenverkehrsamtes. – Start- und Anlaufstelle für das „STADTQUIZ“ (siehe unter Stadtquiz).

RATHAUS (Hof rechts):

AUSKUNFTSSTELLE DES STATISTISCHEN REFERATES über Fragen des Personenstandswesens. Beratung und Hilfe bei der Ausfüllung der Haushaltslisten der laufenden Personenstandsaufnahme.

9.30 bis 12 Uhr:

AMTSGEBÄUDE REDTENBACHERGASSE 5

PARKPLATZ DES AMTSGEBÄUDES: Vorführung des Zustellfahrzeuges der Aktion „Essen auf Rädern“; Demonstration und Information über die Essensversorgung. – Vorführung des Einsatzautos der „mobilen Hauskrankenpflege“ und spezielle Information über diesen sozialen Dienst. – Informationsstand des Roten Kreuzes Steyr, im besonderen über Hausapotheken und Autoapotheken.

SOZIAL- UND JUGENDAMT: Information über die Aufgabenbereiche des Sozial- und Jugendamtes. – Anlaufstelle für das „STADTQUIZ“ (siehe Stadtquiz).

GESUNDHEITSAMT: Kostenlose Harnkontrolle. – Besichtigung der Röntgenanlage. – Information über gesunde Lebensführung, Impfungen, Infektionskrankheiten, Suchtgiftprobleme.

VETERINÄRAMT: Information über Fragen des Veterinärwesens. – Information über Tierhaltung im Stadtgebiet, insbesondere von Hunden und Katzen, mit Filmvorführung. – Demonstration der Trichinenschau.

MARKTAMT: Information über die Tätigkeit der Markt- und Lebensmittelpolizei mit Lebensmittelberatung. – Pilzberatung an Hand von Modellen. – Beratung über Lebensmittelbevorratung im Zusammenhang mit dem Zivilschutz.

9.30 bis 12 Uhr:

STÄDTISCHES ZENTRALALTERSHEIM, HANUSCHSTRASSE 1: Besichtigung der Einrichtungen des Zentralaltersheimes im Rahmen von Gruppenfüh-

rungen. Beginnzeiten: 9.30 und 10.30 Uhr (Treffpunkt Eingang Hanuschstraße).

9.30 bis 12 Uhr:

STADTGÄRTNEREI – SCHLOSS-PARK: Ausstellung des Geräte- und Maschinenparks. – Fachberatung über Blumen- und Sträucheraufzucht. – Kostenlose Abgabe von Blumenerde für Zimmerpflanzen.

9.30 bis 12 Uhr:

VOLKSHOCHSCHULE – PROMENADE 9: Öffnung der Räume zur Besichtigung und Information über das Programm. – Demonstration von verschiedenen Arbeitstechniken (z. B. Bauernmalerei, Hinterglasmalerei, Schnitzen, Sticktechniken).

9.30 bis 12 Uhr:

STÄDTISCHES HEIMATHAUS – GRÜNMARKT: Öffnung des Hauses mit Führungen.

9.30 bis 12 Uhr:

STÄDTISCHE ZENTRALBÜCHEREI – BAHNHOFSTRASSE: Besichtigungsmöglichkeit mit Präsentation der einzelnen Sparten. – Leserinformation.

9.30 bis 12 Uhr:

Die Stadtwerke informieren:

GAS- UND WASSERWERK, Gaswerk-gasse:

Öffnung der Werkstätten zur Besichtigung der Reduzierstation des Gaswerkes sowie der Fernwirk- und Fernmeldeanlage des Wasserwerkes.

STÄDTISCHES HALLENBAD, Haratzmüllerstraße:

Öffnung der Räumlichkeiten des technischen Bereichs im Hallenbad mit Demonstration der Energieversorgung und Wasseraufbereitung.

9.30 bis 12 Uhr:

Informationsstraße Rennbahnweg

STÄDTISCHE KUNSTEISBAHN: Öffnung des Maschinenhauses zur freien Besichtigung und Demonstration der Eisbereitung.

STÄDTISCHER WIRTSCHAFTSHOF: Der städtische Wirtschaftshof informiert über seine Aufgaben und zeigt in einer Geräteschau die Maschinen und Fahrzeuge des Straßen- und Winterdienstes sowie der Müllabfuhr.

9.30 bis 12 Uhr:

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr informiert:

BOOTSHAUS DER WASSERWEHR, Rennbahnweg:

Öffnung des Bootshauses zur freien Besichtigung. – Ausstellung der Fahrzeuge

und Geräte des Katastrophendienstes. – Informationsschau über Brandverhütung. – Informationsstelle der Magistratsabteilung I über Umwelt- und Katastrophenschutz.

BOOTSRUNDFAHRTEN DER WASSERWEHR:

Die Wasserwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr führt bei entsprechender Witterung vom Bootshaus der Wasserwehr aus kostenlose Bootsrundfahrten auf der Enns durch. Gestartet wird jeweils bei einer genügenden Anzahl von Interessenten. Kinder nur in Begleitung der Eltern.

SONDERVERANSTALTUNGEN

Kulturzentrum – Volksstraße

STADTSAAL:

10 bis 12 Uhr: Musikalische Vorführungen der Stadtkapelle Steyr. – Informationen des Kulturamtes über das Veranstaltungsprogramm. – Anlaufstelle für das „STADTQUIZ“ (siehe Stadtquiz).

14 bis 16 Uhr: Musik für die Jugend – die „Colorados“ spielen Country-Western-Musik.

STADTTHEATER:

9.30 bis 12 Uhr: Freie Besichtigung und Information über das Theaterabonnement.

14 bis 16 Uhr: Kurzfilm-Nonstop-Programm.

ALTES THEATER, Promenade:

9.30 bis 12 Uhr: Freie Besichtigung des Hauses und Kurzvorführungen auf der Bühne (nonstop). – Informationen des Kulturamtes.

14 bis 16 Uhr: Freie Besichtigung des Hauses und Kurzvorführungen auf der Bühne (nonstop). – Informationen des Kulturamtes.

Das Sportreferat lädt in die Sporthalle Tabor ein

9.30 bis 12 Uhr:

GESCHICKLICHKEITS- UND FITBEWERBE FÜR KINDER

Die Stadtgemeinde lädt alle Kinder zur Teilnahme an diesen Bewerben ein. Es gibt für jeden Teilnehmer zwei Möglichkeiten:

1. Kleine Geschicklichkeitsbewerbe (wie Sackhüpfen und ähnliches), wobei die Sieger kleine Anerkennungen erhalten.

2. Fitbewerb mit Punktebewertung. – Bei diesem Bewerb sind verschiedene Aufgaben zu erfüllen, welche mit Punkten bewertet werden. In den verschiedenen Altersgruppen werden die Punktebesten ermittelt und im Rahmen des am Nachmittag stattfindenden Sportmosaiks geehrt.

Zur Teilnahme an diesen Wettbewerben ist eine Sportbekleidung nicht unbedingt erforderlich. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Sporthalle mit Straßenschuhen nicht betreten werden darf!

16 bis ca. 18.30 Uhr:

Sportmosaik

Steyrer Sportvereine präsentieren in einem Nonstop-Programm in bunter Folge verschiedene Hallensportarten. Die Jugend ist besonders herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. In ihrem Rahmen erfolgt auch die Siegerehrung des Wettbewerbes am Vormittag.

19 Uhr:

Ausklang des Tages der offenen Tür bei Spitzensport

Nach mehrjähriger Pause ist die Basketballmannschaft des ASV Bewegung heuer wieder in der österreichischen Bundesliga vertreten. Die Mannschaft stellt sich im Rahmen des Tages der offenen Tür in ihrem ersten Bundesliga-Meisterschaftsspiel gegen den UBSC Salzburg dem Steyrer Publikum vor.

Die Veranstaltung findet bei freiem Eintritt statt! Unterstützen Sie den Verein durch den Besuch des Spieles.

Führungen durch das historische Steyr

Das Fremdenverkehrsamt führt um 9.30 und 10 Uhr Stadtführungen durch das historische Steyr durch. Ausgangspunkt der Führungen vor dem Rathaus. Kostenlose Teilnehmerkarten ab 18. Oktober im Fremdenverkehrsamt erhältlich.

Stadtrundfahrten in das neue Steyr

In einer ca. eineinhalb Stunden dauernden Autobusrundfahrt informiert die Stadtverwaltung über Neuerungen in allen Stadtteilen. Abfahrt vor dem Rathaus um 9.30, 9.45 und 10 Uhr. Platzkarten für diese Rundfahrten sind ab 18. Oktober im Fremdenverkehrsamt erhältlich.

Stadtquiz

Die Stadtgemeinde Steyr veranstaltet im Rahmen des Tages der offenen Tür ein Stadtquiz, welches die Teilnehmer zu einigen städtischen Einrichtungen führt und in dessen Rahmen einige Fragen aus dem kommunalen Bereich zu beantworten sind. Die Antworten sind bei der Lektüre dieser Nummer des Amtsblattes der Stadt Steyr unschwer zu beantworten.

Ablauf und Spielbedingungen:

1. Jeder Teilnehmer kann bei der Auskunft des Rathauses in der Zeit von 9.30 bis 11 Uhr einen Teilnahmechein, in welchen vorerst der Name und die Anschrift des Teilnehmers eingetragen wird, abholen.
2. In der Folge sind folgende Punkte aufzusuchen, wo der Teilnahmechein mit einem Stempel versehen wird.
 - a) Rathaus, 1. Stock, Vorraum (in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr);
 - b) Altes Theater, Promenade (9.30 bis 12 Uhr);
 - c) Amtsgebäude Redtenbachergasse – Sozialamt (9 bis 12 Uhr);
 - d) Stadtsaal, Volksstraße (bis spätestens 12.30 Uhr; hier werden die Teilnahmecheine abgegeben).
3. Auf dem Teilnahmechein sind vier Fragen aus dem kommunalen Bereich gestellt. Die Lektüre des Amtsblattes und die Beachtung von Aufschriften auf Gebäuden hilft bei der Beantwortung. Bei jeder Frage sind drei Antwortmöglichkeiten angeführt, wovon jeweils eine anzukreuzen ist.
4. Aus den richtigen Antworten werden unter Ausschluß des Rechtsweges Gewinner gezogen, welche mit Anerkennungspreisen bedacht werden.
5. Die Überreichung der Preise erfolgt im Rahmen eines Empfanges durch den Bürgermeister im Rathaus. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Landesaltentag 1982

Hatte die Stadtgemeinde Steyr im Oktober 1981 die Senioren zu einem bunten Nachmittag in das Stadttheater Steyr eingeladen, mußten zum heurigen, dem elften „Landesaltentag“, zwei bunte Nachmittage am 4. und 5. Oktober mit je 620 Besuchern durchgeführt werden. Da die Senioren wiederum so zahlreich kamen, konnten auch diesmal nicht alle Kartenwünsche befriedigt werden.

Bürgermeister Franz Weiss begrüßte die zahlreichen Gäste, unter denen sich auch der Abgeordnete zum Nationalrat Hans Heigl, die Abgeordnete zum Bundesrat, Frau Maria Derflinger, die Abgeordneten zum ö. Landtag Vinzenz Dresl und Hermann Kogler, die beiden Vizebürgermeister Heinrich Schwarz und Karl Fritsch sowie sämtliche Mitglieder des Stadtsenates und zahlreiche Mitglieder des Steyrer Gemeinderates befanden.

Bürgermeister Franz Weiss begrüßte insbesondere Frau Stadtrat Anna Kaltenbrunner, die aus gesundheitlichen Gründen aus dem Stadtsenat ausscheiden wird, und dankte ihr ganz herzlich für ihr lang-

jähriges Wirken in der Altenbetreuung, insbesondere als Referentin des Zentralaltersheimes Steyr. Auch dem Finanzreferenten, Herrn Stadtrat Rudolf Fürst, der ebenfalls sein Mandat zurückgelegt hat, widmete der Bürgermeister herzliche Dankesworte.

Bürgermeister Weiss führte weiters aus, daß der „Landesaltentag“ nicht nur ein fröhliches Programm bieten soll, sondern auch der Leistungen der Stadtgemeinde Steyr gedacht werden müsse, die zur sozialen Sicherung der älteren Mitbürger getroffen werden, wie Seniorenpaß, Aktion „Essen auf Rädern“, Hauskrankenpflege, Familienhilfe und die Einrichtungen zur Hebung der Lebensqualität im Zentralaltersheim Steyr.

Der Bürgermeister appellierte abschließend an die Senioren, sich rege an den kulturellen und kommunalen Veranstaltungen der Stadt Steyr zu beteiligen, um damit selbst der Gefahr der Vereinsamung im Alter aktiv entgegenzuwirken. Insbesondere verwies er auf das so notwendige

und fruchtbringende Gespräch und die Kontaktbereitschaft der Senioren, die mehr noch wie bisher gepflegt werden sollen.

Für das bunte Programm der beiden Nachmittage hatte das Kulturamt der Stadt Steyr wieder die bekannten „Linzer Buam“ eingeladen, die unter ihrem Dirigenten Edi Matzer (ebenfalls ein Senior im Alter von 72 Jahren) für gute Stimmung sorgten. Der weite musikalische Bogen reichte vom Marsch und Walzer, von der Operetten- und Unterhaltungsmusik bis zur Volksmusik. Edeltraud Zeinhofer und Michael Pollhammer wurden mit ihren Gesangsdarbietungen begeistert aufgenommen. Der Waldviertler Sprecher Hans Bregesbauer verband die einzelnen Programmpunkte auf humorvolle Weise und schuf sich begeisterte Zuhörer.

Das Publikum dankte sowohl Herrn Bürgermeister Weiss für seine wohlwollenden Worte, als auch den Mitwirkenden der Veranstaltung mit langanhaltendem Applaus.

Josef-Fellinger-Siedlung auf der Ennsleite

Auf Antrag von Bürgermeister Weiss beschloß der Steyrer Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September einstimmig, die neue Siedlung auf den Hofergründen im Süden der Ennsleite als Josef-Fellinger-Siedlung zu benennen. Die Stadt würdigt damit noch in besonderer Weise die Verdienste ihres verstorbenen Altbürgermeisters und Ehrenbürgers.

Der neue Marktplatz auf dem Resthof wird aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses als „Sparkassenplatz“ benannt. Es ist dies eine Anerkennung der Stadt für das vielfältige Engagement der Sparkasse im Dienste der Gemeinschaft. Sie stellte Rettungsautos zur Verfügung, stiftete den Theaterbrunnen an der Berggasse und den neuen Brunnen für das Resthof-Zentrum und stellt die Kellerräume ihrer Filiale Resthof für die städtische Zentralbücherei und Gemeinschaftsveranstaltungen zur Verfügung.

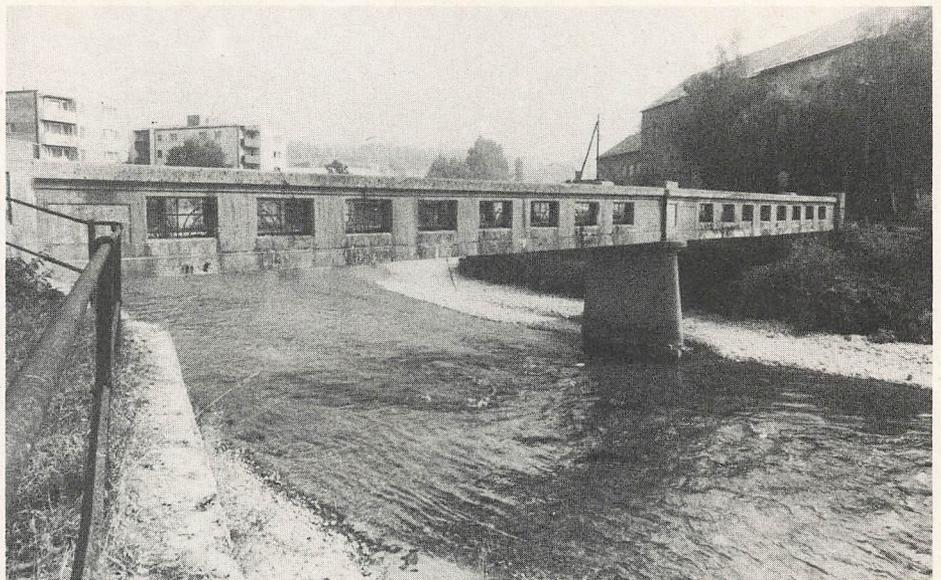
1,6 Mill. S für kirchliche Ensembles

In Erfüllung einer Vereinbarung mit der Diözesanfinanzkammer Linz leistet die Stadt als Beitrag für die Restaurierung kirchlicher Ensembles in Steyr einen Beitrag von 1.658.850 Schilling. Mit dieser Summe werden folgende Projekte mitfinanziert: Christkindlkirche, Pfarrhof und Kapelle – Vorstadtpfarrhof – Michaelerkirche – Mesnerhaus – Dominikanerkirche – Dornhaus Kaifassade – Stadtpfarrhof – Michaelerkirche, Chorfassade.

Dr. Hans Kurz gestorben

Im 74. Lebensjahr ist Dr. Hans Kurz gestorben, der maßgebend am Aufbau der Steyr-Werke in den ersten Nachkriegsjahren beteiligt war. Er gehörte dem Gemeinderat vom Oktober 1949 bis November 1952 als Vertreter der ÖVP an. Es war dies der erste in eigenen Wahlen frei gewählte Gemeinderat nach 1945. In dieser schwierigen Zeit arbeitete er konstruktiv nicht nur im Plenum, sondern auch im Finanz- und Rechtsausschuß mit. Dr. Kurz übernahm in der Folge neue Aufgaben im Konzern der Steyr-Daimler-Puch AG.

Bürgermeister Weiss würdigte im Gemeinderat das Wirken von Dr. Kurz und die Verdienste der verstorbenen Ehrenmedaillenträger Hofrat Dipl.-Ing. Hermann Goldbacher und Prof. Friedrich Eggermann. Das Lebenswerk dieser beiden Persönlichkeiten haben wir bereits in der September-Ausgabe des Amtsblattes gewürdigt.



Sanierung des Waffenfabriksteges über die „Reiche Steyr“

Der im Jahre 1912 errichtete Waffenfabriksteg über die sogenannte Reiche Steyr wird mit einem Kostenaufwand von 924.000 Schilling saniert, um den Bestand des Brückenbauwerkes sowohl in seiner funktionellen als auch in seiner künstlerischen Durchbildung zu erhalten. Das beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. September 1982. Durch die Sicherung der Gründung des Pfeilerfußes soll die Erhaltung der Standsicherheit gewährleistet werden. Die Erneuerung und Sanierung schadhafter und loser Betonteile am Tragwerk soll das Tragvermögen sichern und die ursprüngliche, äußere Form wie-

derherstellen. Die Regenerierung des Belages wird durch eine dem heutigen Stand der Technik entsprechende Brückenisolierung und durch eine funktionstüchtige Entwässerung den Bestand des Bauwerkes auf lange Zeit sichern helfen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich zwei Monate in Anspruch nehmen. Es wird während der Bauarbeiten immer wieder zu Behinderungen für die Fußgänger kommen. Während der Durchführung einzelner bestimmter Arbeiten läßt sich eine totale Sperre des Steges für Fußgänger nicht vermeiden.

Gemeinderat bemüht sich um Christkindlmarkt

In der „Aktuellen Stunde“ des Gemeinderates am 16. September sagten die Sprecher aller Parteien, daß die Abhaltung eines Christkindlmarktes in Steyr im Interesse der Stadtbevölkerung, der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs wünschenswert wäre. In einem Brief an die Kammer der gewerblichen Wirtschaft und die Ausstellungsgemeinschaft Steyr weist Bürgermeister Weiss darauf hin, daß nach Ansicht des Gemeinderates die Steyrer Wirtschaft im allgemeinen und die Ausstellungsgemeinschaft im besonderen in der Lage sein

müßten, einen Christkindlmarkt zu organisieren.

„Die in Frage kommenden öffentlichen Gründe werden nach Maßgabe der Möglichkeiten jederzeit zur Verfügung gestellt, es wird daher die dringende Bitte ausgesprochen, im Sinne der Äußerungen des Steyrer Gemeinderates nochmals eine eingehende Überprüfung vorzunehmen, ob es nicht doch möglich ist, in Steyr, so wie in anderen Städten, einen Christkindlmarkt abzuhalten“, appelliert Bürgermeister Weiss an die Wirtschaft.

Aufforstung des Resthofwaldes

Da der Fichtenbestand des Resthofwaldes abstirbt, beschloß der Stadtssenat eine Aufforstung, für die 175.000 Schilling freigegeben wurden. Nach einer Empfehlung des forsttechnischen Dienstes werden auf der einen Hektar großen Fläche 600 Rotbuchen, je 150 Hainbuchen, Eichen und Linden, 250 Bergahorn, 200 Vogelkirschen und 100 Akazien gepflanzt. Die städtische Liegenschaftsverwaltung hat Fichtenna-

deln kranker Bäume an die forstliche Bundesversuchsanstalt in Wien zur Schwefelgehaltanalyse geschickt. Im Gutachten der Anstalt wurde festgestellt, daß der in den Nadelproben analysierte Gesamtschwefelgehalt im natürlichen Schwefelbereich für Fichten liegt und keinen Schluß auf SO₂-Immissionseinwirkung zuläßt.



Hotel mit vielversprechendem Angebot

„Das Angebot des Hauses ist vielversprechend, wir haben mit diesem Hotel eine wertvolle Ergänzung der Steyrer Gastronomie“, sagte Bürgermeister Weiss bei der Eröffnung des neuen Ibis-Hotels an der Eisenstraße. Das Hotel wurde innerhalb von neun Monaten fertiggestellt. Die Investition von 20 Mill. S wurde zu zwei Drittel aus Eigenkapital finanziert, der Rest stammt aus ERP-Mitteln. Eigentümer des Hotels in Steyr sind 280 Gesellschafter, davon siebzehn Steyrer.

Das Haus hat vierzig komfortabel eingerichtete Zimmer, wobei die Gäste zwi-

„Steyr hat nach jahrelangen Bemühungen nun auch ein neues Hotel“, freute sich Bürgermeister Weiss bei der Eröffnung des geschmackvoll gestalteten Hauses.

Fotos: Hartlauer

schen einem extrabreiten französischen Bett oder zwei Einzelbetten wählen können. Das Restaurant ist von 12 bis 24 Uhr geöffnet und bietet außer traditioneller Küche täglich ein Tagesmenü sowie verschiedene Spezialitäten und Hausmannskost. Werndl, Haushofer, Blümelhuber sind die Namen der Konferenzräume, die

damit ganz auf lokale Begriffe abgestimmt sind. Udo M. Chistée, IBIS-Direktor von Österreich, übergab das Haus Heinz und Elisabeth Wilpernig, die mit zehn engagierten Mitarbeitern das Hotel führen. Neben lokaler Kundschaft erwartet man Geschäftsreisende, Kurtouristen, Busreisende und Seminargäste.



Aus dem Stadtsenat

In den Monaten Juli, August und September sind der GWG der Stadt Steyr durch die Reduzierung der Garagenmieten 134.000 S entgangen. Dieser Betrag wird der Wohnungsgesellschaft von der Gemeinde ersetzt. Für die Hausdruckerei des Magistrates wird als Ersatz für ein 23 Jahre altes Gerät um 256.000 S eine neue Offsetdruckmaschine gekauft. Dem Fremdenverkehrsverband Steyr gewährt der Stadtsenat für 1982 eine Teilsubvention in der Höhe von 125.000 S. Die Reparatur am Schemelwehr bei der Großen Falle im Wehrgraben kostet 50.000 S. Für die Sanierung der Stützmauer des Ennsleitenweges wurde ein Gutachten

in Auftrag gegeben, das 45.800 S kostet. Der Stadtsenat bewilligte 400.000 S für die Asphaltierung der Schlüsselhofgasse zwischen Blümelhuberberg und des Steinwändweges selbst bis zur Pumpstation sowie der Ufergasse. 436.500 S kostet die Zufahrtsstraße von der Wolfener Landesstraße zur Tierkörperverwertung. Für die Einrichtung der Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei bewilligte der Stadtsenat 252.000 S. Die Einrichtung der ehemaligen Musikschule für Kurse der Volkshochschule kostet 150.000 S. Der Stadtsenat setzt den Aufwandbetrag für den Hauswirtschaftsunterricht an öffentlichen Pflichtschulen mit 24 Schilling

fest, wobei 15 Schilling von der Stadt Steyr geleistet werden und neun Schilling von den Schülern als Entgelt für die Mahlzeiten eingehoben werden. Für den Abbruch des Objektes Schiffmeistergasse 6 wurden 59.000 S bewilligt. 116.000 S stellte der Stadtsenat zur Ersatzbeschaffung von Textilien, Wäsche und Dienstbekleidung für das Zentralaltersheim bereit. Für den Ankauf eines Leichenbestattungsfahrzeuges gab der Stadtsenat 218.300 S frei. 40.000 S werden für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Schlüsselhofgasse investiert. 95.000 S kostet die Restaurierung der Fassade des „Lebzelterhauses“ an der Sierninger Straße und 328.000 S die Erneuerung der Renaissance-Sgraffito-Fassaden des Schnallentores.

„Nordspange Steyr“ im Bundesstraßen- netz

In einem Brief an Bürgermeister Weiss teilt Bautenminister Sekanina mit, daß die „Nordspange Steyr“ als Bundesstraße B 122 a in die Bundesstraßengesetznovelle 1982 aufgenommen wurde. Das ist die wichtigste formelle Voraussetzung, damit eine praktische Planungsarbeit und Bau-durchführung erfolgen können. Wiederholte Interventionen von Bürgermeister Weiss und die Einladung des Bautenministers zu einem Lokalaugenschein nach Steyr bewirkten die ungewöhnlich rasche Aufnahme des Projektes in die Gesetzesnovelle und damit wertvollen Zeitgewinn.



Öffnungszeiten der Kunsteisbahn

Ab Sonntag, 24. Oktober, ist die Kunsteisbahn zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Dienstag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 9 bis 12 und 14 bis 21 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 und 14 bis 19.30 Uhr
Freitag: 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Samstag: 14 bis 20 Uhr (bei Sportveranstaltungen bis 18 Uhr)
Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Schwarzes Kreuz bittet um Spenden

Das Österreichische Schwarze Kreuz – Kriegsgräberfürsorge – führt mit Bewilligung des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung in der Zeit vom 26. Oktober bis 2. November eine Sammlung zur Aufbringung der Mittel für Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber durch.

Im Steyrer Soldatenfriedhof wurde bereits ein Teil der Grabkreuze instand gesetzt, der Rest soll im nächsten Jahr dieser Arbeit unterzogen werden. Dafür sind noch große Mittel erforderlich. Um dies bewältigen zu können, bittet das Schwarze Kreuz um Spenden.

Wanderausstellung „Österreich und der Marshall-Plan“

Das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft und das Kulturamt der Stadt Steyr veranstalten gemeinsam die Freilichtausstellung „Österreich und der Marshall-Plan“.

Diese Exposition wird am 11. November 1982 um 11 Uhr auf dem Stadtplatz vor dem Rathaus eröffnet werden und bis zum 21. November 1982 zu besichtigen sein.



Prim. Dr. Fanta überreicht Bürgermeister Weiss die Spende des Rotary Clubs.

Fotos: Hartlauer

Bürgermeister Weiss demonstriert den betagten Damen, wie man mit Bastelwerkzeug umgeht.

Rotary Club fördert kreative Beschäftigung alter Leute

Bastelmaterial und Werkzeuge im Wert von 20.000 Schilling überreichte der Präsident des Rotary Clubs Steyr, Prim. Dr. Klaus Fanta, dem Steyrer Zentralaltersheim, um die kreative Beschäftigung alter Leute zu fördern. Auf Initiative des Verwalters des Zentralaltersheimes, Oberamtsrat Kurt Kolb, war ein Bastelraum eingerichtet worden. 28 Frauen und Männer wollen hier schöpferisch tätig sein. Bürgermeister Weiss dankte den Vertretern des Rotary Clubs mit herzlichen Worten für die Spende. Neben der Aktion im Altersheim stiftete der 50 Mitglieder zählende Rotary Club heuer bereits eine elektrische Nähmaschine für den Kindergarten Münichholz, die Pflegeanstalt Christkindl bekommt zu Weihnachten drei Krankenstühle, auf dem Programm steht für heuer noch eine Blutspendeaktion der Mitglieder. Außerdem stellen sich Rotarier für Vorträge in Pensionistenklubs und im Altersheim zur Verfügung.

Klimt-Schiele- Ausstellung

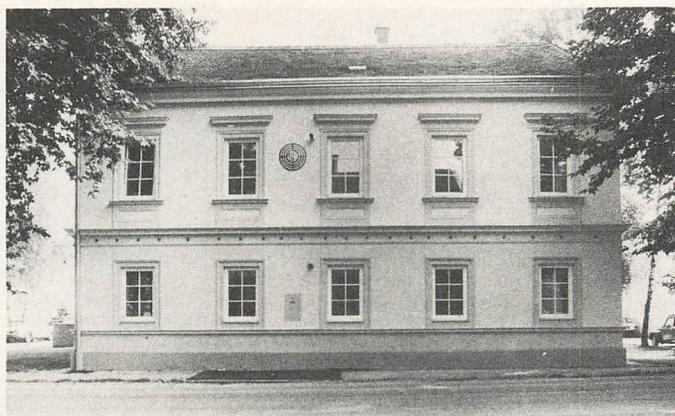
„Mehr Kultur in die Bezirke“ heißt das Motto der im Frühjahr 1981 gestarteten Kulturkontakte der Arbeiterkammer. Begonnen wurde damals in den Bezirksstädten. Geboten wurde den Arbeitnehmern Theater, Literatur, Musik, Kabarett und bildende Kunst. Inzwischen hat sich diese AK-Aktion so gut bewährt, daß heute bereits alle Bezirke Oberösterreichs kulturell betreut werden. Allein im Frühjahr 1982 haben über 9000 Gäste die 37 von der Arbeiterkammer angebotenen Veranstaltungen besucht.

In Zusammenarbeit der Arbeiterkammer mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der Graphischen Sammlung Albertina wurde eine große Ausstellung mit Werken von Gustav Klimt und Egon Schiele zusammengestellt. Diese großartige Schau wurde vom 28. September bis 5. Oktober im AK-Bildungszentrum Steyr gezeigt und war sehr gut besucht. Sie wanderte dann nach Freistadt, in das AK-Bildungsheim Jägermayrhof in Linz, nach Wels, Gmunden, Vöcklabruck, Schwanenstadt und Lenzing.

Steyr-Werke modernisieren Wohnhäuser im Wehrgraben

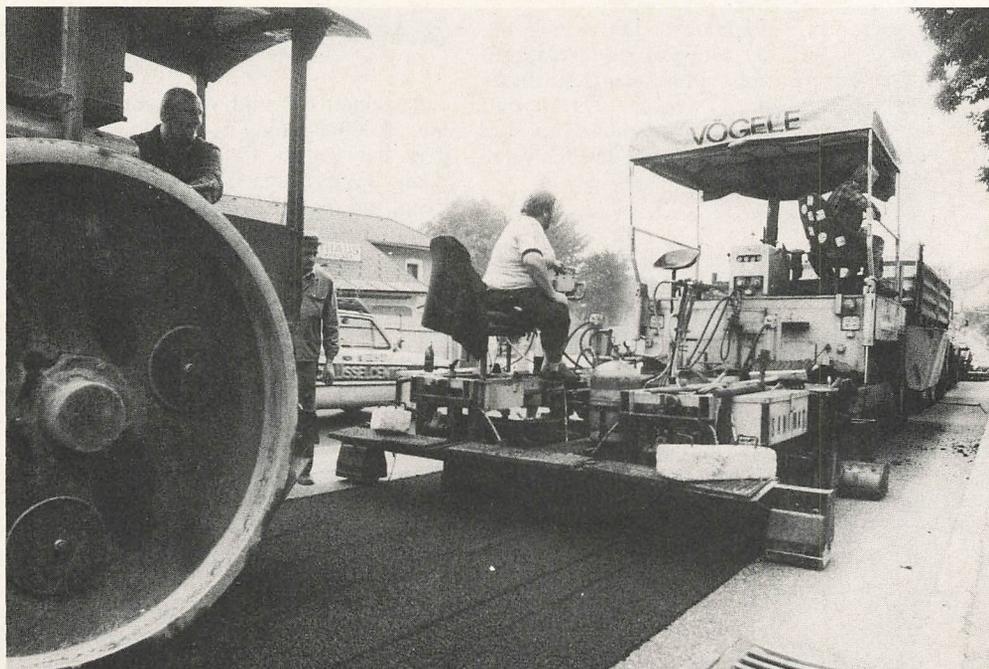
Vor 100 Jahren errichtete Josef Werndl auf dem Eysnfeld im Wehrgraben die erste Arbeitersiedlung Österreichs. Diese Häuser werden nun von der Steyr-Daimler-Puch AG im Zuge eines großangelegten Sanierungskonzeptes mit Hilfe staatlicher Wohnbauförderung modernisiert. Mit einem Kostenaufwand von 1,5 Mill. S wurde an der Schwimmschulstraße ein Haus mit vier Wohnungen fertiggestellt und am 16. September den Mietern übergeben. Die Mieten der mit Bad und Gaszentralheizung ausgestatteten Zwei- und Dreiraumwohnungen betragen zwischen 1700 und 2300 S. Derzeit freie Wohnungen werden nun nach dem Vorbild dieses „Musterhauses“ mit Hilfe des Startwohnungsgesetzes durch die Erneuerung von Fassaden, Fenstern, Dächern und den Einbau von Sanitäreinrichtungen auf einen Standard gebracht, der den Wünschen junger Leute nach preisgünstigen Mieten gerecht wird. Viele Leute wollen im Wehrgraben bleiben, wenn die Qualität ihrer Wohnungen verbessert wird. Neben der Althausanierung plant die Wohnungsgesellschaft der Steyr-Werke einen Neubau von 36 Wohnungen an der Wehrgrabengasse. Das Unternehmen will auch alte Objekte, die wegen der hohen Instandsetzungskosten unwirtschaftlich sind, und sich überwiegend im inneren Wehrgraben befinden, verkaufen.

„Dieses Musterhaus kann als Beispiel gelten, wie man an die Revitalisierung des alten Hausbestandes im Wehrgraben herangeht“, sagte Bürgermeister Weiss bei der Übergabe des Hauses an die Mieter. Diese Aktivitäten der Steyr-Werke unterstützen die Bemühungen der Stadt zur Erneuerung des Wehrgrabens, für die von der Gemeinde bereits Millionenbeträge bereitgestellt wurden.
Foto: Hartlauer



Große Kosteneinsparung durch neues Asphaltierungsverfahren

Erstmals angewandt wurde in Steyr ein Verfahren zur Spurrinnenverfüllung auf Asphaltstraßen, das eine Kosteneinsparung bis zu 60 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Methoden bewirkt. Die Maschine bringt unter sparsamstem Materialaufwand nur den durch Abrieb verlorenen Straßenbelag wieder auf, das Straßenniveau zu den Gehsteigen bleibt unverändert. Die nicht befahrenen Streifen in der Straßenmitte und am äußersten Rand, wo kein Abrieb auftritt, bleiben bei diesem Verfahren unberührt. Die Spurrinnenverfüllung eines zwei Kilometer langen Straßenstückes der Seifentruhe-Umfahrung kostete 774.000 Schilling.



Mit einem Flammgerät (Bild rechts außen) wird der Straßenbelag erhitzt, das nachfolgende Gerät (Bild rechts) bringt den Belag auf, der im Anschluß sofort verdichtet wird.
Fotos: Hartlauer

8,5 Mill. S für Bahnunterführung

Die Bahnunterführung der Neuschönauer Hauptstraße beim Isabellenhof kostet insgesamt 8,5 Mill. S. Der Gemeinderat bewilligte als Beitrag der Stadt für dieses Projekt 4,4 Mill. S. Die Stadt entschädigt die Grundbesitzer und übernimmt die Kosten für den Straßen- und Kanalbau. Die Bundesbahn investiert für das neue Tragwerk vier Millionen Schilling.

Zivilschutz: Schutzraum-Ratgeber

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres eine Broschüre „Schutzraum-Ratgeber“ mit Ratschlägen für den Aufenthalt in Einzel- und Mehrzweckräumen mit einem Fassungsraum bis 50 Personen herausgegeben. Dieser Ratgeber sollte in keinem Schutzraum fehlen.

Die Broschüren, die auch vom Amt der öö. Landesregierung empfohlen werden, können ab Mitte Oktober 1982 bei der Österreichischen Staatsdruckerei, Rennweg 12 a, 1037 Wien, zum Selbstkostenpreis von S 25.- bezogen werden.



Der Leiter des Jugendreferates der Stadt Steyr, Emmerich Peischl, überreicht der Siegergruppe den Pokal der Stadt.

Beim 5-Uhr-Tee stehen die „Grapefruits“ am höchsten in der Gunst des Publikums

Die periodischen 5-Uhr-Tees gehören zu den beliebtesten und meistbesuchten Veranstaltungen des Jugendreferates der Stadt Steyr. Sie werden meist abwechselnd im Stadtsaal und im Mehrzwecksaal Steyr-Münichholz mit den verschiedensten Musikgruppen durchgeführt.

In der abgelaufenen Saison 1981/82 spielten bei neun 5-Uhr-Tees mit 4535 Besuchern sieben Musikgruppen zum Tanz auf. Am Ende dieses Zeitraumes wurden die jugendlichen Besucher nach der beliebtesten Band befragt. In der Publikumsgunst standen die Stey-

rer „Grapefruits“ am höchsten, gefolgt von der Kremser Gruppe „Cockpit“. Den dritten Platz errang die Gruppe „Plakiri“ aus Dubrovnik, die im Rahmen des Jubiläums des Reisebüros Nemettschek gastierte.

Beim ersten 5-Uhr-Tee der Saison 1982/83 am Sonntag, 19. September, der trotz des herrlichen Spätsommerwetters von 578 Jugendlichen besucht war, fand die Siegerehrung statt. Der nächste 5-Uhr-Tee findet am Sonntag, 24. Oktober, mit der Gruppe „Grapefruits“ im Stadtsaal statt (Beginn 17 Uhr).

Amtliche Nachrichten

Fortsetzung von Seite 43

rechts stadtauswärts*, Berggasse, Schloßberg*.

16. November: Stadtplatz linke Seite* (ungerade Nummern), Pfarrgasse, Brucknerplatz, Sepp-Stöger-Straße, Handel-

Mazzetti-Promenade, Preuenhieberstraße, Konvikt, Gutenberggasse, Tomitzstraße, Volksstraße, Grillparzerstraße, Spitalskystraße, Stelzhamerstraße bis Einmündung Reichenschwall, Redtenbacher-gasse.

Aus verkehrstechnischen Gründen wird das Entrümpelungsgut von der linken Seite der Enge Gasse und des Stadtplatzes vom Ennskai abtransportiert. Die Bewohner dieser Häuserblocks werden daher ersucht, die dafür in Frage kommenden Sachen am Ennskai zu lagern.

17. November: Haratzmüllerstraße vom Kreisverkehr bis Bahnhofstraße, Johannesgasse, Järgergasse, Pachergasse, Bahnhofstraße und Damberggasse bis Viadukt, Kollergasse, Dr.-Kompaß-Gasse, Färbergasse, Hessenplatz, Dukartstraße, Eisenstraße bis Märzenkeller, Schiffmeistergasse, Bergerweg, Neuschönauer Hauptstraße.

* Um eine Behinderung des Fußgängerverkehrs zu vermeiden, werden die Bewohner dieser Straßenzüge ersucht, das Entrümpelungsgut bis zum Abtransport in den Hauseingängen zu lagern.

18. November: Neubaustraße, Bahndammstraße, Marienstraße, Hermannstraße, Österreicherstraße, Schwarzmayrstraße, Wolfgang-Hauser-Straße, Eigenweg, Eisenstraße vom Märzenkeller bis „Ortsende“, Jägerbergweg, Brunnenstraße, Schöglwiese.

Das Gerümpel ist auf dem Gehsteig bzw. am Straßenrand abzustellen. Auf dem Gehsteig muß es so gelagert werden, daß der Fußgängerverkehr möglich ist. Die Abfuhr beginnt an den angegebenen Tagen jeweils um 7 Uhr.



Im Jahre 1980 hat die Stadtkapelle Steyr ihr 300jähriges Jubiläum gefeiert. In diesen drei Jahrhunderten wurden in- und außerhalb von Steyr ungezählte Konzerte gegeben; Feste aller Art sind durch die Teilnahme unserer Musiker verschönt worden. Der September dieses Jahres hat einen ganz besonderen Höhepunkt für unsere Stadtkapelle gebracht, einen überregionalen Erfolg sowohl auf musikalischem als auch auf organisatorischem Gebiet, den wohl keine zweite Stadtkapelle Österreichs aufweisen kann. 38 Musiker, darunter etwa 15 unter 20 Jahren (Lehrlinge, Schüler, Studenten) haben 3000 Bürger der Schwesterstadt Kettering/Ohio mit einem Konzert zu Begeisterungstürmen hingerissen. Da in der 63.000 Einwohner zählenden Stadt kein entsprechender Saal zur Verfügung steht, fand das Konzert, wie in den Vereinigten Staaten oft üblich, in der Arena einer Mittelschule statt, die über einen geschmackvollen Pavillon und durch die sie umgebenden Gebäude über eine hervorragende Akustik verfügt. Das Publikum bringt zu diesen Freiluftkonzerten seine eigenen Sitzgelegenheiten, Klappstühle und Decken mit; der Eintritt ist frei. Solche Veranstaltungen werden in Kettering seit Jahren regelmäßig abgehalten, keine jedoch war bisher so gut besucht und fand so viel Beachtung in Presse, Rundfunk und Fernsehen, wie die der Steyrer Musiker.

Eingeleitet wurde das im Rahmen des Schwesterstadtprogramms abgehaltene Konzert mit drei von Direktor Prof. Nones komponierten Märschen, dem „Franz-Weiss-Marsch“ und dem „Heinrich-Schwarz-Marsch“, gefolgt von der Uraufführung der Komposition „Hallo Kettering“, einem Stück, das wegen seiner typisch amerikanischen Elemente und des von der Steyrer Sängerin Pauline Breirather vorgetragenen Gesangsteiles besonders bejubelt wurde. Der Text, ein Gruß an die Bürger von Kettering, stammt von Dr. Rudolf Nones jun. Ebenso gut angekommen ist die typisch österreichische Musik, u. a. der Radetzky- und Erzherzog-Albrecht-Marsch, der Walzer „An der schönen blauen Donau“ und die von Frau Breirather in bester stimmlicher Verfassung und in schmuckem Dirndl



Bei ihrem Besuch in Steyr kleideten sich heuer Ketteringer Studentinnen mit österreichischen Dirndl ein und präsentierten sich hier mit Vizebürgermeister Schwarz, Frau Breirather und Mitgliedern der Stadtkapelle im Festzug.

gesungenen Lieder „Wien, Wien nur du allein“ und der „Erzherzog-Johann-Jodler“, wozu die Geschäftsführerin des Schwesterstadtkomitees, A. Clar, kurze Erklärungen abgab. Mit amerikanischer Marschmusik schloß das offizielle Programm des Abends, zu dem zahlreiche Zugaben erklatscht wurden. Die einstimmige Reaktion der Zuhörer, der Presse und des Fernsehens: „Solch einen Erfolg hat noch kein Ketteringer Sommerkonzert erlebt.“

Das Konzert fand im Rahmen des alljährlichen dreitägigen Stadtfestes „Holiday at Home“ (langes Wochenende zu Hause) statt. Einen der Höhepunkte dieses Festes bildete ein zwei Stunden dauernder Festzug, bei dem 150.000 Zuschauer aus ganz Ohio, in dichtem Spalier die Straße säumend, wiederum unsere unter der Stabführung von Otto Gradauer stramm marschierenden und exakt spielenden Musiker in ihren schmucken Trachten bejubelten.

Zum offiziellen Abschluß dieses großen Stadtfestes, bei welchem auch sportliche Wettkämpfe, Wohltätigkeitsbasare

und ein Ball abgehalten wurden, begeisterte die Steyrer Stadtkapelle zum letzten Male – diesmal im gemeinsamen Spiel mit der Ketteringer Bürgerkapelle – 13.000 Zuschauer im Stadion mit Ausschnitten aus „My fair Lady“, Sousa-Märschen, Broadway-Melodien und einem von einer Ketteringer Besucherin zu Ehren Steyrs komponierten Marsch.

Begleitet waren die musikalischen Veranstaltungen von einem offiziellen Empfang durch den Stadtsenat der Schwesterstadt, Picknicks, für die die amerikanischen Gastgeber in Gemeinschaftsarbeit gesorgt hatten, Besichtigungen und Ausflügen in die Umgebung. Freundschaften, die insbesondere im Jubiläumsjahr 1980 angeknüpft worden waren, wurden gefestigt, neue Freundschaften geschlossen und in kleineren und größeren Gruppen gemeinsam musiziert. Wie beim Städteaustausch üblich, waren alle 57 Steyrer bei Familien untergebracht. Einen besonderen Gruß hat der Delegationsleiter, Vizebürgermeister Schwarz, von den 80 Steyrer Amateurfunkern mitgebracht, die regelmäßig mit Ketteringer Funkerfreunden in Kontakt stehen.

Großartiger Erfolg der Stadtkapelle in der amerikanischen Schwesterstadt

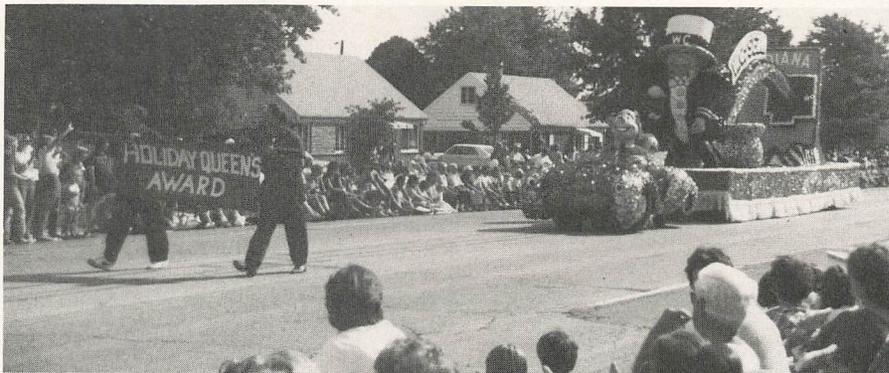
Bilder aus dem Festzug in Kettering.
150.000 Menschen säumten die Straßen.
Im dritten Bild von oben die Stadtkapelle
Steyr.

Schwarz überreichte ihnen einen Wimpel und Ehrenurkunden der Gesprächspartner aus Steyr. Die Kontakte der Funker und Briefmarkensammler erfassen Personenkreise, denen es nicht möglich ist, den weiten Weg über den Ozean anzutreten und die auf ihre Art erfreulicherweise von der Partnerschaft profitieren.

Wenn schon einmal eine österreichische Gruppe eine Reise in die Vereinigten Staaten durchführt, sollte den Teilnehmern neben der Schwesterstadt natürlich auch ein kurzer Eindruck von New York und Washington ermöglicht werden, was durch besonders günstige, vom Reisebüro Nemetschek ausgearbeitete Arrangements auch möglich war. Diese preisgünstigen Arrangements bezogen sich auch auf die Flugreise mit der Lufthansa. Der Vorstand der Steyrer Stadtkapelle, Vizebürgermeister Schwarz, Prof. Nones als musikalischer Leiter und Geschäftsführer Hans Knabl haben sich um das Zustandekommen dieses für den internationalen Kulturaustausch zwischen Partnerstädten wohl einmaligen Ereignisses besonders verdient gemacht. Die Musiker mußten viel Freizeit für die Proben, Urlaub für die Fahrt und mehr als die Hälfte aller Spesen aus eigenen Mitteln aufbringen. Für die 16 Schlachtenbummler gab es natürlich keinerlei Subventionen. Die Teilnehmer, insbesondere die vielen Lehrlinge, Schüler, Studenten und Familienväter danken den zahlreichen Subventionsgebern, wie der Stadtgemeinde Steyr, dem Verein zur Förderung von internationalen Städtefreundschaften, dem Amt der öö. Landesregierung, dem Fremdenverkehrsverband und zahlreichen Firmen und Banken dafür, daß sie es ihnen durch finanzielle Hilfe ermöglicht haben, ihre Kapelle und ihre Heimatstadt im Ausland so erfolgreich zu vertreten.

Die Reise hat sicherlich den Gemeinschaftsgeist der Steyrer Musiker noch mehr intensiviert, ihren Gesichtskreis erweitert und u. a. auch das Interesse der Jugend am Erlernen von Fremdsprachen gefördert. Durch die große Zahl der Besucher des Ketteringer Volksfestes und die außergewöhnliche Beachtung des Auftretens der Steyrer in Presse, Radio und Fernsehen wurde die alte Eisenstadt für ganz Ohio ein Begriff. Ein kleiner Beitrag zur Völkerverbindung wird auf diese Weise immer wieder geleistet. Gleichgültig, ob es sich um die Städtefreundschaft mit Kettering/Ohio oder Plauen/DDR handelt, steht der Mensch-zu-Mensch- und Stadt-zu-Stadt-Kontakt, der kulturelle Austausch, der Wunsch, Menschen und Leben in anderen Ländern und Kontinenten kennenzulernen, im Vordergrund und vor allen Dingen der gemeinsame Wunsch nach Erhaltung des Weltfriedens.

A. C.



Magistrat Steyr, Stadtbauamt/GWG

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung von Bepflanzungsarbeiten (Gartengestaltung) für die Wohnanlage Steyr Resthof, Bauabschnitt II/C und II/D.

Die Unterlagen können ab 15. Oktober im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift Bepflanzungsarbeiten Resthof II/C und II/D bis 22. Oktober, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am selben Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau3-266/80

Straßenabstieg Tomitzstraße-Schwimm-
schulstraße; Erklärung als Gemeinde-
straße

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 16. September 1982, betreffend Erklärung des Straßenabstieges Tomitzstraße-Schwimm-
schulstraße als Gemeindestraße.

Gemäß §§ 8 Abs. 1 Ziff. 4, 8 Abs. 3, 9 Abs. 3 und 42 OÖ. Landes-Straßenverwaltungs-gesetz LGBl. Nr. 22/1975 in Verbin-

dung mit § 41 Abs. 2 Ziff. 4 des Statutes für die Stadt Steyr, LGBl. Nr. 11/1980, wird verordnet:

I. Die im Detaillageplan des Dipl.-Ing. Wilhelm Spirk, Zivilingenieur für Bauwesen, 5020 Salzburg, Fürbergstraße 42 a, Planzeichen 80-168, dargestellte und vom Stadtbauamt des Magistrates Steyr mit 2. Juli 1982 überarbeitete Plangrundlage, welche einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bildet, in roter Farbe dargestellte Grundfläche, wird als öffentliche Verkehrsfläche der Stadt neu ausgebaut und als Gemeindestraße neu eingereicht und erklärt.

II. Die Verordnung wird gemäß § 62 StS 1980 im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr, Abt. XI, sowie im Planungsreferat des Stadtbauamtes durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Bau2-2628/77

Bebauungsplan Nr. 42 „Hofer-Gründe“ –
Verbauung – Auflagehinweis – Auflage
zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

I. Gemäß § 21 Abs. 4 OÖ. Raumord-nungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 i. d. G. F., in Verbindung mit § 23 Abs. 3 leg. cit., wird in der Zeit vom 6. September 1982

bis 5. November 1982 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 42 Hofer-Gründe durch sechs Wochen, das ist vom 20. September 1982 bis einschließlich 5. November 1982, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Stadtbauamt, während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

2. Das Planungsgebiet liegt in der KG Jägerberg, umfaßt eine Fläche von ca. 30.000 Quadratmeter und schließt an den Stadtteil Ennsleite an und wird im Süden und Osten vom Gemeindegebiet St. Ulrich begrenzt. Der gesamte Planungsbereich ist als Wohngebiet in offener Bauweise gewidmet und weist auf Grund der südwestlichen Hanglage (mittlere Neigung 10 bis 12 Prozent) und der durchschnittlichen Grundstückgröße von 720 Quadratmetern mit einer max. Bebauung von 1,5 Geschossen eine sehr gute Besonnung auf. Als Mindestgröße der Wohnobjekte wurde eine Fläche von 100 Quadratmetern, als Obergrenze wurde eine Bebaubarkeit von max. ein Drittel der Parzelle festgelegt. Freistehende Objekte, auch Garagen, sind nicht erlaubt.

Die strukturellen Fakten sind unter lit. A) – G) und die Bebauungskriterien unter Punkt I. Ziffer 1 – 4 und Punkt II. Ziffer 1 – 7 des Erläuterungsberichtes vom 22. Juli 1981, der einen integrierenden Bestandteil gegenständlicher Kundmachung bildet, im Zusammenhalt mit dem Bebauungsplan Nr. 42 „Hofer-Gründe“ des Stadtbauamtes vom 26. 2. 1982, ersichtlich.

Dieser Erläuterungsbericht vom 22. Juli 1981 wird gemeinsam mit dem Bebauungsplan Nr. 42 „Hofer-Gründe“ durch sechs Wochen, das ist vom 20. September 1982 bis einschließlich 5. November 1982, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Stadtbauamt, während der Amtsstunden aufgelegt.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
VerkR-5410/79

Saasser Bezirksstraße – Einreihung und Erklärung eines Geh- und Radfahrweges von km 7,550 bis km 8,260 als Ortschaftsweg gemäß §§ 8 Abs. 1 Ziff. 5, 8 Abs. 2, 9 Abs. 3 und 45 OÖ. Landes-Straßenverwaltungs-gesetz 1975, LGBl. Nr. 22/1975

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 16. September 1982, betreffend die Errichtung eines Geh- und Radfahrweges entlang der Saasser Bezirksstraße (Aschacher Straße) von km 7,550 bis km 8,260 als Ortschaftsweg.

Gemäß §§ 8 Abs. 1 Ziff. 5, 8 Abs. 2, 9 Abs. 3 und 45 OÖ. Landes-Straßenverwaltungs-gesetz 1975, LGBl. Nr. 22/1975 in Verbindung mit § 41 Abs. 2 Ziff. 4 und §

Wertsicherungen

Ergebnis Juli 1982

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

Juni 136,0

Juli 136,3

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

Juni 238,7

Juli 239,2

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

Juni 304,1

Juli 304,8

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

Juni 305,0

Juli 305,7

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

Juni 2302,9

Juli 2308,0

im Vergleich zum Lebenshaltungs-
kostenindex

1945 = 100

Juni 2672,1

Juli 2678,0

1938 = 100

Juni 2269,6

Juli 2274,6

Ergebnis August 1982

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

Juli 136,3

August 136,5

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

Juli 239,2

August 239,6

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

Juli 304,8

August 305,2

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

Juli 305,7

August 306,2

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

Juli 2308,0

August 2311,4

im Vergleich zum Lebenshaltungs-
kostenindex

1945 = 100

Juli 2678,0

August 2682,0

1938 = 100

Juli 2274,6

August 2278,0

I.

Die im Lageplan des Stadtbauamtes vom 25. März 1982, geändert mit 9. Juni 1982, Maßstab 1:1000 blau lasiert dargestellte Fläche, welcher einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bildet, wird als öffentliche Verkehrsfläche der Stadt neu ausgebaut und als Ortschaftsweg (Geh- und Radfahrweg) erklärt und eingereiht. Die Notwendigkeit des Ausbaues dieses Ortschaftsweges ergibt sich aus der schwierigen Situation des Fußgängerverkehrs in diesem Bereich der Saasser Bezirksstraße sowie aus der unübersichtlichen Anlage der Verkehrsfläche.

II.

Die Verordnung wird gemäß § 62 des Statutes für die Stadt Steyr im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezugshabende Plan liegt für zwei Wochen hindurch während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Ha-3600/81

Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1982

Kundmachung

Der Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1982 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 12. November bis einschließlich 19. November 1982 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 214, zur öffentlichen Einsicht auf.

Hievon erfolgt gemäß den Bestimmungen des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr § 50 Abs. 3 und § 51 Abs. 4 die Verlautbarung.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung in der Stadt Steyr

1. Grundimpfung gegen Kinderlähmung

In der Woche vom 15. bis 19. November 1982 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse 3, Zimmer 8, täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die 1. Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle noch nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1981 oder 1982 geboren wurden. Die Vollendung des 3. Lebensmonats ist jedoch Voraussetzung. Die 2. Teilimpfung der im November 1982 begonnenen Grundimpfung wird in der Zeit vom 10. bis 14. Jänner 1983 verabreicht. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1983 statt.

2. Dritte Teilimpfung der im Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1981/82 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. Teilimpfung gleichfalls in der Woche vom

Neue Tarife für Benützung der Sporthalle Tabor

Seit 1970 waren die Tarife für die Benützung der Sporthalle Tabor unverändert. Während die Einnahmen gleichgeblieben sind, haben sich die Ausgaben durch gestiegene Personalkosten und besonders durch die Erhöhung des Betriebsaufwandes (Heizkosten) enorm erhöht. Die Notwendigkeit der Tarifierhöhung wurde auch von den Sprechern der Vereine im Stadtsportausschuß eingesehen. Der Gemeinderat beschloß am 16. September folgende Tarifierhöhung, die ab 1. Oktober in Kraft getreten ist.

A. Tarife für Übungsbetrieb

1. Steyrer Sportvereine, die zur Durchführung ihres Sportbetriebes ausschließlich auf die Benützung der Sporthalle angewiesen sind (Galerien und Tribünen sind nicht beleuchtet und bleiben geschlossen, die Heizung ist auf ein Mindestmaß reduziert):

pro Stunde S 70.-
(bisher S 50.-)

2. Steyrer Sportvereine, Steyrer Pflichtschulen und Landwehrstammregiment 41 (Zusatz wie Punkt A 1):

pro Stunde S 100.-
(bisher S 50.-)

3. Betriebsmannschaften und auswärtige Sportvereine (Zusatz wie Punkt A 1):

pro Stunde S 500.-
(bisher S 300.-)

B. Tarife für Veranstaltungen

1. Sportvereine, Jugendorganisationen, Betriebssportgemeinschaften und höhere Schulen, die ihren Sitz in Steyr haben (bei Veranstaltungen mit Eintrittsgebühr werden zusätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen berechnet; die Vorschreibung erfolgt durch die Magistratsabteilung IX in Zusammenarbeit mit dem Stadtsteuerreferat):

pro Stunde S 300.-
(bisher S 150.-)

2. Sonstige Benützer (Zusatz wie bei Punkt B 1):

pro Stunde S 500.-
(bisher S 300.-)

3. Sonderveranstaltungen (die Festsetzung der Gebühr erfolgt durch die Magistratsdirektion; der

Veranstalter hat spätestens drei Tage vor der Veranstaltung eine Kautionshöhe von S 20.000.- einzuzahlen):

C. Tarife für Nebenleistungen

1. Spielzeituhr: Die Miete für die Benützung der Spielzeituhr beträgt

pro Stunde S 50.-
(bleibt gleich)

(Für Meisterschaftsspiele und Turniere der Basketballer wird die Spielzeituhr kostenlos zur Verfügung gestellt.)

2. Lautsprecheranlage: Die Miete für die Benützung der Lautsprecheranlage beträgt:

pro Veranstaltung S 200.- (neu)

D. Sonderbestimmungen

1. Spielt ein Steyrer Sportverein in einer Hallensportart in der obersten österreichischen Liga, können diesem wöchentlich zwei Übungsstunden unentgeltlich über Entscheidung des Stadtsportreferenten eingeräumt werden. Mit dem Ausscheiden aus der obersten Liga erlischt die Sondergenehmigung automatisch.

2. Die Benützung der Konditionsräume ist für Steyrer Leistungssportler gegen Vorweis eines vom Sportreferat ausgestellten Eintrittsscheines unentgeltlich.

3. Die angeführten Tarife beziehen sich lediglich auf die zur Benützung überlassenen Räume. Der Aufbau und Abbau aller Geräte und sonstiger Behelfe ist vom Veranstalter vorzunehmen.

4. Bei auswärtigen Veranstaltern kann eine Kautionshöhe in der Höhe der zu erwartenden Benützungsgebühren gegen nachträgliche Verrechnung eingehoben werden.

5. Die Bezahlung der Benützungsgebühren hat spätestens acht Tage nach der betreffenden Veranstaltung zu erfolgen.

6. In den in dieser Ordnung genannten Tarifen ist auch die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972, Bundesgesetzblatt Nr. 223/72 in der jeweils genannten Fassung, enthalten.

15. bis 19. November 1982 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Diese Teilimpfung ist zur Vervollständigkeit des Impfschutzes unbedingt notwendig.

Fortsetzung nächste Seite

3. Einmalige Auffrischungsimpfung in den Schulen

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (1. Schulstufe) und Entlaßschüler (8. Schulstufe, d. h. 8. Klasse der Volksschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemein bildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Woche vom 22. November bis 3. Dezember 1982 in der Schule.

4. Einmalige Auffrischungsimpfung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es muß daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsschluckimpfung zehn Jahre und länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen werden. Die Möglichkeit dazu besteht vom 15. bis 19. November 1982 sowie vom 10. bis 14. Jänner 1983, jeweils von 8 bis 12 Uhr, Regiebeitrag S 10.– je Teilimpfung.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in Durchführung des § 34 (2) der Schulbau- und -einrichtungsverordnung, LGBl. 13/1962, in der Sitzung am 16. September 1982 nachstehende

Brandschutzordnung

für die öffentlichen Steyrer Pflichtschulen

erlassen:

1) Zweck:

Die Brandschutzordnung dient der Verhütung des Entstehens und des Weitergreifens von Bränden sowie der Sicherstellung einer wirksamen Brandbekämpfung und damit der Verhinderung bzw. Einschränkung einer Gefährdung von Menschen und Sachwerten in den Schulen.

2) Brandschutzbeauftragter:

Zur Durchführung und Überprüfung der Einhaltung der erforderlichen Brandschutzmaßnahmen ist ein

Brandschutzbeauftragter

samt einem Stellvertreter des Brandschutzbeauftragten aus dem Lehrkörper jeder Schule zu bestellen. Diese sind auf dem Gebiet des Brandschutzes auszubilden zu lassen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

a) Die Durchführung jährlicher Sichtkontrollen an Handfeuerlöschern, Wandhydranten, Alarmanlagen sowie der Kennzeichnung und der Freihaltung der Fluchtwege und der Schulzufahrten.

b) Die Meldung der festgestellten Mängel an den Leiter der Schule und an den gesetzlichen Schulerhalter (Mag. Abt. VI). Ein Durchschlag der Meldung ist an das Schulamt zu übermitteln.

c) Die Erstellung des Brandschutzplanes in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und der Schulkonferenz.

d) Die Brandschutzordnung ist alljährlich zu Beginn des Schuljahres dem gesamten Lehr- und sonstigen Schulpersonal nachweisbar zur Kenntnis zu bringen. Im Falle einer Verwendung von Schulräumen für schulfremde Zwecke ist die Brandschutzordnung dem mit der Durchführung der Veranstaltung Betrauten zur Kenntnis zu bringen.

e) Die Anbringung des Anschlagblattes „Verhalten im Brandfall“ in allen Geschossen des Schulgebäudes sowie der Brandschutzordnung und des Brandschutzplanes im Schulgebäude.

f) Die Regelung des Verhaltens der während des Schulbetriebes im Schulbereich Anwesenden im Brandfall.

g) Die Führung des Brandschutzbuches.

3) Brandschutzplan:

Der Brandschutzplan hat die Aufgabe den mit der Brandverhütung und Brandbekämpfung betrauten Organen eine rasche Orientierung im Schulbereich zu ermöglichen. Zu diesem Zweck sind die vom Standpunkt des Brandschutzes aus wesentlichen Angaben im Brandschutzplan einzutragen. Dieser ist im Einvernehmen mit der Feuerwehr zu erstellen und beim Haupteingang an deutlich sichtbarer Stelle anzubringen.

4) Brandschutzbuch:

In das Brandschutzbuch sind alle für die Brandverhütung und Brandbekämpfung wesentlichen Umstände mit den entsprechenden Zeitangaben einzutragen. Insbesondere sind in das Brandschutzbuch einzutragen:

a) Die Durchführung der alljährlichen Kontrollen der Brandsicherheit, der Brandschutzeinrichtungen und der Fluchtwege.

b) Die bei den Kontrollen und nach der Feuerbeschau festgestellten Mängel und deren Behebung (Vermerk über die erstattete Meldung an den gesetzlichen Schulerhalter).

c) Bericht über die alljährlich durchgeführten Brandschutz- bzw. Räumungsübungen und deren Ergebnisse.

d) Verstöße gegen die allgemeinen Grundsätze des Brandschutzes (Hydranten, Handfeuerlöcher, Alarmanlagen, Fluchtwege, Schulzufahrten).

e) Der Zu- und Abgang von Feuerlöschgeräten und deren Standort.

f) Brände, auch wenn sie sofort gelöscht werden konnten und ihre Ursachen.

g) Die Durchführung der alljährlichen Unterweisung der Schüler, Lehrer und sonstigen Schulpersonals.

Das Brandschutzbuch ist ständig auf dem laufenden zu halten und mindestens einmal jährlich (am Ende des Schuljahres) dem Leiter der Schule und dem Schulamt zur Einsichtnahme vorzulegen.

5) Allgemeine Grundsätze des Brandschutzes:

a) Fahrzeuge dürfen im Schulbereich nur dort abgestellt werden, wo dies ausdrücklich zugelassen ist. Ein- und Ausfahrten dürfen nicht verstellt werden.

b) Hinweisschilder und -zeichen sind zu beachten. Sie dürfen nicht der Sicht entzogen, nicht beschädigt oder entfernt werden.

c) Fluchtwege sind ständig in ihrer vollen Breite freizuhalten. Die Benützbarkeit sämtlicher Ausgänge muß während des Schulbetriebes sichergestellt sein.

d) Brandschutztüren sind ständig geschlossen zu halten. Die Selbstschließvorrichtungen dürfen nicht blockiert oder außer Funktion gesetzt werden.

e) Brandmelde- und -bekämpfungseinrichtungen dürfen weder verstellt, der Sicht entzogen, noch mißbräuchlich entfernt, beschädigt oder zweckwidrig verwendet werden.

f) Hauptschalter und Hauptabsperrhähne für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung müssen den befugten Personen bekannt und zugänglich sein.

g) Die Stiegenhausfenster müssen, soweit technisch möglich, leicht zu öffnen sein.

h) Rauchen und Hantieren mit offenem Feuer und Licht in Dachböden, Lager- und ähnlichen, feuergefährdeten Räumen ist verboten.

i) Koch- und Wärmegeräte dürfen nur mit Genehmigung der Schulleitung und nach Weisung des Brandschutzbeauftragten aufgestellt und in Betrieb genommen werden. Koch- und Heizgeräte mit offenen Heizdrähten sind im Schulbereich verboten.

j) Schäden oder Störungen an elektrischen Betriebsmitteln sind sofort dem Brandschutzbeauftragten zu melden.

k) Nach Unterrichtsschluß sind sämtliche elektrische Betriebsmittel, soweit diese nicht für die Aufrechterhaltung des Betriebes benötigt werden, abzuschalten.

l) In der Nähe von Feuerstätten, Heiz- oder Wärmegeäten dürfen keine brennbaren Gegenstände gelagert werden.

m) Die Lagerung leicht brennbarer Gegenstände und Stoffe sowie brennbarer Flüssigkeiten und Gase auf Dachböden ist unzulässig.

n) Ortsbewegliche Druckgasbehälter sind vor Wärmeeinwirkung zu schützen und standsicher zu lagern.

o) Brennbare Abfälle dürfen nur in den hierfür vorgesehenen Müllsammelräumen bzw. in den bereitgestellten Mülltonnen gelagert werden. Asche oder

Schlacke darf nur in nicht brennbaren Behältern mit dichtschließenden Deckeln gesammelt und aufbewahrt werden.

- p) Zu Veranstaltungen dürfen nur die Räume benützt werden, die für diesen Zweck bestimmt sind. Die Festlegung allfälliger besonderer Brandschutzmaßnahmen hat der Brandschutzbeauftragte im Einvernehmen mit der örtlichen Feuerwehr zu treffen (z. B. Brandsicherheitswache, Bereitstellung von Löschgeräten). Er hat dabei auf die behördlichen Vorschriften zur Brandsicherheit entsprechend Bedacht zu nehmen.
- q) Dekorationsmaterial für Veranstaltungen muß schwer brennbar sein.
- r) Feuerarbeiten für Reparaturen bzw. Erhaltung oder im Rahmen des Handarbeitsunterrichtes (Schweißen, Schneiden, Löten etc.) dürfen nur vorgenommen werden, wenn der Schulerhalter hievon verständigt wurde und von ihm die allenfalls erforderlichen Brandschutzmaßnahmen getroffen wurden (Merkblatt der österr. Brandverhütungstelle BV 104).
- s) Nach Lüftung und Reinigung der Räume sind sämtliche Fenster und Türen im Schulgebäude zu schließen.
- t) Wahrgenommene feuerpolizeiliche Mängel und sonstige Übelstände, die die Brandsicherheit beeinträchtigen, sind unverzüglich dem Brandschutzbeauftragten zu melden, der die Abstellung des Übels zu veranlassen hat (Meldung an Schulerhaltung).

6) Unterweisung der Schüler – Durchführung von Räumungsübungen:

Zu Beginn jedes Schuljahres ist durch den Brandschutzbeauftragten eine Unterweisung der Schüler über mögliche Gefahren und das Verhalten im Brand- und Katastrophenfall zu veranlassen. Weiters ist in jedem Schuljahr im Einvernehmen mit der örtlichen Feuerwehr eine Räumungsübung durchzuführen (siehe § 6 (2) der Schulordnung, BGBl. 373/1974). Der Übung hat eine Unterweisung der Schüler über das Verhalten im Brandfalle voranzugehen. Die Räumungsübungen sind unter Annahme verschiedener Brandursachen und Brandabläufe durchzuführen.

7) Verhalten im Brandfall:

- Ruhe und Besonnenheit bewahren.
- Feuerwehr verständigen (Notruf 122).
- Schuleigenen Räumungsalarm auslösen.
- Gefährdeten sofort Hilfe leisten.
- Anordnungen des Schulleiters und des Brandschutzbeauftragten Folge leisten.
- Die Lehrpersonen haben nach Ertönen des Räumungsalarms das Schulgebäude mit den Schülern klassenweise in Richtung Sammelstelle zu verlassen.
- Ist eine Klasse, wenn der Alarm ertönt, ohne Lehrperson, so ist sie vom Lehrer

der nächstliegenden Klasse mitzubetreuen.

- Die Lehrpersonen haben sich zu überzeugen, daß niemand zurückgeblieben ist, dabei sind Türen und Fenster zu schließen.
- Die Vollzähligkeit der Schüler ist auf der Sammelstelle festzustellen.
- Mit der Räumung der Schule nicht beschäftigte Personen haben, soweit es ihnen zumutbar ist, sofort mit den vorhandenen Löschgeräten die Brandbekämpfung aufzunehmen.
- Stiegenhausfenster zur Verhinderung einer Verqualmung der Fluchtwege öffnen.
- Ist eine Benützung der Fluchtwege durch Verqualmung nicht mehr möglich, dann sind die Schüler in den Klassen zu belassen, die Türen zu schließen und sich durch Zurufe den Einsatzkräften bemerkbar zu machen.
- Einsatzkräfte erwarten und einweisen sowie dem Einsatzleiter bekanntgeben, ob Personen vermißt werden.

Termine für Abtransport des Sperrmülls

Gesamtübersicht

OKTOBER:

18. 10. bis 20. 10. 1982:
Münichholz, Haager Straße, Hinterberg, Hammergründe

21. 10. und 28. 10. 1982:
Tabor, Taschelried, Resthof

NOVEMBER:

3. 11. bis 8. 11. 1982:
Ennsleite, Damberggasse

9. 11. und 10. 11. 1982:
Wehrgraben

11. 11. und 15. 11. 1982:
Steyrdorf, Innere Stadt

16. 11. und 17. 11. 1982:
Innere Stadt, Ennsdorf, Neuschönau

18. 11.:
Neuschönau, Schlüsselhofsiedlung

18. Oktober: Prinzstraße, Beethovengasse, Haydngasse, Straußgasse, Leharstraße, Lannergasse, Nestroygasse, Lortzingstraße, Schumannstraße, Zellergasse, Schumeierstraße, Schweigerstraße, Konradstraße, Matteottihof, Punzerstraße – Abschnitt I, Ahrerstraße, Hilberstraße, Puschmannstraße, Forellenweg, Kematmüllerstraße.

19. Oktober: Sebekstraße, Buchholzerstraße, Marxhof, Wöndlplatz, Gablerstraße, Straßerhof, Holzstraße, Punzerstraße – Abschnitt II, Klarstraße, Großmannstraße, Rohrauerstraße, Penselstraße.

20. Oktober: Wagnerstraße – rechts stadtauswärts, Derflingerstraße, Frankstraße, Gruberstraße, Kochstraße, Petzoldstraße, Hammergründe, Haager Straße, Plenkelberg, Terrassenweg, Huthoferstraße, Kugellagerweg, Hinterbergstraße, Ziererstraße, Schaumbergerstraße.

21. Oktober: Industriestraße, Kaserngasse, Gottfried-Koller-Straße, Hanuschstraße, Wachturmstraße, Anzengruberstraße, Bogenhausstraße, Taborweg, Posthofstraße – von Taborweg bis Blümelhuberstraße, Schnallentorweg, Rooseveltstraße, Azwangerstraße, Taschelried, Holubstraße, Kudlichgasse.

28. Oktober: Porschestraße, Puchstraße, Resselstraße, Rudolf-Diesel-Straße, Werner-von-Siemens-Straße und Neubauten, Resthofstraße, Siegfried-Marcus-Straße, Ing.-Kaplan-Gasse, Röhrholweg, Gottlieb-Daimler-Weg, Posthofstraße von Blümelhuberstraße bis Resthofstraße, Neumannstraße.

3. November: Schubertstraße, Schosserstraße, Josef-Wokral-Straße, Straße des 12. Februar, Brucknerstraße, Karl-Marx-Straße, Victor-Adler-Straße, Schillerstraße, Roseggerstraße, Stefan-Willner-Straße.

4. November: Josef-Hafner-Straße, Koloman-Wallisch-Straße, Georg-Pointner-Straße, Otto-Glöckel-Straße, Kopernikusstraße, Keplerstraße, Galileistraße, Arbeiterstraße.

8. November: Kammermayrstraße, Michael-Vogl-Berg, Theodor-Körner-Straße, Kühberggasse, Klingschmidgasse, Damberggasse, Leopold-Steinbrecher-Ring, Schönauerstraße, Katzenwaldgasse, Fuchsluckengasse.

9. November: Neue-Welt-Gasse, Leopoldgasse, Josefgasse, Karolinengasse, Schießstättengasse, Annagasse, Wernldgasse, Schaftgasse, Ludwiggasse, Schwimmschulstraße, Blumauergasse, Wehrgrabengasse, Kohlanger.

10. November: Pfefferberg, Fabrikstraße vom Wiesenberg stadtauswärts, Ahlschmiedberg, Gaswerkergasse, Direktionsstraße, Wasserberg, Fabrikstraße vom Wiesenberg stadteinwärts, Badgasse, Gschaidenberg, Hammerschmiedberg.

11. November: Wolfenstraße, Mehlgraben, Gleinker Gasse vom Schnallentor* bis Wieserfeldplatz, Seifentruhe, Wieserfeld rechts* (stadtauswärts), Wieserfeld links* (stadtauswärts), Schuhbodengasse*, Gleinker Gasse von Friedhofstiege* bis „Roten Brunnen“, Mittlere Gasse, Frauengasse, Sierninger Straße rechts stadtauswärts* bis Frauengasse, Sierninger Straße links stadtauswärts* bis Frauengasse.

15. November: Zachhubergasse, Sierninger Straße von Frauengasse* bis Wiesenberg, Bründlplatz, Seifentruhe-Umfahrung von Wiesenberg bis Neustraße, Aichetgasse, Kegelpriselstraße, Bogengasse, Buchet, Steyrecke Straße, Dachsbeweg, Löwengutsiedlung, Enge Gasse*, Grünmarkt links stadtauswärts*, Stadtplatz rechts* (gerade Nummern), Grünmarkt

Fortsetzung auf Seite 37



Der Rudersport zählt zu den ältesten Sportarten Steyrs. So feiert der „Ruderverein Steyr 1888“, wie schon der Name verrät, in sechs Jahren sein 100jähriges Jubiläum. In seiner wechselvollen Vereinsgeschichte war der Verein durch Modetrends Wellentälern- und -höhen unterworfen. So ist zur Zeit, da die technische Entwicklung viele Sportarten beeinflusst und attraktiv macht, das konservative, unveränderte Rudern absolut kein Modesport. Dadurch fehlt es auch an jeglicher Unterstützung. Es ist aber den unentwegten Funktionären Rudolf Meidl, Dipl.-Ing. Richard Auer und dem Brüderpaar Hans und Adalbert Payrleithner und wenigen Aktiven zu verdanken, daß das ruhige, idyllische Flußbild der Enns nach wie vor mit schlanken Ruderbooten belebt wird. Von den 60 Mitgliedern legen sich 25 Aktive in die Riemen. Der Bootspark besteht zur Zeit aus einem Achter, zwei Riemenvierern mit Steuermann, zwei Doppelvierern mit Steuermann, einem Doppeldreier, drei Doppelzweiern, vier Einern und einem Schulboot sowie folgenden Rennbooten: ein Vierer mit Steuermann, ein Doppelvierer, ein Doppelzweier und ein Einer.

Unter dem Vereinsnamen „Germanen“ hatten 1888 einige Geschäftsleute einen

sogenannten „bürgerlichen Verein“ gegründet. In der Zwischenkriegszeit war das ursprüngliche Bootshaus zugleich die Tribüne des Trabrennplatzes auf der Rennbahn. Während des zweiten Weltkrieges wurde jegliche sportliche Betätigung unterbrochen. 1945 hatten die Besatzungssoldaten ihre Freude daran, die übrig gebliebenen Boote einfach ins Wasser zu werfen. Bauern hatten jedoch einige Boote aus dem Wasser gezogen, was in der schwierigen Aufbauzeit der Nachkriegsjahre wiederum den Beginn des Ruderns darstellte. Nach der Vereinsumbenennung in „Ruderverein Steyr 1888“ wurde in den fünfziger Jahren das Bootshaus erweitert. Zugleich nahm das Rudern in Steyr wiederum einen gewaltigen Aufschwung. In letzter Zeit konnte durch das Entgegenkommen der Ennskraftwerke AG in St. Ulrich am Stausee ein zweites Bootshaus errichtet werden. Das ruhige Wasser am Stausee – im Gegensatz dazu weist die Enns vor dem Bootshaus am Rennbahnweg die stärkste Strömung auf – eignet sich besonders für das Anfänger- und Schulrudern. In diesem idealen Trainingswasser wurden kürzlich 100 Gymnasiasten im Rahmen des Schulsportes in die Boote gesetzt und so mit diesem Sportzweig vertraut gemacht. Der Verein erhofft sich dadurch eine Aufwärtsbewegung.

„Das Rudern zählt zu den billigsten Sportarten!“ sagt Rudolf Meidl, Obmann und zugleich staatlicher Lehrwart. Das Rudern ist auch echter Familiensport, denn viele Eltern setzen ihre Kinder einfach ins Boot und betreiben miteinander Wassersport. Die gepflegte, gartenähnliche Anlage bietet überdies den Mitgliedern einen echten Erholungswert.

In der Breitenentwicklung liegt die Zielsetzung des Vereines. Doch auch von sportlichen Erfolgen mit Landesmeistertiteln und einem berühmten Damenvierer aus dem Jahre 1938 berichtet die Chronik. Steyr ist mit durchschnittlich 16.000 Jahreskilometern im oberösterreichischen Raum sehr gut placiert. Wenn zum Leistungstag aufgerufen wird, nehmen es vor allem Jugendliche sehr genau. So schliefen vor ein paar Jahren zwei Burschen im Bootshaus, um ja keine Minute zu verlieren, setzten sie sich bei völliger Dunkelheit um 1 Uhr ins Boot und ruderten rund um die Uhr bis Mitternacht.

Der 79jährige Ruderpionier Dipl.-Ing. Richard Auer darf nicht vergessen werden. Er hält nicht nur den Bootspark in Ordnung, sondern befährt auch bei jedem schönen Wetter die Enns und bringt es auf ca. 860 km im Jahr.

Interessenten wird stets die Möglichkeit geboten, sich gegen telefonische Voranmeldung im Rudern zu versuchen. Mit einer vernünftigen und gesunden Sportausübung trägt der Verein zur Bereicherung des Steyrer Freizeitangebotes bei.

F. L.

Ruderverein 1888: Naturerlebnis in sportlicher Gemeinschaft

Neues Bootshaus für Forelle-Segler

Mit einem Festakt wurde am 19. September in Anwesenheit prominenter Festgäste das neue Bootshaus der Forelle-Segler in Maria Winkling offiziell eröffnet. Wegen der Stauzielerhöhung durch die Ennskraftwerke mußte die alte Segelstartanlage abgebrochen werden. Durch Neuaufandung wurde ein 1700 Quadratmeter großes Seegrundstück gewonnen, das die Ennskraftwerke dem Verein für den Neubau zur Verfügung stellten.

Helmut Weinberger erinnerte als Obmann der Segelsektion an die Anfänge des Segelsports am Staninger Stausee im Jahre 1947 durch Leopold Kubisch, der das erste Boot baute. In den Jahren 1949 bis 1951 bauten Forelle-Mitglieder im Schönauerstadl zwanzig Rundspantsegelboote, die anlässlich der Kanuweltmeisterschaft 1951 in Steyr feierlich getauft wurden. Die Forelle-Segler schafften schöne sportliche Erfolge. Sie errichteten in Maria Winkling eine Startanlage, bauten zehn OK-Jollen und beteiligten sich an internationalen Segelregatten in Deutschland, Dänemark, Schweiz und Italien. Bei Landes- und Staatsmeisterschaften segeln Forellen an der Spitze.

Bei den diesjährigen Welt- und Europa-meisterschaften der Eisssegler belegte Bru-

no Giritzhofer als zweitbesten Österreicher unter 110 Teilnehmern aus zehn Nationen den 22. Platz.

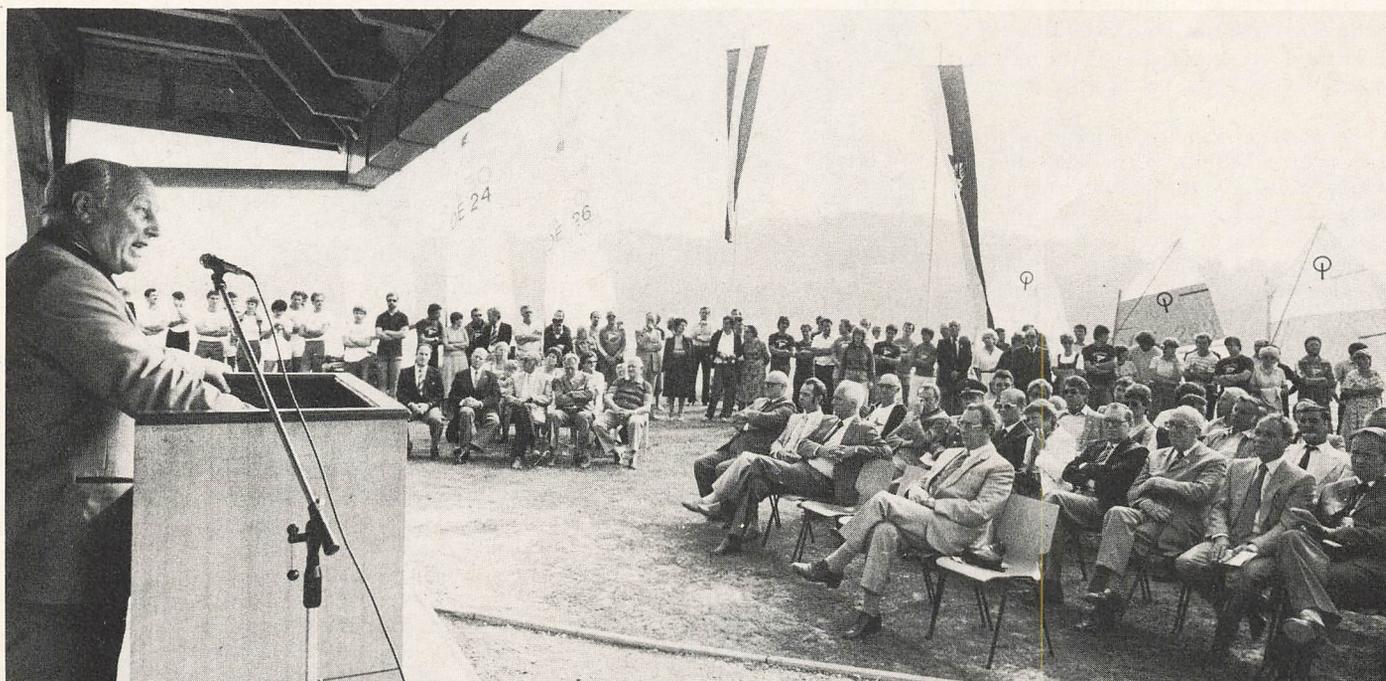
Forelle-Obmann Emil Pickl dankte den Mitgliedern für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Realisierung dieses Werkes. Es wurden bisher 4300 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Bürgermeister Weiss würdigte den Idealismus der Forelle-Funktionäre mit Emil Pickl an der Spitze und sagte, die Stadt würde heuer und im nächsten Jahr je 40.000 Schilling für die neue Sportanlage als Subvention geben. Die Gesamtkosten des Bootshauses sind mit 1,2 Millionen Schilling veranschlagt. Landtagsabgeordneter Thaddäus Steinmayr erklärte in Vertretung des Landessportreferenten, daß

Forelle-Obmann Emil Pickl dankte mit herzlichen Worten den Ennskraftwerken und allen Geldgebern für die Unterstützung des Projektes. Die Segelsektion würdigte die Verdienste ihres Vereinsobmannes, indem sie dem neuen Haus den Namen „Emil-Pickl-Sportanlage“ gab.



Forelle demnächst mit den vom Land zugesagten 150.000 Schilling rechnen könne.



Bürgermeister Weiss freute sich über das gelungene Werk und sagte gleich konkret tatkräftige finanzielle Unterstützung zu. Nachdem erst kürzlich Forelle für die Tennisanlage 112.000 Schilling bekommen hatte, zahlt die Stadt in zwei Jahresraten 80.000 Schilling für das Bootshaus.

Fotos: Hartlauer



Bei herrlichem Spätsommerwetter veranstalteten die Ennskraftwerke AG und ein Dutzend Vereine und Körperschaften am 19. September einen „Tag der offenen Tür“ im Ennskraftwerk Stanning mit einem attraktiven Rahmenprogramm entlang des Stausees. Den Hauptanstrich mit rund 11.000 Besuchern konnten das Kraftwerk selbst, das Institut von Prof. Koenig und das Sonderpostamt verzeichnen. Bis um 15 Uhr wurden 18.000 Gefälligkeitsabstempelungen getätigt.

Die Idee, beim Informationstag der E-Werke auch die durch einen Kraftwerksbau gestaltete Natur mit einzubeziehen und einen ganzen Staubeereich durch Veranstaltungen zu beleben, griffen zusätzlich noch 12.000 Wassersportler, Wanderer, Radfahrer und Ausflügler gerne auf.

Die Segelsportanlage der „Forelle Steyr“ wurde durch Bürgermeister Weiss, LABg. Thadäus Steinmayr, EKW-Vorstandsleiter Dkfm. Dr. Lohmann und ASVOÖ-Präsident Altenstrasser eröffnet. Die Lehrlingskapelle der Steyr-Daimler-Puch AG sorgte für festliche Stimmung. Bei der anschließenden Regatta starteten 40 Segler. In Haidershofen eröffneten Prof. Koenig, EKW-Vorstandsleiter Dkfm. Dr. Peter Lohmann und der örtliche Bürgermeister Dir.OSR Erich Fröhlich die neuerrichtete Freilichtschule und einen Waldlehrpfad bei Jagdhornklängen.

Einen neuerrichteten Fitparcours übergaben die Pfadfinder dem Bürgermeister Franz Weiss in Münichholz, wo ein großes Jugendschaulager abgehalten wurde. Insgesamt 600 Nennungen gab es beim traditionellen Wandertag der Freiwilligen Feuerwehr Steyr. Start und Ziel waren beim Gasthaus Paulmayr. Das Kraftwerk Stanning galt als Kontroll- und Wendepunkt.

Zufrieden waren auch das Bundesheer, Landwehrstammregiment 41, und das Rote Kreuz. Die in Winkling durchgeführte Leistungs- und Informationsschau war äußerst gut besucht; die Gulaschkanonen



Zu einem Volksfest gestalteten sich die Veranstaltungen am Stausee. – Bürgermeister Weiss übte bei der Eröffnung des Fitparcours auf dem Schwebebalken. Fotos: Hartlauer

und Getränkevorräte waren bald leergekauft.

Beim Kanuslalom der „Forelle“ nahmen unter insgesamt 70 Startern Vizeweltmeister Eduard Wolfart, der österreichi-

sche Staatsmeister Andi Wolfart und alle österreichischen Jugendmeister teil.

Großes Gedränge herrschte bei der Gewässerschutzübung „Ölalarm“ der niederösterreichischen und oberösterreichischen Feuerwehrverbände. 105 Mann zeigten mit großem Geräteaufgebot ihr Können. Die Freiwillige Feuerwehr Steyr beendete diese Veranstaltungskette mit einem Feuerwerk. Dieses zwischen Vereinen, Körperschaften und E-Wirtschaft koordinierte Rahmenprogramm zeigte deutlich, daß ein Miteinander für alle Beteiligten den bestmöglichen Erfolg darstellt.

23.000 bevölkerten Kraftwerk und Stausee

Neue Bücher

Das Jahreszeiten-Kochbuch

Gertrud Reiger – „365 × BIOLOGISCH GESUNDE HAUSMANNSKOST“. 320 Seiten, 16 Farbseiten, Format 16 × 24 cm, Leinen mit Schutzumschlag, S 228.–, Verlag ORAC.

Was unser tägliches Essen betrifft, herrschen, vielfach verursacht durch Getreidefanatiker und vegetarische Missionare, Unsicherheit und Verwirrung. Dazu kommt, daß vieles, was uns schmeckt, nicht gesund sein soll, und vieles, vorgeblich Gesundes, nur wenigen mundet. Wo liegt die Wahrheit? Wahrscheinlich auch hier in der Mitte, dort, wo die Vernunft zu Hause ist: in der Natur, gemischte, wohlschmeckende Kost, im richtigen Ausgleich zwischen saurem und basischem Essen, unter Berücksichtigung entsprechender Zufuhr von Vitaminen und Spurenelementen – und all das im vollen Einklang mit der Natur und ihren Jahreszeiten.

Gertrud Reiger, Konsulent für vernünftige Ernährung im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, hat sich mit dieser Problematik jahrelang auseinandergesetzt; sie verbindet in idealer Weise theoretische Vorbildung und praktische Erprobung.

Nach einleitenden Kapiteln über den Begriff „Ernährung“ zeigt sie für uns alle gangbare Wege, mit kräftiger Hausmannskost den biologischen Anforderungen von Körper und Geist gerecht zu werden. Die gesunde Küche beginnt beim vernünftigen Einkauf, den Gertrud Reiger ebenso detailliert beschreibt wie die Gewürze und ihre Verwendung sowie die Speisenzubereitung.

Absolut neuartig ist der umfangreiche Rezeptteil des Werkes gegliedert. Hier findet sich für jeden einzelnen Tag des Jahres ein in sich harmonisches Menü, also Vorspeise oder Suppe, Hauptspeise und Dessert; und zwar immer auf Grundsubstanzen basierend, die die Natur zu eben dieser Jahreszeit in reichem Maße anbietet. Selbstverständlich wird die Zusammensetzung der Mahlzeiten den modernsten Erkenntnissen der Ernährungswissenschaften gerecht, da sie den Körper nicht belasten – und, was sicherlich auch wichtig ist –, da sie mit Freude genossen werden können. Ernährung soll, allen Gesundheitsaposteln zum Trotz, nicht als Medizin verstanden werden. Da gibt es neben Lauchsuppe und Porreegemüse einen delikaten Schweinebraten und sogar so etwas Händfestes wie Kartoffelpuffer. Nicht zu vergessen die „Siebenbürger Krautsuppe“ und für den Faschingsdienstag einen Heringsschmaus.

Antike Kunst

„DIE PFERDE VON SAN MARCO.“ Katalog zur Ausstellung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz 1982. 245 Sei-

ten, 280 Abbildungen, davon 24 in Farbe, Format 21 × 24 cm, Paperback, DM 25.–, Verlag FRÖHLICH & KAUFMANN.

Um die monumentalen, 2,60 Meter hohen goldglänzenden Bronzeperde gruppieren sich Werke der griechischen und der römischen Kunst, unter ihnen die erst kürzlich gefundene Reiterstatue des Kaisers Nerva, die griechische Pferdebronze aus dem Metropolitan Museum, Meisterwerke griechischer Vasenmalerei, aber auch große Kunst der Renaissance, des 17. und 18. Jahrhunderts, z. B. Zeichnungen von Albrecht Dürer und Leonardo da Vinci.

Die Geschichte der Pferde von San Marco wird in Gemälden, Zeichnungen und Stichen dokumentiert. Sie ist bewegt genug: ursprünglich auf dem Hippodrom von Konstantinopel aufgestellt, von dem Dogen Dandolo im Jahr 1204 nach Venedig entführt und seit der Mitte des 13. Jahrhunderts Schmuck der Fassade von San Marco und Blickpunkt für einen der bekanntesten und schönsten Plätze der Welt. 1797 wurde die Quadriga von Napoleon nach Paris entführt, 1815 ist sie im Triumph zurückgekehrt. Zunehmende Gefährdung durch die Umweltverschmutzung machte eine durchgreifende Restaurierung notwendig, deren bewundernswertes Ergebnis in Berlin zu sehen war. Der Katalog zeigt nicht nur Verwandtschaft und Unterschiedlichkeit der antiken Bronzegruppe von San Marco mit anderen griechischen und römischen Pferde- und Reiterdarstellungen, sondern dokumentiert auch die Nachwirkung in der europäischen Kunst in Italien, Frankreich und Deutschland.

Streßabwehr

Dr. med. Ulf Böhmig: „DAS GROSSE BUCH DER NATÜRLICHEN HEILKUNDE.“ 256 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, 16 × 24 cm, Leinen mit Schutzumschlag, S 256.–, Verlag ORAC.

Vergessene Naturheilmethoden werden heute wieder hervorgeholt und erfolgreich zur Behandlung von Krankheiten und zur Erhaltung der Gesundheit angewendet. Dr. Ulf Böhmig, erfahrener Arzt mit eigener Praxis, gibt in diesem Werk präzise Anleitungen, wie natürliche Heilmittel zahlreiche Krankheiten überwinden und die eigene Gesundheit erhalten helfen. Böhmig setzt sich, nachdem er die Grenzen der natürlichen Heilkunde abgesteckt hat, mit den verschiedensten Anwendungstechniken natürlicher Methoden auseinander.

Wie bauen wir unsere physische und psychische Widerstandskraft auf? Dazu gibt dieses Werk ebenso präzise Auskunft wie über die Möglichkeit der Streßabwehr und der Stärkung durch Meditation. Völlig neuartig ist die Auseinandersetzung des Autors mit den natürlichen Heilstoffen und deren Wirkungen bei Erschöpfung und Schlafstörungen, aber auch bei organischen Leiden, die Herz und Kreislauf, Lunge, Nieren, Leber, Magen usw. betreffen. Böhmig stellt dabei die These auf, daß es nicht notwendig ist, über sämtliche Heilkräuter, die uns die Natur anbietet, präzise Bescheid zu wissen. Nach Meinung Böhmigs genügen 14 Heilpflanzen, um den meisten Störungen des Wohlbefindens gegenüberzutreten zu können. Selbstverständlich behandelt Böhmig auch die heilverstärkenden Maßnahmen, wie Massagen, Bäder, Bewegungstherapien und deren Kombinationen. Breiter Raum ist der gesunden Ernährung gewidmet, wobei auch übersichtlich dargestellt ist, welches natürlich

wachsende Nahrungsmittel bei welchen Krankheiten von Nutzen sein kann. Einige der wichtigsten populären Ernährungslehren sind in diesem Werk beschrieben und in einer kritischen Betrachtung auf Wert und Unwert geprüft.

Autobiographische Zeugnisse

Hans Jürgen Schultz (Hrsg.): „VATERSEIN.“ 320 Seiten mit Porträtfotos der Autoren, gebunden mit vierfarbigem Überzug, ca. DM 32.–, KREUZ-VERLAG.

Vatersein hat politische, soziale, religiöse und individuelle Komponenten, und ebenso sind die Söhne und Töchter nicht nur individuell, sondern auch politisch und gesellschaftlich von dem betroffen, wie ihre Väter an ihnen handelten. Alle diese Aspekte des Vaterseins werden von den Autoren und Autorinnen dieses Bandes behandelt. Psychologische, biologische, literarische, theologische und pädagogische Seiten der Vaterrolle und ihrer Wirkungen kommen dabei zur Sprache einschließlich autobiographischer Zeugnisse. Der Herausgeber schreibt dazu: „Auf den ersten Blick wirkt dieses Thema nicht unfreundlich. Aber spürt man ihm genauer nach, so kommen Probleme an den Tag, über die offen zu reden eine vielleicht manchmal schmerzliche Gesprächsbereitschaft voraussetzt.“ Sehnsucht nach Vätern auf der einen Seite, Kritik an patriarchalem Verhalten auf der anderen, Bewunderung und Zweifel – dies alles wird in diesem vielseitigen und spannend zu lesenden Sammelband laut. Die Identitätskrise unserer Kultur und die Suche nach einer neuen Art Vater zu sein, sind die Brennpunkte, um die neunzehn Beiträge kreisen. Dem Band liegt eine Sendereihe des Süddeutschen Rundfunks zugrunde.

Prunkhandschrift des 11. Jahrhunderts

„DAS GOLDENE EVANGELIENBUCH VON ECHTERNACH.“ Herausgegeben von Rainer Kahsnitz, Ursula Mende, Elisabeth Rücker. Etwa 208 Seiten, 40 Farbtafeln und weitere Abbildungen. Brosch. DM 28.–, S.-FISCHER-VERLAG.

„Wenn ein Kunstwerk überhaupt als nationales Kunstwerk angesprochen werden kann, so ist es dieses“, so äußerte sich Prof. Dr. Ludwig Grote, der als erster Direktor 1955 das Goldene Evangelienbuch von Echternach für das Germanische Nationalmuseum erworben hatte, über dieses einzigartige Prunkstück in den Nürnberger Sammlungen. Im Zusammenhang mit der Faksimilierung des Echternacher Goldcodex durch den S.-Fischer-Verlag und der ihm gewidmeten Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum erschien das vorliegende Museumshandbuch.

Bei der Erarbeitung der Faksimile-Edition und ihres Kommentarbandes wurde eine Fülle neuer Erkenntnisse zu diesem einzigartigen mittelalterlichen Kunstdenkmal gewonnen. Dieses Museumshandbuch stellt sie in übersichtlicher Weise gewissermaßen im Rahmen eines Führers durch das Buch vor. Beiträge zur kunsthistorischen Einordnung des Werkes, zur Geschichte und Erwerbungs-geschichte des Codex, zu Inhalt und Aufbau der Handschrift und des weltberühmten Prunkdeckels sind die Schwerpunktkapitel des Museumsführers. Die 40 Farbtafeln zeigen einen sorgfältig erarbeiteten Querschnitt durch den überreichen Bildschmuck des ganz

in Gold geschriebenen, schönsten Evangeliums aus dem Skriptorium des Klosters Echternach, das zu Beginn des 11. Jahrhunderts seine Blütezeit erreichte. Die auf den neuesten Stand gebrachte Bibliographie zum Goldenen Evangelienbuch von Echternach ist für die kunstgeschichtliche Forschung von besonderem Interesse.

Kunst des 20. Jahrhunderts

Werner Haftmann: „MARC CHAGALL.“
Gouachen, Zeichnungen, Aquarelle. 218 Seiten mit 42 Farbtafeln und 47 einfarbigen Abbildungen und Zeichnungen. Format 32 x 26 cm, Leinen mit Schutzumschlag, ca. DM 48.-, Du Mont Verlag.

Mit dieser preiswerten Sonderausgabe des bereits 1975 erschienenen Bandes werden die Aquarelle und Zeichnungen eines der berühmtesten Künstler unseres Jahrhunderts einem größeren Interessentenkreis zugänglich gemacht. Anhand von 42 ausgewählten farbigen Blättern – in diesem Werk zum größten Teil erstmals veröffentlicht – aus einem Zeitraum von mehr als 60 Jahren und begleitenden Zeichnungen beschreibt der Verfasser Entwicklung und Bedeutung von Aquarell und Gouache im Werk dieses „Malerpoeten“. Inhaltlich kreisen die Blätter um Chagalls Erinnerungen an das Traumland seiner Kindheit in Rußland und des jüdischen Festjahres, um die Szenen des Alten Testaments, später um Paris, die Sommernachtsträume und die gestaltenreichen Naturmythen seiner fabulierenden Phantasie.

Andreas Franke: „PLASTIK VON MALERN.“
Skulpturen und Objekte von Malern des 20. Jahrhunderts. Etwa 250 Seiten mit etwa 30 farbigen und etwa 160 einfarbigen Abbildungen, biographisch-bibliographischem Anhang und Register. Format 20,5 x 15 cm, kart., DM 32.-, Du Mont Verlag.

Dieses Buch dokumentiert mit zahlreichen Abbildungen und werkbezogenen Interpretationen die Geschichte der Skulptur und Objektkunst des 20. Jahrhunderts. Faszinierend an dem in seiner Vielfalt und Dichte beispielhaften Überblick ist der spezifische Blickwinkel: die moderne Plastik ist – abgesehen von wenigen Ausnahmen – das Resultat bildnerischer Leistungen von Malern.

So ist Picasso nicht nur der bedeutendste Maler unseres Jahrhunderts, sondern ebenso einflußreich für die Entwicklung der plastischen Kunst. Seinen Erfindungen und Anregungen verdanken Bildhauer wie Laurens, Lipchitz und Gonzales unter vielen anderen entscheidende Impulse für ihre Arbeit. Mit seiner Gitarre aus Blech und den kubistischen Konstruktionen ab 1912 leitet Picasso zur Objektkunst über. Auch in der Russischen Avantgarde steht mit Tatlin ein Maler an der Spitze des bildnerischen Vorstoßes und in Italien wird Boccioni gleichzeitig mit dem Russen von Picasso zu Plastiken angeregt, die zu Inkunabeln der Moderne werden. Im Surrealismus erreicht die Objektkunst eine vorher ungeahnte Bedeutung: Dali, Miró, Max Ernst gelangen eine immense Erweiterung kreativer Spielräume. Die Hierarchie der traditionellen Materialien stürzt Dubuffet 1954 vollends um: Er fertigt aus Schlacke, Holzkohle und Schwämmen kleine rohe Figuren. Mitte der fünfziger Jahre bestimmen Rauschenberg und Johns in den USA im Vorfeld der Pop-art neue Kategorien plastischen Ausdrucks, der den Übergang von der Objektkunst zum Environment einschließt, während Warhol, Lichtenstein

Ärzte- und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Oktober/November 1982

STADT

Oktober:

- 16. Dr. Noska Helmut,
Neuschönauer Hauptstr. 30 a,
Tel. 22 2 64
- 17. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
- 23. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
- 24. Dr. Holub Hugo jun.,
Gaswerkgasse 11,
Tel. 64 25 45
- 26. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4,
Tel. 63 6 24
- 30. Dr. Ludwig Roland,
Im Föhrenschererl 14,
Tel. 62 2 60
- 31. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4,
Tel. 61 6 27

November:

- 1. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a,
Tel. 61 0 07
- 6. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1,
Tel. 61 2 41
- 7. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1,
Tel. 63 76 22
- 13. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1,
Tel. 22 6 41
- 14. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72

MÜNICHHOLZ:

Oktober:

- 16./17. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53
- 23./24. Dr. Winkler Hans,
Forellengasse 10,
Tel. 63 1 62
- 26. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11,
Tel. 63 0 13
- 30./31. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

November:

- 1. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

6./7. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53

13./14. Dr. Winkler Hans,
Forellengasse 10,
Tel. 63 1 62

APOTHEKENDIENST:

Oktober:

- 16./17. Ennsleitnapotheke,
Mag. pharm. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 18./24. Stadtpotheke,
Mag. pharm. Bernhauer OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 2 20
- 25./31. Löwenapotheke,
Mag. pharm. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22

November:

- 1./7. Taborapotheke,
Mag. pharm. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 8./14. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. pharm. Springer KG,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER DIENST:

Oktober:

- 16./17. Dr. Hinteregger Liselotte,
Sierning, Tel. 0 72 59 / 24 11
- 23./24. Dentist Lang Alfred,
Kronstorf 84, Tel. 0 72 25 / 335
- 26. Dentist Kronspieß Martin,
Grünmarkt 4, Tel. 23 86 35
- 30./31. Dr. Kolndorffer Franz,
Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57

November:

- 1. Dr. Kolndorffer Franz,
Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57
- 6./7. MR Dr. Lechner Kurt,
Enge 24, Tel. 23 0 19
- 13./14. Dr. Loos Wilhelmine,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 0 72 58 / 26 49

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

und Dine sich vom banalen Objekt faszinieren lassen.

In Europa suchen Yves Klein und Manzoni von der Malerei über das Objekt zur Konzeptkunst vorzustoßen. Sie setzen damit den Prozeß fort, den Duchamp 1913 mit seinem Ready-made „Fahrrad-Rad“ begonnen hatte. Eine Intellektualisierung der

Kunst – auch im dreidimensionalen Bereich – ist die Folge. Eine Gegenbewegung setzt in den siebziger Jahren ein: der Umgang mit elementaren Materialien, eine neue Sinnlichkeit des Ausdrucks beherrscht die Skulptur von Malern der Gegenwart, wie der Autor an Arbeiten von de Kooning bis Penck, Baselitz und Lüpertz nachweist.

Erinnerung an die Vergangenheit

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

Theater: „Unser städtisches Theater hat nunmehr seine Hallen aufgetan und wurde mit dem hier zum erstmal gegebenen Lustspiel „Der Jourfix“ eröffnet, nachdem sich Herr Victor Berthal dem zahlreich erschienenen Auditorium als Direktor vorgestellt und in einer, sehr beifällig aufgenommenen Anrede unter Versicherung redlichstem künstlerischen Strebens dem Wohlwollen des Publikums empfohlen hatte.“

K. k. Versuchsanstalt: Der Landtag hat in der Sitzung vom 6. Oktober der Stadtgemeinde Steyr zur teilweisen Bestreitung der Kosten für die Errichtung der k. k. Versuchsanstalt und Lehrwerkstätte die Aufnahme eines Darlehens von 25.000 Gulden bei der Sparkasse in Steyr bewilligt.

Vor 50 Jahren:

Fremdenverkehr in Steyr: Die Zentralstelle zur Förderung des Fremdenverkehrs für Steyr und Umgebung gibt bekannt, daß in der Zeit vom 1. November 1931 bis 30. Juni 1932 13.870 Gäste mit 23.788 Übernachtungen die Stadt besucht haben. Gegenüber dem vorhergegangenen Zählungszeitraum stellt dies eine Steigerung von ca. 20 Prozent dar!

„Te Deum“ von Anton Bruckner: Am 29. Oktober wird in der Stadtpfarrkirche Anton Bruckners „Te Deum“ zur Aufführung gebracht. Dieses Werk war unter Franz Bayer im Jahre 1902 zum erstenmal in Steyr zu hören. Die Aufführung 1932 stand unter der Leitung von Chordirektor Rudolf Pribitzer und war der offizielle Abschluß der Restaurierungsarbeiten an der Kirche.

Arbeitslosigkeit in Steyr: Bei der Arbeitslosigkeit in Steyr ist ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen im Amtssprengel des Arbeitsamtes beträgt Mitte Oktober 7583 Personen (6093 Männer und 1490 Frauen). Im Vergleich zum Monatsbeginn

ist die Zahl der Arbeitslosen um 190 gesunken.

„Winterhilfe“: Die Regimentskapelle des hiesigen Alpenjäger-Bataillons Nr. 7 veranstaltet unter der Leitung von Max Damberger ein Wohltätigkeitskonzert für die „Winterhilfe“ in Steyr. Die Österreichische Nationalbank spendet für die „Winterhilfe“ den Betrag von 10.000 Schilling.

Vor 25 Jahren:

Grippewelle: Die Grippewelle in Steyr hat mit 3974 gemeldeten Erkrankungen ihren Höhepunkt erreicht. Es mußten 74 Klassen der Pflichtschulen gesperrt werden. Der Unterricht am Bundesrealgymnasium und an der Bundesgewerbeschule wurde unterbrochen.

Kindergarten: Mit dem Kindergarten in Taschlied schuf die Stadt Steyr eine der modernsten und schönsten Einrichtungen dieser Art im Land Oberösterreich.

Vor 10 Jahren:

Dambergwarte: Am 1. Oktober findet die Eröffnung der neuen Dambergwarte statt. Die alte Warte war 1934 wegen Baufälligkeit abgetragen worden. Die Gesamtkosten der neuen Anlage belaufen sich auf 800.000 Schilling.

Jubiläum: Der „Verein der Aquarien- und Terrarienfrenunde in

Steyr“ feiert sein 50jähriges Bestandsjubiläum.

Handelsakademie: Die Stadtgemeinde Steyr erwirbt den Baugrund für die Errichtung einer neuen Handelsakademie.

„Saubere Landschaft“: Insgesamt beteiligen sich 514 Jugendliche an der Aktion „Saubere Landschaft“. 75 Tonnen Abfall werden von den Fahrzeugen des städtischen Wirtschaftshofes abtransportiert.

Österreich-Rallye: Mit einem Stand von 240 Punkten übernimmt das Steyrer Team – Prof. Dr. Helmut Burger, Dr. Volker Lutz und Wolfgang Sützl – die Tabellenführung bei dem Quiz des Österr. Rundfunks „Österreich-Rallye“. Die bisher führenden Kärntner wurden auf den zweiten Platz verwiesen.

Kindergarten: Eine Statistik ergibt, daß Steyr, bezogen auf die Einwohnerzahl, die meisten Kindergartenplätze der österreichischen Städte besitzt.

Jubiläum: Der Round-Table-Club Steyr feiert sein zehnjähriges Bestandsjubiläum.

Ehrung: Der Steyrer Gemeinderat beschließt, Herrn Reg.-Rat Prof. Hans Gerstmayr als Anerkennung für seine Verdienste als langjähriger Lehrer der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk in Steyr und für seine Verdienste auf dem Gebiete der Stahlschnittkunst die „Ehrenmedaille der Stadt Steyr“ zu verleihen.



Die Sierninger Straße um 1900.

Foto: Heimathaus



Der Steyrer Chor unter der Leitung von Prof. Alfred Bischof.

Konzertante Opernaufführung im Stadttheater

Henry Purcell (1658–1695), der bedeutendste englische Komponist des 17. Jahrhunderts, hat sein kurzes Leben ausschließlich in London verbracht. Zuerst Chorknabe, dann Organist an der Westminsterabtei, ab 1683 königlicher Hofkomponist, war vorerst kirchenmusikalisch orientiert. Später versuchte er sich in der Kammermusik. Als Verfasser von Schauspielmusiken („Halbopern“) erwarb er sich höchstes Ansehen bei seinen Zeitgenossen. Die einzige Oper nach dem Libretto von Nahum Tate schrieb er 1689. Diese Oper, „Dido und Aeneas“, im national umgeformten venezianischen Stil gehalten, wurde in einer Mädchenschule bei Chelsea

unter Josias Priest erstmals aufgeführt. Benjamin Britten (1913–1976), der bedeutendste englische Musiker unserer Zeit und ein begeisterter Verehrer seines Landsmannes, was seine Purcell-Variationen für Orchester beweisen, realisierte 1960 die Oper für heutige Aufführungsgewohnheiten.

Diese Version stand auf dem Programm des ASB „Stahlklang“ im Chorkonzert am 1. Oktober im Stadttheater Steyr. Es wurde eine wunderschöne, in allen Teilen geschlossene Aufführung. Prof. Alfred Bischof, bekannt für seine gründliche Arbeit, hat den Chor überaus gewissenhaft, bis ins kleinste Detail genauest vorbereitet und alle Möglichkeiten der Sänger erfolgreich motiviert. Die Homogenität zwischen den einzelnen Stimmen war vorbildlich, die Klangreinheit des Chores mustergültig. Die Möglichkeiten der Sänger waren dem Werk, in dem es viele versteckte Schwierigkeiten und auch feine Nuancierungen gab, durchaus adäquat. Die für solche Aufgaben unentbehrliche Disziplin und auch sängerische Begeisterung führten damit zu dieser Glanzleistung.

Das Solistenquartett kam aus Linz. Es bewältigte die vorgeschriebenen neun Rollen in geschickter Aufteilung souverän. Frau Prof. Gertrud Schulz sang die Partie der Dido mit kultivierter, klangschöner Stimme, ihr Melos ist nach wie vor von intimer Eindringlichkeit. Frau Marie-Louise Larsson war eine entzückende, mit kräftiger Stimme ausgestattete Belinda.

Ihre beiden anderen Partien sang sie ebenfalls mit bestem Einfühlungsvermögen. Frau Rosemarie Schandera vervollständigte das klanglich herrlich abgestimmte Terzett. Ihre Zauberin wie auch die Stimme des Geistes waren hörensenswert. Das Timbre ihrer Stimme war in allen Lagen ausgeglichen und klangvoll. Rudolf Gassner war ein würdevoller Aeneas. Der Tenor steigerte sich im Laufe der Aufführung zu einer beachtlichen Leistung, wobei er als Matrose durchaus dramatische Wirkung erzielte.

Den Sängern paßte sich das Kammerorchester Eberhart Schuster, ebenfalls vorzüglich einstudiert, ausgezeichnet an. Die Streicher musizierten klangschön, tonrein und überaus dezent. Im Continuo brillierte Paul Kern am Cembalo, vortrefflich unterstützt von August Kaltenböck auf dem Violoncello.

Die ausgezeichnete Aufführung wurde von den zahlreichen Zuhörern mit lebhaftem, herzlichem Beifall bedankt. J. Fr.

Blick auf Details

In der 7-Stern-Galerie am Steyrer Stadtplatz sind bis Ende November Fotostudien des 27-jährigen Anton Palacios Nunez aus Wels zu sehen. Nunez reiht eine Fülle von Details des menschlichen Körpers aneinander. Die vielen Einzelheiten irritieren zunächst das Auge, läßt sich aber der Betrachter länger auf die Botschaften ein, treten die scheinbar nicht zusammengehörenden Details in reizvoll spannende Beziehung. Diese sehenswerte Ausstellung ist ein schönes Beispiel für den Gestaltungsspielraum mit dem Medium Fotografie.



Besuchen Sie unser Goldschmiedeatelier für eigene Schmuckkreationen und kleine Skulpturen, Pfarrgasse 1

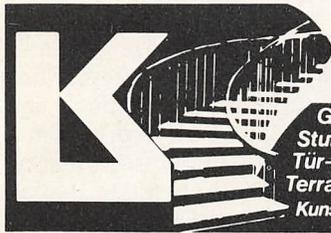
Schmuck Friedrich Schmollgruber



Tankstelle-Büfett Rauchenberger

4400 Steyr
Haratzmüllerstraße 60
Stets um Ihr Auto bemüht!

Reifen
Autowäsche
Innenreinigung



Leidinger

Granit- und Marmorfensterbänke,
Stufen, Bodenplatten,
Tür- und Fensterumrahmungen,
Terrazzoplatten,
Kunstkonglomeratplatten,

Porphyrgartenplatten,
Stufen,
Pfeiler- und Mauersteine,
Pflastersteine,
Grabdenkmäler

TRAUN
Linzer Str. 61
0 72 29/61 0 35-37

LINZ/St. Martin
Waldfriedhof
0 72 29/61 0 09

WELS
Friedhofstraße 67
0 72 42/81 2 37

STEYR
Haager Str. 48
0 72 52/62 6 55



Heizöl extraleicht (Ofenöl)
liefert prompt und günstig

Gründler's Söhne

4400 Steyr, Haager Straße 46, Tel. 62 9 04



Stoff Haslinger

Fachgeschäft für



Größte Auswahl an:
Stoffen, Teppichen,
Vorhängen, Bettwaren

4400 Steyr, Stadtplatz 20-22
Telefon 0 72 52/23 6 16

WELTSPARTAG. Komm mit in die VOLKSBANK.



Bei der Volksbank beginnt der Weltspartag
schon am 25. Oktober.

VOLKSBANK STEYR

Gut für's Geld.



Grüner präsentiert Naturschutzbericht

Erstmals in der über 100 Jahre alten Geschichte des Naturschutzes in Oberösterreich wird auf Initiative von LhStv. Dr. Grüner der Naturschutzbericht in Broschürenform präsentiert, um ihn einer breiten Öffentlichkeit mit Fragen, Zuständen und Problemen im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes vertraut zu ma-

chen. In der Broschüre werden die wesentlichen Änderungen durch das neue Natur- und Landschaftsschutzgesetz 1982 vorgestellt. Die genaue Beschreibung der 38 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 7428 Hektar und der 177 Naturdenkmale erleichtert das Kennenlernen dieser oberösterreichischen Naturjuwelen.

Altpapier erbringt wertvollen Rohstoff

In der österreichischen Papierindustrie ist Altpapier von der Menge her der wichtigste Rohstoff. Je nach erwünschter Eigenschaft und Verwendungszweck findet man Altpapier zu unterschiedlichen Anteilen in Papier, Pappe und Kartons. Der Prozentsatz kann bis zu 100 Prozent betragen. Dies ist vor allem bei Verpackungspapieren wie Karton und Pappe der Fall. Die Erzeugnisse dieses Sektors sind im Durchschnitt 80 Prozent aus Altpapier hergestellt. Hygienepapiere haben heute schon einen Anteil von 40 bis 50 Prozent an Altpapier. Die Bedeutung des Altpapiers als Rohstoff nahm in den letzten 20 bis 30 Jahren immer stärker zu. Die Wiederverwertung von Abfällen beinhaltet wichtige Faktoren wie zum Beispiel die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, Arbeitsplatzsicherung und eine Reduzierung des Mülls.

Um dieser Entwicklung im Raum Steyr Rechnung zu tragen, installierte die

Fa. Bittner, Steyr, Schaumbergerstraße 2 (Haager Straße),

eine leistungsfähige Altpapierpresse (60 Tonnen täglich).

Als Altpapierlieferanten kommen Kaufhäuser, Groß- und Supermärkte in Frage. Ebenso tragen Büros und Verwaltung zum gesamten Altpapieraufkommen bei, aber auch private Haushalte gewinnen immer mehr an Bedeutung.

WERFEN SIE DIESEN WICHTIGEN ROHSTOFF NICHT IN DEN MÜLL!

- p. r.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus
Leitender Redakteur: Walter Kerbl
Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Strasse 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Mit PR gekennzeichnete Artikel
sind bezahlte Einschaltungen

Titelfoto: Hartlauer

Zu den Fotos auf der Titelseite
(v. l. n. r.) oben: Fußgängerüber-
gang von den Steyr-Werken zur
Altgasse. - Das neue BMW-Moto-
renwerk. - Eigenheim in der Wald-
randsiedlung. - Mitte: Erholungs-
anlage an der Ölberggasse. - Rohr-
steg Münchenholz. - Unten: Spar-
kassenplatz Resthof mit neuem
Brunnen. - Altes Theater. - Neues
Keramikwerk der Firma Sommer-
huber.

Fotos: Hartlauer

Frühberatungsstelle für Eltern blinder Kinder

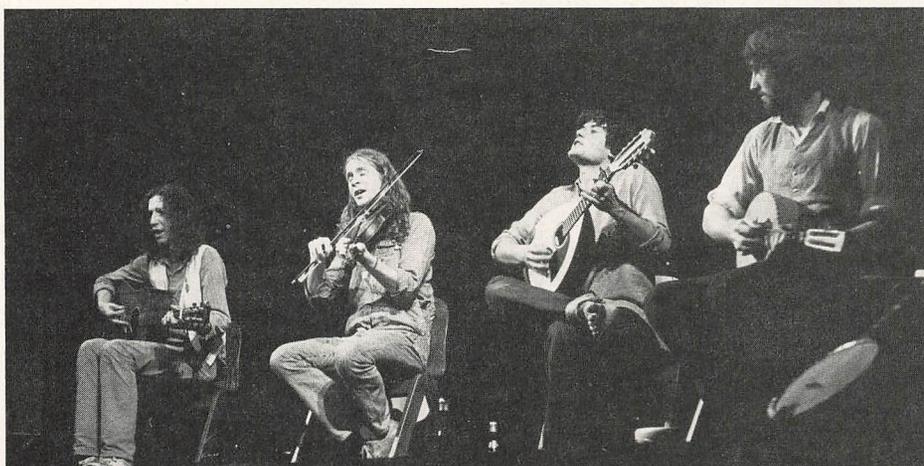
Mehr Chancen für blinde und sehbehinderte Kinder sind durch frühzeitige pädagogische Beratung möglich. Folgende Institute sind zu persönlichem und telefonischem Kontakt bereit: Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Wittelsbacherstraße 5, 1020 Wien, Tel. 0 222/92 51 91; Volks- und Hauptschule für Sehbehinderte, Zinkgasse 12-14, 1150 Wien, Tel. 0 222/92 51 91; Odilien Blindeninstitut, Leonhardstraße 130, 8010 Graz, Tel. 0 316/31 6 97; Landessonderschule für Blinde, Ing.-Etzel-Strasse 71, 6020 Innsbruck, Tel. 0 52 22/33 1 09.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMERREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG

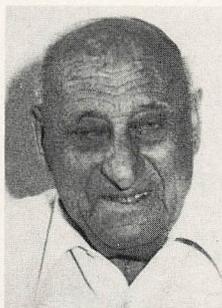


In einer gemeinsamen Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Steyr und der Kammer für Arbeiter und Angestellte gastierte am 30. September die Folkgruppe „Liederlich Spielleute“ im Alten Theater. Durch spontane Interpretation ihrer Musik fanden die Künstler rasch den Zugang zum Publikum, das mit herzlichem Beifall für die Darbietungen dankte.

DIAMANTENE Hochzeit feierten:



Frau Franziska und Herr Michael Vogeneder, Rooseveltstraße 33.



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Herr Michael
Leitner, Hanusch-
straße 1 (ZAH).



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Herr Karl Glinsner,
Schweigerstraße 2.
Fotos: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführung „EIN SENIOR ERLEBT AUSTRALIEN“ – 1. Teil, Max Benedikovic.

Di., 12. Oktober, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a.

Mo., 18. Oktober, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14.

Di., 19. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7.

Mi., 20. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115.

Fr., 22. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 2 a.

Farbfilmvorführung zum österreichischen Nationalfeiertag: „DER BUNDESPRÄSIDENT“:

Mo., 25. Oktober, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Mi., 27. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 28. Oktober, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Do., 28. Oktober, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 29. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farbfilmvorführung „AN DER TÜRKISCHEN SÜDKÜSTE“ – „DIE KLEINE BIMMELBAHN“ – „PIZZERIA“ – Georg Valenta:

Mo., 25. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 28. Oktober, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 2. November, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Mi., 3. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Do., 4. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Farblichtbildervortrag „DIE SCHLÖSSER DER LOIRE“ – Ing. Rudolf Huber.
Di., 2. November, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 3. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 4. November, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 5. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Do., 11. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Farbfilmvorführung „ISRAEL“ – Johann Lachmayr:

Mo., 8. November, 15.30 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 9. November, 15.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 10. November, 15.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 11. November, 15.30 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 12. November, 15.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farbfilmvorführung „EIN SENIOR ERLEBT AUSTRALIEN“ – 2. Teil, Max Benedikovic:

Mo., 15. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 16. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 17. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 18. November, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 19. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.



KINDERFREUNDE leisteten Beitrag zum „Jahr der Senioren“. Eine Ehrung besonderer Art wurde im „Jahr der Senioren“ dem dienstältesten Pensionisten der Steyrtalbahn, Herrn Alois MOSER, zuteil. Am 7. September überreichte der Bezirksobmann der Kinderfreunde Steyr, Gemeinderat Wilhelm Kern, dem Pensionisten im Beisein zahlreicher Ehrengäste ein Bild der Steyrtalbahn. Das vom Steyrer Künstler Viktor Fabian stammende Gemälde soll den Geehrten an seine 37jährige Tätigkeit im Dienste der Steyrtalbahn erinnern. Alois Moser war von 1926 bis 1928 in der Werkstätte und bis 1962 im Fahrdienst als Lokführer tätig. Bei der feierlichen Überreichung las die Schriftstellerin Eveline Grill aus ihrem Buch über die Steyrtalbahn, der Vizebürgermeister von Garsten, Herbert Pfeil, trug einiges aus der Geschichte der Steyrtalbahn vor. Stadtrat Leopold Wippersberger überreichte dem Künstler Viktor Fabian im Namen der Stadtgemeinde Steyr einen Bildband von Walter Kerbl.

Brillen Hörgeräte



Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Angestellten zahlt im Monat November ihre Pensionen am Dienstag, dem 2. November, aus. Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter am Mittwoch, dem 3., und Donnerstag, dem 4. November.

Wo Was Wann in Steyr

21.10. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater, Volksstr. 5:
Eröffnung der Gastspielsaison 1982/83 des Landestheaters Linz im Stadttheater Steyr: „SCHLAFZIMMERGÄSTE“ – Komödie von Alan Ayckbourn. – Abonnement I – Gr. A und C – freier Verkauf ab 15. 10. an der Kasse des Stadttheaters Steyr.

Der Engländer Alan Ayckbourn ist einer der erfolgreichsten Komödienschreiber unserer Zeit. Er ist der einzige Autor in der englischen Theatergeschichte, von dem gleichzeitig fünf verschiedene Stücke auf dem Londoner Spielplan standen. Mit „Schlafzimmergäste“ wird der Autor auch in Linz vorgestellt. Nach dem großen Durchbruch am National Theatre in London 1977 hatte das Stück sich die Gunst des Publikums in deutschen Theaterlanden im Sturm erobert. Das ist kein Wunder, dürfen doch die Zuschauer ein wenig voyeuristisch in die Intimsphäre von vier Ehepaaren blicken und sie in deren Schlafzimmern beobachten.

22.10. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:
Aktion „Der gute Film“: „DIE BLEIERNE ZEIT“ – Farbfilm aus der BRD 1981.

Freitag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:
Konzert des AKKORDEON-ORCHESTERS AMSTETTEN und MANDOLINENORCHESTERS „ARION“ STEYR (Veranstaltung im Rahmen der Kulturkontakte Amstetten – Steyr).

Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3:
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DIE MANÖVERMUTTER“ – Schwank in drei Aufzügen von Josef Rudolf Schwarz.

Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a:
5-UHR-TEE mit der Gruppe „Grapefruit“.

28.10. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater, Volksstr. 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz: „MADAME POMPADOUR“ – Operette von Leo Fall. – Abonnement I – Gr. A und B – freier Verkauf ab 22. 10. an der Kasse des Stadttheaters.

Mit Madame Pompadour“, seiner letzten Operette, errang Leo Fall, der Komponist so erfolgreicher Werke wie „Der fidele Bauer“, „Rose von Stambul“ und „Die Dollar-Prinzessin“, noch einmal einen durchschlagenden, zeitenüberdauernden Erfolg. Die französische Welt des Rokoko mit ihrem leicht frivol-Charme bot dem Komponisten vielfältige Möglichkeiten zur musikalischen Illustrierung, die er optimal zu nutzen wußte. Neben dem Spottlied auf die Pompadour „Die Pom-Pom-Pompadour ist eine große Hahaha“ setzten sich besonders das Duett „Joseph, ach Joseph, was bist du so keusch“ und der Walzer „Heut könnt einer sein Glück bei mir machen“ durch.

29.10. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater
1. Jugendabonnementkonzert mit dem LONDON BAROQUE-ENSEMBLE. Barockmusik aus England, Deutschland und Österreich.

30.10. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DIE MANÖVERMUTTER“ – Schwank in drei Aufzügen von Josef Rudolf Schwarz.

3.11. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater
„Sechs Kammerkonzerte im Abonnement“ – 1. Konzert: „LIEDERABEND ELISABETH SPEISER.“ – Am Flügel: Hans Petermandl. – Auf dem Programm stehen Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf. Abonnement und freier Verkauf!

4.11. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater
Gastspiel des Landestheaters Linz: „MADAME POMPADOUR“ – Operette von Leo Fall. – Abonnement II – freier Verkauf ab 29. 10. an der Kasse des Stadttheaters.

5.11. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:
Aktion „Der gute Film“: „FRANKENSTEIN JUNIOR“ – Farbfilm aus den USA 1974.

6.11. Samstag, 13.30 und 16 Uhr, Altes Theater:
Aufführungen des Leobner Märchen-Ensembles: „ASCHENBRÖDEL“ – Märchen.

6.11. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DIE MANÖVERMUTTER“ – Schwank in drei Aufzügen von Josef Rudolf Schwarz.

Sonntag, 17 Uhr, Mehrzweckhalle, Münchenholz:
5-UHR-TEE mit der Gruppe „Panoptikum“.

Dienstag, 14 Uhr, Mehrzweckhalle, Münchenholz:
„BUNTER SENIORENNACHMITTAG“ unter dem Motto „Die Jugend musiziert für die Senioren“. Mitwirkende: Magierklub Steyr; Steyrer Jugendorchester unter der Leitung von Herrn Lepaska.

10.11. Mittwoch, 19.30 Uhr, Dominikanersaal:
Vortrag Dr. Margot Scheffel: „Die große Bedeutung der Leber für die Gesundheit“ (gem. Veranstaltung mit dem Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr).

11.11. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:
Gastspiel des Landestheaters Linz: „DRAUSSEN VOR DER TÜR“ – Stück von Wolfgang Borchert. – Abonnement I – Gr. A und C – freier Verkauf ab 5. November an der Kasse des Stadttheaters.

Das Heimkehrerdrama von 1947 „Draußen vor der Tür“ erlebte in der vergangenen Spielzeit im gesamten deutschen Sprachraum einen Aufführungsboom. Die Diskussionen um die Aufrüstung haben in den Menschen Angst vor einem neuen Krieg aufkommen lassen. „Draußen vor der Tür“ ist ein verzweifelter Protest gegen den Krieg, ein Aufschrei einer durch den Krieg um Jugend und Ideale gekommenen Generation. Wolfgang Borchert konnte die Uraufführung seines Stückes nicht mehr erleben; er starb, erst 26 Jahre alt, einen Tag vor der Premiere, vom Krieg geschwächt und zerbrochen.

Freitag, 19.30 Uhr, Gasthaus „Goldener Pflug“:
Konzert mit der Gruppe „TYM & CO“. – Internationale und amerikanische Folkmusik.

AUSSTELLUNGEN:
Bis Freitag, 22.10. Bummerlhaus, Stadtplatz 32:
AUSSTELLUNG TERESE KACPRZAK – Graphiken.

Veranstaltungen der Volkshochschule

Fahrten:

Samstag, 16. Oktober:

Heimatkundliche Fahrt: AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT HERZOGENBURG – Ausstellung „BIEDERMEIER UND VORMÄRZ IN ÖSTERREICH“ (Vom Wiener Kongreß zur Revolution), Österr. Zinnfigurenmuseum Schloß Pottenbrunn. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 185.–.

Dienstag, 19. Oktober:

Heimatkundliche Fahrt STADTMUSEUM NORDICO, Linz – GEWÄCHSHÄUSER DES BOTANISCHEN GARTENS, Linz. – Leitung: Helene Möstl. – Fahrpreis (einschl. Führungen) S 90.–.

Mittwoch, 8. Dezember:

Adventfahrt: ADVENTSINGEN im Linzer Brucknerhaus (Großer Saal). – Fahrpreis (einschl. Eintrittskarte): S 220.–. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208.

Vortragsreihe:

SKANDINAVIEN – Geographie und Völkerkunde:

Drei Farblichtbildervorträge geben ein Bild des europäischen Nordens. Sonnenuntergänge, Wälder, Seen, Einsamkeit. Umfassende Landeskunde, Reisetips. SOL. Helmut Lausecker spricht zu folgenden Einzelthemen:

Samstag, 6. November:

Dänemark, Norwegen, Südschweden

Samstag, 13. November:

Schweden, Finnland

Samstag, 20. November:

Lappland

Die Vorträge finden an den genannten Tagen jeweils um 17 Uhr im Volkshochschulhaus, Promenade 9, 1. Stock, statt. – Reihenkarten: S 60.– Erwachsene, S 30.– Schüler. – Einzelkarten: S 25.– Erwachsene, S 15.– Schüler.

Anmeldungen für die gesamte Vortragsreihe: a) Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208; b) jeweils vor Beginn des ersten Vortrages im VHS-Haus.



*Ein großer
Interpret:
Horst Matthaues.*

Meister des Impressionismus

Im Rahmen der Veranstaltungen „Brucknerfest im Land“, ein Beitrag des Landes Oberösterreich zum Internationalen Brucknerfest 1982, fand im Alten Theater Steyr am 25. September ein Klavierabend statt, der vom Kulturamt betreut wurde. Solist war Prof. Horst Matthaues, Lehrer am Bruckner-Konservatorium Linz. Das Programm war dem Impressionismus gewidmet, also jener Musikrichtung, welche den Bereich des Innenlebens, dessen Empfindungen und Emotionen in besonderen Klangstrukturen und Tonbildern nachzuempfinden und musikalische Deutungen zu finden sucht. Diese französische Stilrichtung hatte in Cl. Debussy und M. Ravel ihre Begründer, Hauptvertreter und Vollender. Proben ihrer Werke bildeten auch den Schwerpunkt des Programms. Prof. Matthaues, zum dritten Male Gast in Steyr, hat diesmal eine Seite seines Künstlertums enthüllt, welche den Zuhörern Staunen, Bewunderung und Begeisterung abnötigte. Eine Wertung im einzelnen ist überaus schwierig, da alles exzellent, präzise und intensiv gespielt wurde. Da wäre einmal das phänomenale Gedächtnis des Solisten für das umfangreiche, überaus schwierige Programm zu vermerken. Nicht weniger faszinierend wirkte die vollendete Meisterschaft im differenzierten Anschlag, der besonders bei Ravel geradezu geschichtet vorgeschrieben wird. Die für alle Werke geltende sensible Interpretation mit spürbarem Tiefgang setzte eine geistig-psychisch-physische Konzentration höchsten Maßes voraus, die vom Künstler in bewundernswerter Weise den ganzen Abend hindurch anhielt. Die stupende Technik bedarf dabei keiner besonderen Erwähnung.

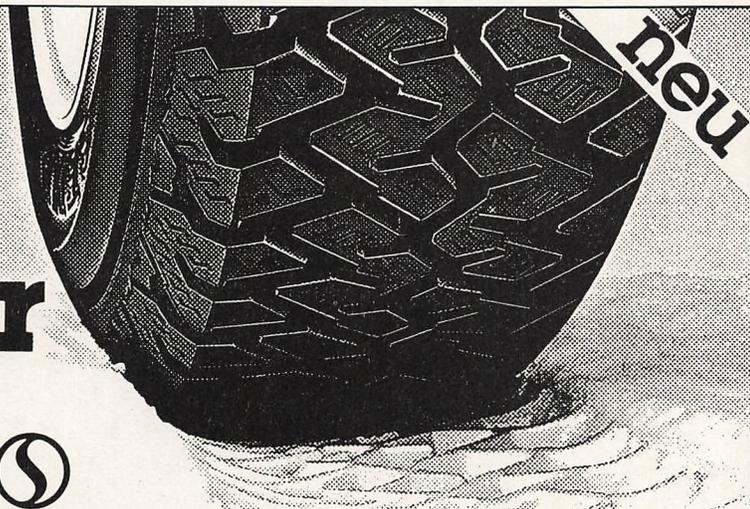
Der Abend wurde eingeleitet mit drei Preludes von Olivier Messiaen, 1908 in Avignon geboren. Seine Nähe zum Impressionismus ist unüberhörbar, obwohl er neben seiner Lehrtätigkeit am Pariser Konservatorium als Organist zu St. Trinité der sakralen Musik näher steht. Claude Debussy (1862–1918), dem sein Werk Weltruhm einbrachte, schrieb Douze Preludes in 2 Büchern 1910 und 1913, von denen der 2. Zyklus auf dem Programm stand. Ihre Wiedergabe wurde zu einem musikalischen Erlebnis höchsten Ranges. Maurice Ravel (1875–1937) schrieb seine Miroirs-Spiegelbilder 1905 am Ende seiner ersten Schaffensperiode. Großartig konzipiert und brillant komponiert, tragen die fünf Stücke ebenso viele Widmungen an Freunde des Meisters. Prof. Matthaues war ein würdiger, den Werken adäquater Interpret.

Franz Liszt (1811–1886) schrieb seine zwei Franziskus-Legenden 1872 in Rom. Die überaus gegensätzlichen Werke beeindruckten vor allem durch die Verschmelzung klavierechter Passagen mit orchestralem Aufschwung, glockenähnlichem Vogelgezwitscher und stürmischem Brandungsgewoge. Das Publikum zeigte seine Begeisterung im stürmischen Beifall für den außerordentlichen Abend.

Der Künstler dankte dafür mit drei Zugaben aus den Images von Cl. Debussy aus dem Jahre 1907. Ihre Titel: Der Schleier – Der Gärtner im Regen – Mondschein, als Claire de lune weithin bekannt. Als besonders dankenswert sei noch das Beiblatt zum Programm erwähnt, welche dem Zuhörer gute Einblicke in die vorgetragenen Werke ermöglichte. J. Fr.

Der Greifer

Der neue HI-GRIP
SEMPERIT 



reifen bruckmüller Ges.m.b.H. hat die richtigen Reifen

Wetten, daß  ... er 1982/83 sicher kommt.

Eine Fahrt nach Sierning lohnt sich ...

-  **Bestsortiertes Winterprogramm**
-  **Zu vorwinterlichen SONDERNETTOPREISEN**
-  **Damit Sie optimal beraten werden fahren Sie zu uns**

reifen bruckmüller

Wohin sonst!
0 72 59/23 44-0, 23 45-0

Inhalt

Initiativen für Steyr – Halbzeit der Funktionsperiode des Gemeinderates	352
Stadt sichert Arbeitsplätze durch Förderung von Gewerbe und Industrie	354
288 Mill. S für neue Wohnungen	356
52 Mill. S für Kultur	358
Stadt investierte 55 Mill. S für die Aufschließung von Siedlungsgrundstücken	361
Fußgänger haben Vorrang	364
86 Mill. S für Straßen und Brücken	366
Wege für Wanderer und Radfahrer	369
Sicherung und Ausbau der Trinkwasserversorgung	370
Hohe Investitionen und Zuschüsse für Stadtbad	371
Verbesserung des Nahverkehrs	371
89 Mill. S für Wohlfahrt und Gesundheit	372
Der Bürgerdienst wird oft gerufen	373
In drei Jahren 135 Mill. S für Kanalbau investiert	374
Vielfältige Sportförderung	376
Neue Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit Maturaabschluss	377
Tag der offenen Tür	378
Josef-Fellinger-Siedlung auf der Ennsleite	381

Sanierung des Waffenfabriksteges über die „Reiche Steyr“	381	Großer Erfolg der Stadtkapelle in der amerikanischen Schwesterstadt	386
Gemeinderat bemüht sich um Christkindlmarkt	381	Neue Tarife für Benützung der Sporthalle	389
1,6 Mill. S für kirchliche Ensembles	381	Brandschutzordnung für die öffentlichen Steyrer Pflichtschulen	390
Dr. Hans Kurz gestorben	381	Termine für Abtransport des Sperrmülls	391
Hotel mit vielversprechendem Angebot	382	Ruderverein 1888: Naturerlebnis in sportlicher Gemeinschaft	392
„Nordspange Steyr“ im Bundesstraßennetz	383	Neues Bootshaus für Forelle-Segler	393
Rotary Club fördert kreative Beschäftigung alter Leute	383	23.000 bevölkerten Kraftwerk und Stausee	394
Steyr-Werke modernisieren Wohnhäuser im Wehrgraben	384	Impressum	402
Große Kosteneinsparung durch neues Asphaltierungsverfahren	384		

! EINLADUNG !

TEPPICH-KNÜPF-VORFÜHRUNG



Mittwoch, 20. Oktober
Donnerstag, 21. Oktober
Freitag, 22. Oktober

bei **EXQUISIT** HANDARBEITEN

Maria Tomasek

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 45, Tel. 62 73 62

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5,
Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Mittwoch, 13. Oktober, 18 und 20 Uhr

Die siegreichen Zehn der Shaolin

Zehn Supermänner und ihre Kampfkarten.

Donnerstag, 14. Oktober, 18 und 20 Uhr

Django, der Rächer

(Franco Nero)

Der berühmte Klassiker mit Superstar FRANCO NERO.

Freitag, 15. Oktober, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 17. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr

Samstag, 16. Oktober, 18 und 20 Uhr

Montag, 18. Oktober, 18 und 20 Uhr

Zwei Teufelskerle auf dem Weg zur grünen Hölle

Robert Widmark und Wolf Gordan sind nicht zu schlagen!

Über 14 Jahre!

Samstag, 26. Oktober, 22 Uhr

NACHTVORSTELLUNG

Lüsterne Französin

Dienstag, 19. Oktober, 18 und 20 Uhr

Der Kultfilm!

Monty Python: Das Leben des Brian

Mittwoch, 20. Oktober, 18 und 20.30 Uhr

Der Exorzist

William Friedkins Phänomen
mit Linda Blair und Ellen Burstyn.

Donnerstag, 21. Oktober, 18 und 20 Uhr

Der absolute Kung-Fu-Höhepunkt!

Der Todesbiß der gelben Schlange

Freitag, 22. Oktober, 18 und 20 Uhr

Samstag, 23. Oktober, 18 und 20 Uhr

Strafkommando Charlie Bravo

Der Krieg braucht keine Menschen, sondern nur Vollstrecker!

Samstag, 23. Oktober, 22 Uhr

NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Sonntag, 24. Oktober, 16 Uhr

Jugendfrei!

Asterix erobert Rom

Er ist wieder da!

Sonntag, 24. Oktober, 18 und 20 Uhr Montag, 25. Oktober, 18 und 20 Uhr

Über 14 Jahre!

Superbiester

„Bravo“-Skandalstar Desiree Nosbusch in einem köstlichen Farbfilm für junge Leute von heute!

Dienstag, 26. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr (Feiertag) Mittwoch, 27. Oktober, 18 und 20 Uhr

Die Warriors

New Yorks härteste Straßenbande!

Donnerstag, 28. Oktober, 18 und 20 Uhr

Jugendfrei!

Das ist Elvis

Der neue Hit mit Originalaufnahmen von Elvis Presley.

Freitag, 29. Oktober, 18 und 20 Uhr

Samstag, 30. Oktober, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 31. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 1. November, 16, 18 und 20 Uhr (Feiertag)

Dienstag, 2. November, 18 und 20 Uhr

Mittwoch, 3. November, 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 4. November, 18 und 20 Uhr

Freitag, 5. November, 18 und 20 Uhr

Samstag, 6. November, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 7. November, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 8. November, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 9. November, 18 und 20 Uhr

Mittwoch, 10. November, 18 und 20 Uhr

Donnerstag, 11. November, 18 und 20 Uhr

Conan, der Barbar

Die Nr. 1 in Österreich! ARNOLD SCHWARZENEGGER in dem erfolgreichsten Farbfilm der letzten Jahre.

Samstag, 30. Oktober, 22.30 Uhr

NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Samstag, 6. November, 22.30 Uhr

NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Freitag, 12. November, 18 und 20 Uhr

Samstag, 13. November, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 14. November, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 15. November, 18 und 20 Uhr

Der New York Ripper

Lucio Fulcis brandneuer Nervenschocker voll Sex und Perversion.

Samstag, 13. November, 22 Uhr

NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Stadtheater Steyr

Großes
Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Mittwoch, 13. Oktober, 20 Uhr

Donnerstag, 14. Oktober, 20 Uhr

Am goldenen See

Der Farbfilm, über den ganz Steyr spricht! HENRY FONDA und KATHERINE HEPBURN.
Jugendfrei!

Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr

Convoy

(Sam Peckinpah)

Kris Kristofferson in einem Meilenstein der Filmgeschichte.

Samstag, 16. Oktober, 20 Uhr

Time Bandits

Ein traumhaftes Abenteuer mit John Cleese und Sean Connery.

Über 14 Jahre!

Sonntag, 17. Oktober, 16 Uhr

Meister Eder und sein Pumuckl

Der lustigste Kobold der Welt in einem Farbprogramm für die ganze Familie.

Jugendfrei!

Sonntag, 17. Oktober, 18 und 20 Uhr

Montag, 18. Oktober, 20 Uhr

Gatherine

Ein pikanter Farbfilm über eine begehrteste Frau, der jedes Mittel recht ist.

Dienstag, 19. Oktober, 20 Uhr

Kentucky Fried Movie

JOHN LANDIES wieder außer Rand und Band!

Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug

Der größte Lachschlager der letzten Jahre mit Robert Hays und Julie Hagerty.

Jugendfrei!

Donnerstag, 21. Oktober, THEATERTAG!

Freitag, 22. Oktober, 17.30 Uhr

Die bleierne Zeit

AKTION
„DER GUTE FILM“

Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr

Samstag, 23. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 24. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 25. Oktober, 20 Uhr

Dienstag, 26. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr (Feiert.)

Mittwoch, 27. Oktober, 20 Uhr

Donnerstag, 28. Oktober, THEATERTAG!

Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr

Samstag, 30. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 31. Oktober, 16, 18 und 20 Uhr

Der Bomber

(Bud Spencer)

Der größte und lustigste BUD-SPENCER-Farbkünstler, den es je gab! Hausrekorde in allen Kinos!

Jugendfrei!

Montag, 1. November, 16, 18 und 20 Uhr (Feiert.)

Dienstag, 2. November, 20 Uhr

Nachtratten

Die Filmsensation! Die Abfahrt zur Hölle!

Donnerstag, 4. November, THEATERTAG!

Freitag, 5. November, 17.30 Uhr

Frankenstein Junior

AKTION
„DER GUTE FILM“

Freitag, 5. November, 20 Uhr

Samstag, 6. November, 16, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 7. November, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 8. November, 20 Uhr

Dienstag, 9. November, 20 Uhr

Mittwoch, 10. November, 20 Uhr

Das Kommando

Der Superfilm des Jahres mit „Profi“ LEWIS COLLINS und RICHARD WIDMARK.

Donnerstag, 11. November, THEATERTAG!

Freitag, 12. November, 20 Uhr

Samstag, 13. November, 16, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 14. November, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 15. November, 20 Uhr

Dienstag, 16. November, 20 Uhr

Mittwoch, 17. November, 20 Uhr

Der Supertyp

Adriano Celentano und Ornella Muti in einem Farbfilm, der die Massen ins Kino lockt!
Jugendfrei!

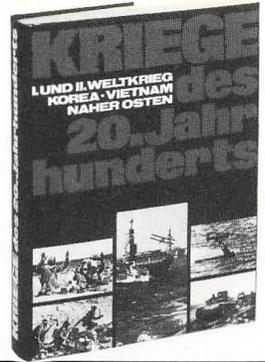
Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

MONTAG-DONNERSTAG 8.30-18.00
FREITAG 7.30-18.30
SAMSTAG 7.30-12.30

1. u. 2. Weltkrieg, Korea-Krieg,
Vietnam-Krieg,
Nahost-Kriege.
516 Seiten
statt 312,- **99,-**



Bauch-Fleisch KILO 29,90	Schweins-Schulter AUSGELÖST, OHNE KNOCHEN KILO 44,90	Karree, Schopf-Braten KILO 49,90	Schweins-Schnitzel IM GANZEN, OHNE KNOCHEN KILO 64,90	Frankfurter Selch-Roller KILO 69,90	Extra-Wurst IN STANGEN KILO 39,90
---	--	---	---	--	---

BROTWECKEN KILO 7,90	CERES KOKOS-FETT 250 GRAMM 6,50	DESSERTA GEHEIMRATSKÄSE 280 GR. 17,90	IGLO SPINAT 450 GRAMM 9,90
SEMMELN 10 STK. 7,90	DELIKATESSE-ÖL 10 LITER DOSE 139,90	DORET BUTTERKÄSE 400 GR. 29,90	BONDUELLE FRISCH-GEMÜSE-COCKTAIL KILO 24,90
MILUPA MILUMIL, APTAMIL 900 GRAMM 89,90 99,90	BULGAR. ÖL-PFEFFERONI 720 ML. 14,90	SCHÄRDINGER LANDFRISCHKÄSE 200 GRAMM 3 SORT. 9,90	PACKFISCH FISCHFILETS 400 GR. PKT. 19,90
SCANA KONFITÜREN 450 GR. GLAS 6 SORTEN 12,90	INZERSDORFER LINSEN 1/1 DOSE 9,90	RUPP KÜMMELE, ENZIAN 240 GR. PKT. 17,90	BRATF. TIEFGEK. HUHN 1.150 GR. STK. 29,90

Benco 800 GRAMM DOSE 39,90	Bensdorp Feine Gold 300 GR. TAFEL 16,90	Toni Kaiser Germ-Knödel 510 GRAMM 19,90	Bonduelle Weiße Bohnen 1/1 DOSE 7,90	Kronen-Öl 4 LITER 79,90	Mazola Echtes Keimöl 0,5 LITER 17,90
---	--	--	---	--	---

MANNER HAUSHALTS-SCHOKOLADE 250 GR. 13,90	SCHÄRDINGER H-MILCH 2,5 % LITER 11,90	SCHÜTZEN-BRAU 0,5 LITER 20 FLASCHEN 68,-	BALI GOLD BOHNE, MAHL ¼ KILO 24,90
MANNER NEAPOLITANER 4 ER PKT. 13,90	MARESI ½ LITER FLASCHE 17,90	STIEGL GOLD-BRAU 20 FL. 0,5 LITER 98,-	JACOBS CRONAT 200 GR. GLAS 69,90
MANNER PFEFFERNÜSSE 200 GR. 6,90	FRANZÖSISCHER LANDWEIN 0,7 LITER 27,90	PEPSI-COLA LIMONADE LITER 6,90	ENGLISCHE TEEMISCHUNG 50 BTL. 19,90
BENSDORP RIPPEN SCHOKOLADE 4 ER 5,90	GOLSER WEISSWEIN 2 LITER 39,90	BAUER SLIVOWITZ 0,7 LITER 44,90	FRANZISKANER MAGENBITTER 0,7 LITER 39,90

Hausmarke Rot-, od. Weiß-Wein 2 LITER 29,90	Stock84 Weinbrand Jubiläums-Reife LITER 69,90	Stroh Inländer Rum 38% LITER 39,90	Kapsreiter Märzen Bier 20 FL. 0,5 LITER 78,-	Markus Quelle Tafelwasser LITER 1,90	Alvorada Cafe do Mocca KILO 77,90
--	--	---	--	---	--

ULTRA WEISS ZAHNCREME 55 ML. DP. 15,90	NIVEA BABYFEIN SHAMPOO 100 ML. 15,90	CIF 600 ML. FLASCHE REINIGT OHNE KRATZER 29,90	FEINSTRUMPF-HOSE STK. 5,90
LUX SEIFE 150 GRAMM STK 6,90	DIANA MIT MENTHOL 390 ML. 49,90	BIMATIC ET 10 39,90	ALU-FIX ALUFOLIE 30 METER 19,90
REXONA DEO-SPRAY DOSE 19,90	NIVEA CREME ¼ KILO DOSE 19,90	GLÄNZER BODENPFLEGE LITER 39,90	CREPY TOILETTE-PAPIER 10 ROLLEN 19,90
MENNEN FEEL FRESH AFTER SHAVE 175 ML. 39,90	OIL OF OLAZ 150 ML. FLASCHE 59,90	AJAX 2 LITER ALLZWECKREINIGER 39,90	OSRAM GLÜHLAMPEN 40-60 WATT 5,90 75-100 W. 6,90

Blend-a-Med Zahn-Creme 60 ML. TUBE 14,90	Harmony Haar-Spray 375 GR. DOSE 19,90	Glem Vital Haar-Shampoo 350 ML. FLASCHE 19,90	Mutzli Windeln 100 STK. 79,90	OMO, PERSIL ET 18 149,90	Rowenta Dampf Bügeleisen DA 04 299,-
---	--	--	--	---	---